

Erweckung und Reformation & Glaubenserfahrungen



SABBATSCHULLEKTIONEN

zweites Halbjahr 2014

deutschsprachige Ausgabe

Internationale Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten
Reformationsbewegung, Deutsche Union
- Versandstelle -
Schulstraße 30
D-06618 Naumburg, Germany
Tel.: (49) 3445-792922
Fax: (49) 3445-792923
eMail: info@reform-adventisten.net
Internet: www.reform-adventisten.net (deutsch)

Autor: 3. Quartal: Oscar Kramer, 4. Quartal: Antonino Di Franca
Fotos: *Fam. Müller*
Bibelzeichnungen: *Bibel Clipart 1 +2*, Stimme der Hoffnung

- **Versand und Bestelladresse:** Int. Missionsgesellschaft der STA-Reformationsbewegung
Schulstraße 30, D-06618 Naumburg
- **Spendenkonto:**
Volksbank Bramgau-Wittlage eG
Kto-Nr. 822 839 601 BLZ: 265 639 60
IBAN: DE30 26563960 0822 8396 01 BIC: GENODEF1WHO

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Reformation und Erweckung - Vorwort	4
1. Ein Aufruf zur Erweckung	6
2. Die Gefahr der Gleichgültigkeit und Teilnahmslosigkeit	10
3. Der Zustand vieler Menschen	14
4. Der Zustand weniger Menschen	18
5. Nehmt euch vor emotionalen, falschen Erweckungen in Acht!	22
6. Eine wahre Erweckung durch den Geist Gottes	26
7. Die Notwendigkeit einer Reformation	30
8. Biblische Reformation	35
9. Reformation im christlichen Zeitalter	39
10. Die adventistische Reformation	46
11. Krise und Reformation	50
12. Das Sichten und Schütteln	55
13. Der Lohn der Treue	59
Glaubenserfahrungen - Vorwort	63
14. Bau einer Arche im Vertrauen auf Gott	65
15. Ein Mann des Glaubens und der Geduld	69
16. Zum Sterben verurteilt, doch gerettet	73
17. Vertrauen auf Gott und Durchzug durch das Rote Meer	77
18. Durch den Glauben dem Tode entronnen	83
19. Im Glauben empfangen und Gott geweiht	87
20. Verwitwet, arm und hilfsbereit	92
21. „Ich höre das Geräusch von Regen“	96
22. Heilung einer unheilbaren Krankheit	100
23. Keine Angst vor Löwen	104
24. Stiller, wachsender Glaube	108
25. „Sprich nur ein Wort!“	112
26. „Dein Glaube ist groß“	116
Missionsbericht aus Gambia und Senegal	44
Bericht von Belize	81
Missionsbericht von Sierra Leone	120
Angaben für Sabbatbeginn	121

Sammlungen der Sabbatschulgaben:

- am 04.01.2014: für Großbritannien
- am 01.03.2014: für die Missionsschule in Asien
- am 03.05.2014: für die Missionsabteilung der Generalkonferenz
- am 05.07.2014 für Sri Lanka
- am 06.09.2014 für Gambia und Senegal
- am 01.11.2014 für Belize
- am 05.01.2015 für Sierra Leone

„So sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, spricht Gott der Herr: ich habe kein Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern dass der Gottlose umkehre von seinem Wege und lebe. So kehrt nun um von euren bösen Wegen. Warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israel?“ Hesekiel 33, 11.

1914 rief der Herr die Gemeinde der Siebentags-Adventisten / Reformationsbewegung ins Leben, um die Flamme der Wahrheit am Brennen zu erhalten, die Treue zu den göttlichen Prinzipien in der Krisenzeit zu verteidigen und ein Volk vorzubereiten, Lichtträger in der Welt zu sein. Dieses Jahr ist das hundertjährige Jubiläum dieser Bewegung und deshalb erschien es uns passend, das Thema der „Erweckung und Reformation“ weltweit zu studieren.

Die vorliegenden Sabbatschullectionen wurden ursprünglich vom Ältesten Oskar Kramer, einem Pionier der Reformationsbewegung, geschrieben, der als Kind Zeuge dieser ersten Krise innerhalb der Adventgemeinde in den Jahren 1914-18 in Europa wurde. Jahrzehntelang stand er fest als treuer Diener Gottes ein. Als andere das Prinzip des Pazifismus auf Druck der Regierung aufgaben, war er einer, der verstand, dass Opfer notwendig waren, und verteidigte mit all seiner Kraft und der besonderen Hilfe Gottes den Glauben, trotz vieler Widerstände und Schwierigkeiten.

Diese Lektion beinhaltet ...

- (1) die biblischen Prinzipien, auf denen Erweckung und Reformation basieren,
- (2) die geistlichen Charakteristiken von Führern, die von Gott benutzt werden, um eine Veränderung herbeizuführen,
- (3) Beispiele aus der Heiligen Schrift über Reformationen im alten Israel,
- (4) den geschichtlichen Kontext, der die Reformationsbewegung hervorbrachte, und
- (5) was Gott jetzt tut, um ein Volk zu reinigen und zu versiegeln, das bereit sein wird, Jesus mit Freuden bei seiner Wiederkunft zu beegnen.

Es ist wichtig, die Themen im biblischen und historischen Kontext herauszukristallisieren. Dieses besondere Jahr gibt uns die Gelegenheit zur Rückschau und Einschätzung unserer jetzigen Situation. Alles, was in der Vergangenheit geschehen ist, lenkt unsere Herzen und unseren Verstand auf das hin, was vor uns liegt.

„Die wunderbaren Dinge, die in unserer Welt stattfinden werden – die größten Ereignisse aller Zeitalter – sind für den weltlichen Verstand nicht zu fassen; sie können nicht durch menschliche Wissenschaften erklärt werden. Die Mächte des Himmels werden erschüttert werden. Christus kommt in Macht und großer Herrlichkeit, doch sein Kommen ist nicht solch ein Geheimnis wie die Dinge, die vor diesem Ereignis stattfinden werden. Der Mensch muss Teilhaber der göttlichen Natur sein, um in dieser bösen Zeit standzuhalten, in der die Geheimnisse der satanischen Mächte am Wirken sind. Nur wenn sich die göttliche Macht mit der menschlichen vereint, können die Seelen diese Prüfungszeiten überstehen. Christus sagt, ‚Ohne mich könnt ihr nichts tun.‘ Daher muss es weit weniger vom Ich und mehr von Jesus geben.

Äußere Formen können nicht den Platz inwendiger Frömmigkeit einnehmen. Die jüdischen Lehrer erhöhten sich selbst indem sie sich als gerecht ansahen; sie bezeichneten alle diejenigen, die sich von ihnen unterschieden als verflucht, und schlossen für sie die Himmelstore, indem sie erklärten, dass diejenigen, die nicht in ihren Schulen gelernt hatten, nicht gerecht wären. Aber sie waren mit all ihrer Kritiksucht und übermäßigen Forderungen eine Beleidigung

Gottes. Sie schauten auf diejenigen herab, die in den Augen Gottes kostbar waren, und verachteten sie. Und unter dem Volk, das für sich in Anspruch nimmt an die Lehren unseres Glaubens zu glauben, gibt es ebenso solche, die vom Pharisäertum erfüllt sind. Solange sie nicht jeden Augenblick die Verdienste des Blutes eines gekreuzigten und auferstandenen Heilandes ergreifen, werden sie Predigten ohne Christus predigen und Stolpersteine für Seelen werden, die nach dem Weg des Heils suchen. Menschliche Ratschläge, menschliche Pläne und menschlicher Rat werden ohne Kraft sein. Nur in Jesus Christus wird die Gemeinde kurz vor dem Zeitabschnitt der Wiederkunft Christi in der Lage sein zu bestehen. Ihr Erlöser erwartet von ihr, dass sie in Frömmigkeit voranschreitet, zunehmenden Eifer besitzt und dass sie je näher sie dem Ende kommt, besser versteht, dass ihr eigenes ‚Kleinod der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus‘ ist.“

–*The Ellen G. White Materials*, S. 332. 333.

Vor über einem Jahrhundert inspirierte der Herr seine Dienerin folgendes zu schreiben:

„Eine Erweckung und Reformation muss durch die Wirkung des Heiligen Geistes stattfinden. Erweckung und Reformation sind zwei verschiedene Dinge. Mit Erweckung bezeichnen wir eine Erneuerung des geistlichen Lebens, eine Belebung der Kräfte des Verstandes und des Herzens, ein Auferstehen vom geistlichen Tod. Reformation dagegen meint Umgestaltung, einen Wandel der Ideen und Theorien, der Gewohnheiten und Verhaltensweisen. Reformation an sich bringt noch keine Frucht der Gerechtigkeit hervor, wenn sie nicht mit einer

geistlichen Erweckung einhergeht. Erweckung und Reformation sollen ihren Zweck erfüllen, müssen dazu aber zusammenwirken. *The Review and Herald*, 25. Februar 1902.“

–*Christlicher Dienst*, S. 53.

Mögen alle Sabbatschullehrer und -schüler die Wahrheiten, die der Heilige Geist ihnen einprägt und die für heute und morgen so notwendig sind, sorgfältig und unter Gebet in ihren Herzen und im Gedächtnis – zu seiner Ehre – aufbewahren.

–Die Brüder der Predigerabteilung
der Generalkonferenz.

*Die Extra-Sabbatschulgaben sind für Sri Lanka bestimmt.
Mögen deine Gaben die Segnungen widerspiegeln, die der Himmel dir gegeben hat!*

1
Sabbat - 5. Juli 2014



„Christen sollten sich auf das vorbereiten, was bald als unvorstellbar große Überraschung über die Welt hereinbrechen wird. Sie sollten das Wort Gottes fleißig studieren und sich bemühen, ihr Leben nach seinen Weisungen auszurichten...“

Gott fordert eine Belebung und Erneuerung.“

–*Propheten und Könige*, S. 439.

DEFINITION UND NOTWENDIGKEIT

1. Was ist eine Erweckung und wie ist dies im geistlichen Sinn zu verstehen?

Römer 13, 11.

„Die Pietisten deuteten Erweckung als immer neue Aufrüttelung des Christen aus religiöser Lethargie zu einer bibelbezogenen und christozentrischen strengen geistlichen Lebensführung.“ –*Religion in Geschichte und Gegenwart*, Hrsg. Betz, Browning u. a., Verlag Mohr Siebeck, Band 2, S. 1490

„Mit Erweckung bezeichnen wir eine Erneuerung des geistlichen Lebens, eine Belebung der Kräfte des Verstandes und des Herzens, ein Auferstehen vom geistlichen Tod.“ –*Im Dienst für Christus*, S. 53.

2. Welcher geistlichen Gefahr muss sich die Gemeinde immer bewusst sein?

Offenbarung 2, 4.

„Warum wollen wir nicht zurückkehren zu unserer Einfachheit und einem Leben voll Eifer? Der Grund, weshalb wir nicht fröhlicher sind, liegt darin, dass wir unsere erste Liebe verloren haben. Lasst uns daher eifrig sein und Buße tun...“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 368.

„Gott ruft zur unmittelbaren Buße und Reformation auf. Es ist Zeit, dass eine große Veränderung unter dem Volk, das auf die Wiederkunft seines Herrn wartet, stattfindet. Bald werden sonderbare Dinge geschehen. Gott wird uns dafür zur Verantwortung ziehen, wie wir mit der Wahrheit umgehen. ...“

Ein klares, entschiedenes Zeugnis muss abgelegt werden, denn ein Volk muss vorbereitet werden einer derartigen Zeit der Trübsal zu begegnen, wie sie nie zuvor seit es eine Nation gab gegeben hat.“

–*Medical Ministry*, S. 37. 38.

3. Was müssen jene tun, die Licht erhalten haben? Jesaja 60, 1.

„Wenn es unter uns, die wir so großes Licht und viele Vorrechte empfangen haben, nicht zu einer Erweckung kommt, werden wir dem Untergang anheimfallen. ...“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 557.

„Überall gehen Menschen zugrunde, weil sie die Wahrheiten nicht kennen, die uns anvertraut wurden. Den Gemeindegliedern tut eine Erweckung not, damit sie ihre Verantwortung erkennen und diese Wahrheiten verbreiten. Wen die Wahrheit erleuchtet hat, der soll der Welt ein Lichtträger sein. Unser Licht in dieser Zeit verbergen, hieße einen schrecklichen Fehler begehen. ... Testimonies for the Church Vol. 7, 62; 1902.“ –*Das bessere Leben*, S. 227.

4. Was ist deshalb wichtig? Apostelgeschichte 17, 11.

„Möge Gott verhüten, dass wir in dieser Zeit schlafen.“ –*Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 359.

„Überall sehen wir Menschen, die viel Licht und Erkenntnis hatten, aber vorsätzlich das Schlechte wählen. Da sie keine Gesundheitsreform versuchen, wird es immer schlimmer mit ihnen. Die Kinder Gottes sollen aber nicht im Finstern, sondern im Licht wandeln, denn sie sind Gesundheitsreformer.“

–*Das bessere Leben*, S. 227.

„Studiert ernsthafter die Heilige Schrift; denn ihre Schätze an Weisheit und Erkenntnis liegen für den oberflächlichen Leser nicht an der Oberfläche.“

–*Review and Herald*, 4. Februar 1890.

ÜBERRASCHUNG FÜR DIE UNVORBEREITETEN

5. Wie und warum werden die Menschen bei Christi Wiederkunft überrascht? Matthäus 24, 43; Offenbarung 3, 3.

„Die Welt – voller Ausschweifungen und gottloser Vergnügungen – schläft und wiegt sich in fleischlicher Sicherheit. Die Menschen weisen die Wiederkunft des Herrn weit von sich und lachen über die Warnungsbotschaften. Ihre stolze Überheblichkeit spricht: Es ‚bleibt... alles, wie es von Anfang der Schöpfung gewesen ist‘, es ‚soll morgen sein wie heute und noch viel herrlicher‘; (2.Petrus 3,4; Jesaja 56,12) wir wollen uns noch viel ausgelassener ins Vergnügen stürzen. Christus aber sagt: ‚Siehe, ich komme wie ein Dieb.‘ Offenbarung 16,15.“ –*Das Leben Jesu*, S. 633.

„In diesen letzten Tagen werden viele in der Waage gewogen und zu leicht befunden werden, denn sie lassen zu, dass ihre Gedanken ganz von Dingen von geringem Wert in Anspruch genommen werden, während die ewige Wahrheit vernachlässigt wird... Sie versäumten die Schrift zu erforschen.“
–*Sermon and Talks*, Band 2, S. 4.

EINLADUNG UND PROPHEZEIUNG

6. Welche wahre Erweckung muss und wird beim Einzelnen und in der Gemeinschaft vor dem Ende der Zeit kommen?
Joel 2, 12-17.

„Ehe Gott zum letzten Mal die Welt mit seinen Gerichten heimsucht, wird sein Volk erweckt werden zu der ursprünglichen Gottseligkeit, wie sie seit dem apostolischen Zeitalter nicht gesehen wurde.“
–*Der große Kampf*, S. 463.

„Eine Wiederbelebung zu echter Gläubigkeit ist unter uns das größte und dringendste Bedürfnis. Diese Neubelebung zu erlangen, sollte unsere erste Aufgabe sein.“ –*Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 123.

7. Was muss Gottes Volk tun, um diese Erweckung zu erleben? 1. Johannes 5, 15; Matthäus 7, 7. Siehe auch Lukas 11, 9-13.

„Eine Erweckung kann nur als Antwort auf das Gebet erwartet werden. Wenn Gottes Volk der Heilige Geist fehlt, kann es die Verkündigung des Wortes nicht würdigen. Werden die Herzen aber von der Kraft des Heiligen Geistes berührt, dann wird die Predigt nicht ohne Wirkung bleiben.“
–*Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 123.

ZU VERMEIDENDE HINDERNISSE

8. Als was sollten die Wahrheiten der Heiligen Schrift betrachtet werden? Wozu fordert der Herr jeden Einzelnen auf?
Jeremia 6, 16.

„Nur dadurch, dass dem Gesetz Gottes seine rechtmäßige Stellung wieder eingeräumt wird, kann der ursprüngliche Glaube und die erste Gottseligkeit unter seinem bekennenden Volk wieder erweckt werden.“ –*Der große Kampf*, S. 478.

„Die alten Standartenträger wussten, was es bedeutet, im Gebet mit Gott zu ringen und die Ausgießung seines Geistes zu erleben. Aber diese treten von der Bühne ab; und wer wird ihre Stelle einnehmen? Wie steht es um die heranwachsende Generation? [in Engl.: Sind sie zu Gott bekehrt?] Ist uns bewusst, welch ein Werk zurzeit im himmlischen Heiligum

9. Was behindert eine Erweckung?

Wer arbeitet sowohl hinter den Kulissen und offen daran, Gottes Absichten zu vereiteln? Jesaja 59, 1. 2; 1. Petrus 5, 8.

geschieht? Oder warten wir darauf, dass die Gemeinde erst durch irgendeine Macht gezwungen wird, bevor wir uns aufmachen? Hoffen wir auf eine Erweckung der ganzen Gemeinde? Eine solche Zeit wird nie kommen.“ –*Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 123.

„Nichts fürchtet Satan so sehr, als dass Gottes Volk beginnt, den Weg zu bereiten und jedes Hindernis aus dem Weg zu räumen, damit der Herr seinen Geist auf eine schmachtende Gemeinde und eine unbußfertige [verstockte] Versammlung ausgießen kann. Ginge es nach Satans Willen, dann gäbe es bis zum Ende der Zeit nie wieder eine geistliche Erweckung, sei sie nun groß oder klein.“ –*Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 125.

„Ich sah Gottes Volk wie es am Geist der Welt teilhatte, die Moden nachahmte und die Einfachheit unseres Glaubens verließ. Es schien, dass die Gemeinde von Battle Creek vom Herrn rückfällig wurde, und es war unmöglich, ihre Empfindsamkeit zu erwecken. Die Zeugnisse die mir von Gott gegeben wurden, hatten den geringsten Einfluss und wurden... am wenigsten... beachtet... Ich wusste, dass der Herr sein Volk nicht verlassen hatte, sondern dass ihre Sünden und Unrecht sie von Gott getrennt hatten.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 621.

DIE BEDEUTUNG DER MÜNDLICHEN BESTÄTIGUNG

10. Welche aufrichtige Antwort wurde in biblischen Zeiten oft ausgesprochen nachdem eine Botschaft verkündet worden war?

1. Chronik 16, 36; Nehemia 5, 13.

„Das im Hebräischen belegte Wort „Amen“ wird ... in der Regel mit *so sei es* ... wiedergegeben.“

–*Exegetisches Wörterbuch zum Neuen Testament*, Band I, Hrsg. Balz, Schneider, Verlag W. Kohlhammer Stuttgart, S. 166

„Amen ... bedeutet also: *gewiss, wahrhaft*. ... Mit Amen wird das Gesagte als festes, feststehendes, gültiges und verpflichtendes Wort anerkannt. ... Wer auf ein Gebet oder einen Lobspruch mit Amen antwortete, machte sie sich zu eigen.“

–*Theologisches Begrifflexikon zum Neuen Testament*, hrsg. v. Lothar Coenen u. a., Theologischer Verlag Rolf Brockhaus Wuppertal, S. 13

„Und alles Volk spreche: Amen!“ Psalm 106,48. ... Diese eifrige Antwort war ein Beweis, dass sie das gesprochene Wort verstanden und an der Anbetung Gottes teilnahmen.“ –*Zeugnisse* Band 5, S. 333.

ZUM NACHDENKEN

Was sollten wir heute, so wie das Volk zu biblischen Zeiten als es himmlische Botschaften hörte, heute auf den Aufruf zur Erweckung antworten?



Die Gefahr der Gleichgültigkeit und Teilnahmslosigkeit

„Versucht Männer und Frauen aus ihrem geistlichen Stumpfsinn aufzurütteln. Erzählt ihnen, wie ihr Jesus gefunden und welchen Segen ihr empfangen habt, seit ihr eine Erfahrung in seinem Dienst machtet. Sagt ihnen, wie segensreich es ist, zu Jesu Füßen zu sitzen und die köstlichen Lehren aus seinem Wort zu lernen. Erzählt ihnen von dem Glücksgefühl und der Freude, die in einem christlichen Leben gefunden werden. Eure warmen, glühenden Worte werden sie davon überzeugen, dass ihr die überaus wertvolle Perle gefunden habt. Bekundet durch eure heiteren, ermutigenden Worte, dass ihr wirklich den höheren Weg gefunden habt. Dies ist echte Missionsarbeit. Wenn diese verrichtet wird, werden viele wie aus einem Traum erwachen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 9, S. 41.

WARNUNG VOR GLEICHGÜLTIGKEIT

1. Spielt es eine Rolle, ob etwas gut oder schlecht genannt wird?

Was steht hierbei auf dem Spiel?

Jesaja 5, 20. 21; Matthäus 7, 18.

„Der Herr verabscheut Gleichgültigkeit und Untreue in einer Zeit, in der sein Werk vor einer Entscheidung steht.“ –*Propheten und Könige*, S. 103.

„Satan wird seine verführerischen Kräfte anwenden, um das Herz zu beeinflussen, das Verhältnis zu umwölken und das Böse gut und das Gute böse erscheinen zu lassen. Je stärker und reiner der Glaube der Gotteskinder, je fester ihr Entschluss, Gott zu gehorchen, desto eifriger wird Satan versuchen, die Wut derer zu schüren, die, während sie behaupten, gerecht zu sein, Gottes Gesetz mit Füßen treten.“

–*Diener des Evangeliums*, S. 235

„Zeigt, dass ihr glaubt, dass ihr nicht halb mit Christus und halb mit der Welt seid... Trägheit, Sorglosigkeit und Leichtsinn trennen die Seele von Christus, und Satan kommt herein, um mit dem armen, weltliebenden Untertan nach seinem Willen zu verfahren. Wir besitzen eine erhabene Wahrheit, aber durch sorglose Gleichgültigkeit hat die Wahrheit ihre Macht über uns verloren. Satan hat sich mit seinen trügerischen Versuchungen eingeschlichen und hat die bekennentlichen Nachfolger Christi von ihrem Führer getrennt und sie den törichten Jungfrauen gleichgestellt.“ –*Zeugnisse für Prediger*, S. 108.

2. Vor welcher großen Gefahr wird jeder, ob jung oder alt, gewarnt? Hesekiel 33, 31. 32; Zephania 1, 12; Maleachi 3, 14. 15.

„Wollt ihr, meine jungen Freunde, euch nicht erheben und diese unheilvolle Gleichgültigkeit und Erstarrung abschütteln, die euch der Welt gleichgestellt hat? ... Jesus erklärt uns, dass es eine größere Sünde gibt, als jene, die Sodoms und Gomorras Untergang herbeiführte. Es ist die Sünde derer, die in diesen Tagen das große Licht der Wahrheit besitzen und nicht zur Buße bereit sind. Es ist die Sünde, das Licht der feierlichsten Botschaft der Gnade an die Welt zu verwerfen.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 400.

3. Auch wenn der Herr Gefallen an schöner harmonischer Musik und Handlungen hat, warum können beeindruckende Gottesdienste, schöner Gesang und wunderbare Instrumentalmusik niemanden vor ihm angenehm und wertvoller machen? Amos 5, 21-24.

„Form und Schaustellung bilden nicht das Reich Gottes. In dem Maß, in dem lebenswichtige Grundsätze des Gottesreiches verlorengehen, werden Formen stärker und mehr beachtet. Christus fordert nicht Formen und Zeremonien...“

Prachtvolle Erscheinung, wunderbarer Gesang und Instrumentalmusik in der Gemeinde rufen nicht den Gesang des himmlischen Chores hervor. In Gottes Sicht sind diese Dinge wie die Zweige des unfruchtbaren Feigenbaumes, der nichts trug als prunkhafte Blätter. Gott hält Ausschau nach Früchten, Grundsätzen der Frömmigkeit, Verständnis und Liebe. Dies sind die Grundsätze des Himmels, und wenn sie im Leben der Menschen offenbar werden, erkennen wir, dass Christus, die Hoffnung der Herrlichkeit, in ihnen Gestalt gewinnt. Es mag die ärmste Gemeinde im Land sein, ohne Musik oder äußerliche Schaustellung, aber wenn sie diese Grundsätze besitzt, können die Glieder als köstliche Verpflichtung gegenüber Gott singen, denn die Freude Christi ist in ihren Seelen. Manuskript 123, 1899.“ –*Evangelisation*, S. 468.

FOLGEN DER TEILNAHMSLOSIGKEIT

4. Was mag der Grund dafür sein, dass Christi eindringliche Bitten keine Reaktion im Herzen hervorrufen? Römer 2, 4-6.

„Dass es so viele hartherzige Männer und Frauen gibt, hat zumeist seinen Grund darin, dass wahre, uneingeschränkte Zuneigung als Schwäche bezeichnet und verhindert und unterdrückt wird. Die guten Anlagen solcher Menschen wurden oft in frühester Jugend erstickt, und wenn die Kraft der göttlichen Liebe die kalte Selbstsucht nicht dahin schmelzen lässt, wird ihr Glück für immer zerstört sein. Wenn wir wünschen, dass unsere Kinder die zärtliche Liebe Jesu besitzen sollen und die Zuneigung, die die Engel uns gegenüber bekunden, dann müssen wir ihre guten Anlagen pflegen und zur Entfaltung bringen.“

–*Das Leben Jesu*, S. 508.

5. Was wird geschehen, wenn das Lehren der Wahrheit mit Gleichgültigkeit betrachtet wird? Epheser 4, 14.

„Gott ruft nach standhaften Männern und Frauen, die genau wissen, was sie wollen, auf die man sich in Zeiten der Gefahr und Anfechtung verlassen kann, die in der Wahrheit so fest gewurzelt und gegründet sind wie die ewigen Hügel; Männer und Frauen, die weder nach rechts noch nach links schwanken, sondern sich unbeirrbar vorwärts bewegen und stets auf der rechten Seite gefunden werden. Es gibt manche, die in Zeiten religiöser Gefahr fast immer in den Reihen des Feindes gesucht werden können. Wenn sie überhaupt irgendwelchen Einfluss ausüben, dann bestimmt in der falschen Richtung.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 85.

6. Worin liegt eine andere große Gefahr und weshalb? Matthäus 24, 29-51.

„...In dieser Wartezeit verschleißt Teilnahmslosigkeit die Sinne des Volkes Gottes vor den Zeichen der Zeit. Die herrschende furchtbare Ungerechtigkeit erfordert größten Fleiß und ein lebendiges Zeugnis, um die Sünde von der Gemeinde fernzuhalten. Der Glaube hat in erschreckendem Umfang abgenommen. Nur durch Übung wird er wieder wachsen können.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 271.

„Das Wissen um die Nähe des Kommens Christi darf nicht an Kraft verlieren, sonst werden wir nachlässig und unaufmerksam und schlafen ein – werden abgestumpft und der Wirklichkeit gegenüber gleichgültig. Im Schlaf befinden wir uns in einer unwirklichen Welt; wir nehmen nicht wahr, was sich um uns her abspielt...“ –*Maranatha*, S. 220.

LEHREN AUS DER ERFAHRUNG DER JÜNGER

7. Welche große Schwäche offenbarten die Jünger in einer Krisenzeit? In welche Gefahr brachte sie dies? Matthäus 26, 40. 41.

„Die Jünger aber bauten auf sich selbst, sie blickten nicht auf den mächtigen Helfer, wie der Herr es ihnen geraten hatte; deshalb fand der Heiland sie schlafend, als er ihrer Anteilnahme und ihrer Gebete am meisten bedurfte. Selbst Petrus schlief.“

Und Johannes, der liebevolle Jünger, der an Jesu Brust gelehnt hatte, schlief ebenfalls. Gewiss, die Liebe zu seinem Meister hätte ihn wachhalten sollen...“ –*Das Leben Jesu*, S. 686.

8. Warum besteht diese Gefahr auch heute?

1. Thessalonicher 5, 6.

„Brüder, gebt acht auf das erste Flackern eures Lichtes, die erste Vernachlässigung des Gebets und das erste Symptom geistlichen Schlafes. ‚Wer aber beharret bis ans Ende, der wird selig.‘ Matthäus 24,13. Durch fortwährende Ausübung des Glaubens und der Liebe werden Gläubige zum Licht der Welt...

‚Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallet!‘ Matthäus 26,41. Ein harter Kampf steht euch bevor. Legt die ganze Waffenrüstung der Gerechtigkeit an und erweist euch in des Erlösers Dienst als stark und treu.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 139. 140.

9. Warum ist Christus bis jetzt noch nicht gekommen? Was ist gewiss?

2. Petrus 3, 9; Hebräer 10, 35-37.

„Wenn wir einst mit allen Erlösten, mit Harfen von Gold und Kronen der Herrlichkeit, vor uns eine unermessliche Ewigkeit, am gläsernen Meer stehen werden, dann werden wir erkennen, wie kurz die Wartezeit während der Periode der Bewährung war. ‚Selig sind die Knechte; die der Herr, so er kommt, wachend findet.‘“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 512.

„Wir mögen aufgrund von Auflehnung und fehlender Hingabe noch viele Jahre auf dieser Welt zu bleiben haben, so wie es beim Volk Israel war; aber um Christi willen sollte sein Volk nicht Sünde auf Sünde häufen, indem es Gott die Schuld für die Konsequenzen des eigenen Fehlverhaltens zuschiebt. Brief 184, 1901.“ –*Evangelisation*, S. 626.

DEN SIEG ERLANGEN

10. Was ist für den Sieg und die Errettung notwendig? Philipper 2, 12. 13;

Hebräer 12, 4; 1. Johannes 3, 2. 3.

„Wir werden Tag für Tag und Jahr für Jahr uns selbst besiegen und in ein edles Heldentum hineinwachsen. Dies ist die uns bestimmte Aufgabe; aber sie kann ohne die Hilfe Jesu, ohne entschlossene Entscheidung unerschütterliche Absicht, fortgesetzte Wachsamkeit und unaufhörliches Gebet nicht ausgeführt werden. Jeder hat einen persönlichen Kampf zu kämpfen. Selbst Gott kann unseren Charakter nicht edel oder unser Leben nützlich machen, wenn wir nicht seine Mitarbeiter werden. Solche, die dem Kampf ausweichen, verlieren die Kraft und Freude des Sieges.“ –*Fußspuren*, S. 487.



Der Zustand vieler Menschen

„Wenn wir richtige Vorstellungen von der Mission Christi auf Erden haben und davon, was unsere Aufgabe ist, denn werden wir nicht entmutigt werden, weil wir so wenige sind. Christus sagte, als er gefragt wurde, ob wenige gerettet werden würden: ‚Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und ihrer sind viele, die darauf wandeln.‘ Dann führt er den Grund dafür an, ‚Und die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, der zum Leben führt, und wenige sind ihrer, die ihn finden.‘“ –*Historical Sketches of the Foreign Missions of the Seventh-day Adventists*, p. 232.

DER ALLGEMEINE ZUSTAND DER GESELLSCHAFT

1. Wer leitet die Mehrheit der Menschen auf Erden? Worauf stützt sich dieses Wissen?
Epheser 2, 2. 3; 1. Johannes 5, 19.

2. Charakterisiere den allgemeinen Zustand der heutigen Gesellschaft?
Römer 3, 10-18; 2. Timotheus 3, 1-5.

„Wären Zahlen ein Beweis für den Erfolg einer Sache, dann könnte Satan den Vorrang beanspruchen, denn in dieser Welt sind seine Nachfolger weitaus in der Mehrheit.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, B. 6, S. 147.

„Der Geist der Welt steht heute dem Geist Christi nicht näher als in früheren Zeiten. Wer das Wort Gottes in seiner Reinheit verkündigt, wird heute nicht willkommener sein als damals. Die Art und Weise des Widerstandes gegen die Wahrheit mag sich ändern, die Feindschaft mag weniger offen sein, weil sie verschlagener ist; aber dieselbe Feindschaft besteht noch und wird bis zum Ende der Zeit sichtbar sein.“ –*Der große Kampf*, S. 144.

„Wir leben inmitten einer ‚Epidemie des Verbrechens‘, über die denkende, gottesfürchtige Männer überall aufs höchste bestürzt sind. Keine Feder ist imstande, die herrschende Verdorbenheit zu beschreiben. Jeder Tag bringt neuen politischen Streit, Bestechung, Betrug, herzerreißende Berichte über Gewalttaten und Gesetzlosigkeit, Gleichgültigkeit gegen menschliche Leiden und grausame, teuflische Vernichtung von Menschenleben. Jeder Tag bezeugt die Zunahme von Wahnsinn, Mord und Selbstmord.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 9, S. 88.

DIE URSACHE FÜR DIE ÜBERHANDNEHMENDE UNGERECHTIGKEIT

3. Worin liegt die Ursache des vielen Leids in der Welt? Jesaja 24, 5. 6.

4. Warum hat die Sünde eine derartige Macht über die gesamte Menschheit? Römer 7, 14. 15. 19; 6, 16.

WEITERE DARSTELLUNGEN VON MENSCHENMENGEN

5. Womit wird dieser weitverbreitete Zustand verglichen? Jesaja 60, 2. erster Teil; Johannes 1, 5; 3, 19.

„Wir durchleben eine Zeit schlimmster Gottlosigkeit. Tausende sind Sklaven sündhafter Gewohnheiten und übler Sitten. Die Ketten, die sie fesseln, lassen sich nur schwer brechen. Ungerechtigkeit überschwemmt die Erde wie eine Flutwelle. Verbrechen, die man am liebsten verschweigen möchte, sind an der Tagesordnung. Trotzdem werden Menschen, die sich als Wächter auf den Mauern Zions ausgeben, lehren, die Gebote seien nur für die Juden bestimmt worden. Das Evangelium habe sie beseitigt und wunderbare Vorrechte eingeführt. Besteht nicht ein Zusammenhang zwischen den Verbrechen der überhandnehmenden Gesetzlosigkeit und der Tatsache, dass Geistlichkeit und Volk das Gesetz Gottes als nicht mehr verbindlich ansehen?“
–*Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 221.

„Aufgrund der Übertretung ist der Fluch Gottes über die Erde selbst gekommen und auf alles Vieh und alles Fleisch gelegt worden...“
–*Counsels on Diet and Foods*, S. 411.

„Der gefallene Mensch ist Satans rechtmäßiger Gefangener. Jesu Mission war es, ihn aus den Händen dieser Macht zu befreien. Die menschliche Natur neigt dazu, den Einflüsterungen Satans Gehör zu schenken; aus sich heraus vermag er einem so furchtbaren Feind nicht erfolgreich zu widerstehen, es sei denn, Christus, der machtvolle Sieger, wohnt in ihm, lenkt seine Wünsche und verleiht ihm Kraft. Gott allein kann die Macht Satans beschränken.“
–*Ruf an die Jugend*, S. 34.

„Weil der Irrtum schnell fortschreitet, sollten wir danach trachten, in dem Werke Gottes wach zu sein und die Zeit zu erkennen, in der wir leben. Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker. Und weil beinahe alle um uns herum in der Finsternis des Irrtums und der Täuschung eingehüllt sind, ist es unsere Sache, die Unwissenheit zu verschleichen und in Gottes Nähe zu leben, wo wir göttliche Strahlen des Lichtes und der Herrlichkeit von dem Angesichte Jesu empfangen können. Weil die Finsternis größer wird und die Irrtümer zunehmen, sollten wir eine gründlichere Kenntnis der Wahrheit erlangen, um bereit zu sein, unsere Stellung aus der Schrift zu beweisen.“ –*Erfahrungen und Gesichte*, S. 97.

6. Welches andere Symbol stellt die Macht dar, die Völker, Scharen und Heiden kontrolliert? Offenbarung 17, 1. 2. 15.

„Winde sind ein Symbol für Kampf. Die vier Winde des Himmels, die das große Meer aufwühlen, stellen die schrecklichen Szenen der Eroberung und Revolution dar, wodurch Königreiche zur Macht gelangten. [Die letzten beiden Sätze sind nach dem Engl. zitiert.]“ –*Der große Kampf*, S. 440.

„Der Wein dieser Irrlehren ist aus falschen Lehren gemischt worden, wie die von der natürlichen Unsterblichkeit der Seele, der ewigen Qual der Gottlosen, der Leugnung des Vorlebens Christi vor seiner Geburt in Bethlehem und schließlich der Befürwortung und Erhöhung des ersten Wochentages über den heiligen Ruhetag Gottes. Diese und verwandte Irrlehren werden der Welt von den verschiedenen Kirchen dargeboten.“
–*Zeugnisse für Prediger*, S. 49.

EIN ÜBERREST WIRD GERETTET WERDEN

7. Welche Katastrophe kam in den Tagen Noahs über die Menschen auf Erden? Wie lässt sich jene Zeit mit heute vergleichen? 1. Mose 6, 5. 7. 11-13.

„Auf der Seite dieses Gerechten stand keine große Menge. Die Welt machte Front gegen Gottes Gerechtigkeit und sein Gesetz. Man sah in Noah nur einen Fanatiker... ‚Gottes Drohungen haben nur den Zweck der Einschüchterung und werden sich nie als wahr erweisen. Niemand lasse sich beunruhigen. Ein Ereignis wie die Zerstörung der Welt durch den Gott, der sie geschaffen hat, und die Bestrafung der Geschöpfe, die er ins Leben rief, wird niemals stattfinden. Beunruhigt und ängstigt euch deshalb nicht! Noah ist ein großer Fanatiker.‘“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 72.

„Die gleichen Sünden, die Gottes Zorn über die Welt in Noahs Tagen brachten, bestehen auch heute. Männer und Frauen lassen ihr Essen und Trinken zu Schwelgerei und Trunkenheit ausarten. Diese vorherrschende Sünde, das Frönen verdorbener Esslust, entflamte die Leidenschaften der Menschen in den Tagen Noahs und führte zu allgemeiner Verdorbenheit, bis ihre Gewalttaten und Verbrechen bis an den Himmel reichten...“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 175.

8. Selbst wenn Gottes bekennende Gemeinde heute Millionen zählen würde, wie viele würden gerettet werden? Warum? Römer 9, 27.

„Die Mehrzahl der Namenschristen lebt, obwohl sie vorgibt, für Christus zu leben, in Wirklichkeit für die Welt. Sie erkennen die große Herrlichkeit der himmlischen Dinge nicht und lieben sie entsprechend wenig. Viele bekennen Christus, weil das Christentum geachtet wird. Dabei verkennen sie, dass wahres Christentum bedeutet, das Kreuz Christi zu tragen; ihr Bekenntnis trägt wenig dazu bei, sie von der Teilnahme an weltlichen Vergnügungen abzuhalten.“ –*Ruf an die Jugend*, S. 287.

DER SCHMALE WEG

9. Worauf kann das Vertrauen nicht gesetzt werden, wenn es um Glaubens- und Wahrheitsangelegenheiten geht? Weshalb? 2. Mose 23, 2; 1. Korinther 1, 19. 20.

10. Wie wird der Heilsweg in der Bibel dargestellt? Wie viele werden diesen Weg gehen? Matthäus 7, 13. 14; Jeremia 21, 8.

und des Irrtums, den breiten Weg, der zum Tode führt, die sich selbst schmeicheln, dass sie sich auf dem Weg zur Glückseligkeit und zum Himmel befinden. Aber sie werden weder den einen finden noch den andern erreichen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S.463.

„Wenn wir Jesus als unseren Führer nehmen, wird er uns sicher auf dem schmalen Weg führen. Der Weg mag rau und dornig sein, der Anstieg steil und gefährlich erscheinen; zur Rechten und Linken mögen Abgründe gähnen; es mögen auf unserer Reise mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden sein; sind wir müde und sehnen uns nach Ruhe, müssen wir vielleicht doch weiter voran; wenn wir matt sind, mag uns immer noch Kampf beschieden sein, und mutlos geworden, heißt es dennoch weiter zu hoffen. Ist jedoch bei alledem Christus unser Führer, dann werden wir nicht den Pfad zum ewigen Leben verlieren, wir werden schließlich den ersehnten Hafen erreichen. [Review and Herald, 5. Februar 1895.]“ –*Our Father Cares*, S. 134. 135.

„Aber nicht alle würden von den Täuschungen Satans umgarnt werden. Wenn das Ende aller irdischen Dinge naht, wird es auch Getreue geben, die die Zeichen der Zeit recht zu beurteilen wissen. Während viele Namenschristen ihren Glauben durch ihre Werke verleugneten, werde ein Rest bis zum Ende ausharren.“ –*Das Wirken der Apostel*, S. 533.

„Die Meinungen gelehrter Männer, die Ergebnisse der Wissenschaft, die Glaubenssätze und Beschlüsse von Kirchenversammlungen, zahlreich und uneins wie die Kirchen, die sie vertreten, die Stimme der Mehrheit – weder das eine allein noch sie alle zusammen können als Beweis für oder gegen irgendeinen religiösen Glaubenspunkt betrachtet werden. Ehe wir irgendeine Lehre oder Vorschrift annehmen, sollten wir ein deutliches ‚So spricht der Herr!‘ als Beweis dafür verlangen...

Die Menge wünscht keine Bibelwahrheit, weil diese sich mit den Begierden des sündigen, weltliebenden Herzens nicht verträgt; und Satan versorgt sie mit dem Blendwerk, das die Menschen lieben.“
–*Der große Kampf*, S. 596.

„Gott stellt dem Menschen Leben und Tod vor, und er kann wählen. Viele möchten das Leben haben, aber sie fahren fort, auf dem breiten Wege zu wandeln. Sie empören sich gegen Gottes Herrschaft, obgleich er in seiner großen Gnade und in Erbarmen seinen Sohn hingab, um für sie zu sterben. Diejenigen, welche die so teuer erkaufte Erlösung nicht annehmen wollen, müssen bestraft werden... Nachdem die Gottlosen von der Erde vernichtet sind, werden alle himmlischen Heerscharen ‚Amen‘ sagen.“
–*Erfahrungen und Gesichte*, S. 211.

„Tausende wandern auf der Straße der Finsternis



Der Zustand weniger Menschen

„Das wahre Volk Gottes, dem das Werk des Herrn und die Errettung von Seelen am Herzen liegen, wird die Sünde stets in ihrem wirklichen sündhaften Charakter sehen. Es wird immer für eine gewissenhafte und klare Stellungnahme gegenüber den Sünden eintreten, die das Volk Gottes leicht bedrängen. Besonders in dem abschließenden Werk für die Gemeinde, zur Zeit der Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend, die ohne Fehl vor Gottes Thron stehen sollen, werden sie zutiefst die Übeltaten des so genannten Volkes Gottes empfinden.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 282.

TRETET DURCH DIE ENGE PFORTE

1. Was antwortete Jesus, als er gefragt wurde, wie viele gerettet würden? Warum ist dies so? Lukas 13, 23. 24; Matthäus 7,13.14.

„Ebenso unmöglich ist es, sich gemächlich in den Himmel tragen zu lassen; denn für Faulenzer ist dort kein Platz. Wenn wir uns nicht ernstlich hineinzukommen bemühen, wenn wir nicht alles einsetzen, um die Gesetze des Himmelreiches zu erfassen, sind wir nicht geeignet, dort einst zu wohnen. Denn wer sich weigert, auf Erden Gottes Mitarbeiter zu sein, kann es auch im Himmel nicht werden; es verböte sich von selbst, ihn dort hinzunehmen.“

–*Christi Gleichnisse*, S. 197.

„Der Mensch muss Anteil an diesem großen Ringen um das ewige Leben nehmen. Er muss dem Wirken des Heiligen Geistes nachgeben. Es wird ihn einen Kampf kosten, die Mächte der Finsternis zu durchbrechen. Aber der Geist wirkt in ihm, dies zuwege zu bringen. Der Mensch ist jedoch kein passives Wesen, das in Trägheit gerettet wird. Er ist aufgerufen, jeden Muskel anzuspannen, jede Fähigkeit einzusetzen im Ringen um die Unsterblichkeit; und doch ist es Gott, der das Gelingen gibt. Kein Mensch kann in Untätigkeit gerettet werden. ...“ –*Zeugnisse* Band 8, S. 74.

„Besonders entmutigend war der Blick auf die sozialen Verhältnisse des Volkes... Frevelhafte Gewohnheiten waren unter allen Bevölkerungsschichten so weit verbreitet, dass die wenigen, die Gott die Treue hielten, oft versucht waren, den Mut zu verlieren und sich der Enttäuschung und Verzweiflung auszuliefern. Es schien so, als sei Gottes Plan für Israel im Begriff zu scheitern und als müsse das rebellische Volk ein ähnliches Schicksal wie Sodom und Gomorra erleiden.“ –*Propheten und Könige*, S. 217.

EIN SEHR KLEINER ÜBERREST

2. Welcher Anteil der Bevölkerung war in der Zeit des alten Israels gehorsam? Wie lässt sich das mit der heutigen Zeit vergleichen? Jesaja 1, 9; 4. 3; Römer 11, 5.

**3. Wie viele der Millionen Menschen in Noahs Tagen wurden gerettet?
1. Petrus 3, 20.**

„Ein Eisenbahnzug wurde mir gezeigt, der mit der Schnelligkeit des Blitzes dahinfuhr. Der Engel gebot mir, aufmerksam zuzusehen, und ich richtete meine Augen auf den Zug. Es schien, als ob die ganze Welt darauf wäre und nicht einer fehle...

Ich fragte den Engel, ob niemand zurückgelassen sei. Er gebot mir, nach der entgegengesetzten Richtung zu schauen, und ich sah eine kleine Schar, die auf einem schmalen Fußweg ging. Alle schienen durch die Wahrheit in Gruppen fest verbunden und vereinigt.“ –*Erfahrungen und Gesichte*, S. 79. 80.

„Von der ganzen großen Bevölkerung der Erde glaubten nur acht Menschen an eine Flut und gehorchten darum dem Wort Gottes, das sie über Noah empfangen. Hundertzwanzig Jahre lang warnte der Prediger der Gerechtigkeit die Welt vor dem kommenden Verderben. Aber niemand gab etwas darauf. So wird es wieder sein.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 79.

DER HERR KANN DURCH WENIGE WIRKEN

**4. Wird eine große Anzahl benötigt, um Siege in der Sache Gottes zu erlangen? Warum oder warum nicht?
Richter 7, 6. 7; 1. Samuel 14, 6. letzter Teil.**

„Diese dreihundert besaßen nicht nur Mut und Selbstbeherrschung, sie waren auch Glaubensmänner. Sie hatten sich nicht durch Götzendienst verunreinigt. Gerade durch sie konnte Gott Israel befreien. Erfolg ist nicht von Zahlen abhängig. Gott kann ebenso gut durch viele wie durch wenige erretten. Er wird nicht so sehr durch die große Anzahl geehrt als durch den Charakter seiner Helfer.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 533.

**5. Warum ist es nicht richtig, die Größe der Gemeinde Gottes mit anderen Organisationen zu vergleichen?
5. Mose 7, 7; Offenbarung 12, 17.**

„Wenn ihr euren Maßstab herabsetzt, um Volkstümmlichkeit und eine höhere Schülerzahl zu erlangen, und diesen Zuwachs dann zum Gegenstand der Freude macht, zeigt ihr große Blindheit. Wenn Zahlen ein Beweis von Erfolg sind, dann kann Satan wohl den Vorrang beanspruchen, denn in dieser Welt sind seine Nachfolger die absolute Mehrheit.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 39.

EIN ÜBERREST, DER GOTTES WILLEN TUN WIRD

6. Genügt es getauft und Mitglied einer Gemeinde zu sein? Matthäus 22, 13; 7, 21; 1. Johannes 2,4,5; 3,24

7. In welchem geistlichen Zustand werden wahre Gläubige am Ende der Zeit gefunden werden? Zephania 3, 12. 13; Offenbarung 14, 5.

„Betreffs Israel erklärte der Herr: ‚Siehe, das Volk wird besonders wohnen und nicht unter die Heiden gerechnet werden.‘ 4. Mose 23,9. Diese Worte beziehen sich ebenso auf uns wie auf das alte Israel. Gottes Volk soll abgesondert dastehen.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 7, S. 106.

„Schämt euch niemals eures Glaubens; stellt euch niemals auf die Seite des Feindes. ‚Ihr seid das Licht der Welt.‘ Matthäus 5,14. Euer Glaube muss sich als köstliche Wahrheit beweisen – als Wahrheit, die alle haben sollten und haben müssen, wenn sie gerettet werden wollen. Als Volk befinden wir uns in der Minderheit. Wir sind nicht volkstümlich. Unsere Feinde warten darauf, dass wir Böses tun, um uns zu verraten und unsere Seelen zu ruinieren. Sie werden unsere Motive nicht würdigen.“ –*Zeugnisse* B. 5, S. 549.

„Das Wort Gottes lehrt deutlich, dass nur wenige gerettet werden, und dass die größte Zahl derer, obwohl berufen, sich als des ewigen Lebens unwürdig erweisen wird.“ –*Zeugnisse* Band 2, S. 292.

„Das bloße Bekenntnis des Glaubens an Christus, das Pochen auf die Kenntnis der Wahrheit macht jemanden noch lange nicht zum Christen. Ein Glaube, der nur das Auge, das Ohr und den Geschmack befriedigen oder die Selbstsucht billigen wollte, hat nichts mit dem Glauben Christi zu tun...“

Es genügt nicht, der Wahrheit lediglich theoretisch zuzustimmen, ein Bekenntnis des Glaubens an Christus abzulegen.“ –*Das Wirken der Apostel*, S. 316. 560.

„Jeder Mann, durch den Gott wirkt, wird lernen müssen, dass der lebendige, allgegenwärtige, stets handelnde Gott der Höchste ist, und er ihm Gaben verliehen hat, die er gebrauchen soll – einen Intellekt, um schöpferisch tätig zu sein; ein Herz, um der Platz seines Thrones zu sein; zärtliche Gefühle, die für alle, mit denen er in Kontakt kommt, zum Segen werden sollen, ein Gewissen, durch das der Heilige Geist ihn von Sünde, der Gerechtigkeit und dem Gericht überzeugen kann...“ –*My Life Today*, S. 332.

„Der Ehre geht die Erniedrigung voraus. Soll jemand vor den Menschen eine hohe Stellung einnehmen, dann erwählt der Himmel dazu jemanden, der sich... vor Gott demütigt. Der Jünger, der einem Kind am ähnlichsten ist, leistet für Gott die beste Arbeit.“

–*Das Leben Jesu*, S. 432.

„... Ich sah, dass keiner an der Erquickung teilhaben kann, der nicht den Sieg über jegliche Sünde, über Stolz, Selbstsucht, Liebe zur Welt und über jedes unrechte Wort und jede unrechte Tat erlangt hat...“

–*Erfahrungen und Gesichte*, S. 62.

8. Welch eine besondere Charakteristik kennzeichnet die Gemeinde der Übrigen? Hesekiel 9, 4; Matthäus 5, 4.

„Die Klasse, die weder über ihren eigenen geistlichen Niedergang betrübt ist noch über die Sünden anderer trauert, wird das Siegel Gottes nicht erhalten...

Wenn die Gefahr und Entmutigung der Gemeinde am größten sind, wird die im Licht stehende kleine Schar um der Gräueltaten willen, die im Lande geschehen, seufzen und weinen. Aber ganz besonders werden sich ihre Gebete für die Gemeinde erheben, weil deren Glieder nach der Weise der Welt leben.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 221. 219.

EIN ÜBERREST, DER ÜBER DIE SÜNDE LEID TRÄGT

9. Warum sollte jeder über seine Sünden weinen und Leid tragen? Jakobus 4, 7-10.

„Wahre Reue über die Sünde wirkt nur der Heilige Geist. Der Geist offenbart die Undankbarkeit des Herzens, das den Heiland vernachlässigt und betrübt hat, und bringt uns in Zerknirschung zum Fuß des Kreuzes. Durch jede Sünde wird Jesus aufs neue verwundet. Wenn wir auf ihn blicken, den wir ‚durchbohrt haben‘, trauern wir über die Sünde, die Qual über ihn gebracht hat. Ein solches Leidtragen wird dazu führen, der Sünde zu entsagen.“

–*Das Leben Jesu*, S. 289.

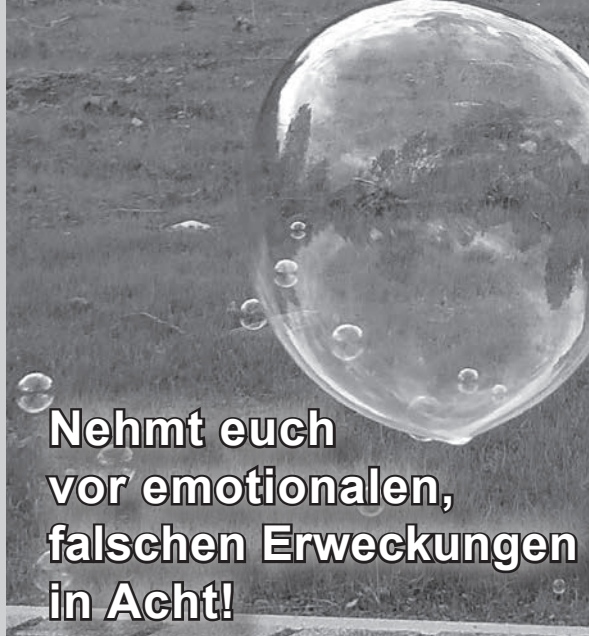
10. Welche Erfahrung mussten die Jünger machen? Welche ähnliche Erfahrung brauchen wir heute? Apostelgeschichte 1, 13. 14.

„Alle Meinungsverschiedenheiten und alles Streben nach Macht gaben sie auf und schlossen sich zu einer wahrhaft christlichen Gemeinschaft zusammen. Je näher sie Gott kamen...“ –*Das Wirken der Apostel*, S. 38.

„Erweckung ist die Erneuerung des geistlichen Lebens, eine Neubelebung der Kräfte des Geistes und des Herzens, eine Auferstehung vom geistlichen Tod. The Review and Herald, 25. Februar 1902.“

–*Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 129.

„Die Szenen, die mir kürzlich in der Nacht vorgeführt wurden, haben tiefen Eindruck auf mich gemacht. Eine große Bewegung – eine Erweckung – schien an vielen Orten im Gange zu sein. Unsere Glieder stellten sich in Reih und Glied und kamen der Aufforderung Gottes nach. Meine Brüder, der Herr spricht zu uns. Wollen wir nicht seiner Stimme Gehör schenken?“ –*Leben und Wirken*, S. 484.



Nehmt euch vor emotionalen, falschen Erweckungen in Acht!

„Es gibt eine Gruppe von Menschen, die zu jeder Zeit auf jede Strömung eingehen, die alles Fremde und Wunderliche und Neue aufgreifen. Aber Gott möchte, dass wir ruhig und besonnen vorangehen und unsere Worte in Übereinstimmung mit dem Fundament der gegenwärtigen Wahrheit wählen. Die Wahrheit sollte dem Verstand so frei wie möglich von allem Gefühlsmäßigen dargeboten werden und doch die ihr angemessene Begeisterung und den angemessenen Ernst aufweisen. Wir müssen uns davor hüten, jene extremen Menschen zu ermutigen, die immer entweder im Feuer oder im Wasser stehen wollen.“
–*Evangelisation*, S. 555.

WAHRE UND FALSCHER ERWECKUNGEN

**1. Welche falsche religiöse Erweckung wird die Welt in den letzten Tagen erleben?
Matthäus 24, 24; 5. Mose 13, 1-3.**

„Ich sah, dass Gott unter den Namensadventisten und den gefallenen Kirchen aufrichtige Kinder hat, und ehe die Plagen ausgegossen werden, werden Prediger und Volk aus diesen Kirchen herausgerufen werden und freudig die Wahrheit annehmen. Satan weiß dies; und ehe der laute Ruf des dritten Engels ertönt, verursacht er eine Erregung in diesen religiösen Gemeinschaften, damit diejenigen, welche die Wahrheit verworfen haben, denken können, dass Gott mit ihnen sei. Er hofft, die Aufrichtigen zu verführen und sie zu dem Gedanken zu verleiten, dass Gott noch für die Kirchen wirke.“
–*Erfahrungen und Gesichte*, S. 253.

**2. Was wird Satan tun, wenn es Zeit für Gottes wahre Erweckung ist?
Von welcher Art wird seine Verführung sein? 2. Korinther 11, 13-15.**

„Ehe Gott zum letzten Mal die Welt mit seinen Gerichten heimsucht, wird sein Volk erweckt werden zu der ursprünglichen Gottseligkeit, wie sie seit dem apostolischen Zeitalter nicht gesehen wurde... Der Seelenfeind möchte dieses Werk gern verhindern und wird, ehe die Zeit dieser Bewegung anbricht, versuchen, es zu verfälschen. In den Kirchen, die er unter seine betrügerische Macht bringen kann, wird er den Anschein erwecken, als würde der besondere Segen Gottes auf sie ausgegossen, weil sich hier, wie man meint, ein tiefes religiöses Erwachen bekundet. Viele Menschen werden jubeln, dass Gott auf wunderbare Weise für sie wirke, während doch diese Bewegung das Wirken eines andern Geistes ist. In religiösem Gewande wird Satan versuchen, seinen Einfluss über die ganze christliche Welt auszubreiten.“
–*Der große Kampf*, S. 463.

VERMEIDET GEFÜHLSBETONTHEIT UND SENSATIONSLUST!

3. Warum wirken übernatürliche Erscheinungen zu Gunsten falscher Erweckungen? Offenbarung 13, 13. 14.

„Furchtbare, übernatürliche Erscheinungen werden sich bald am Himmel bekunden als Zeichen der Macht Wunder wirkender Dämonen. Die Geister der Teufel werden hingehen zu den Königen der Erde und zu der ganzen Welt, um sie in Täuschung gefangen zu halten und sie zu veranlassen, sich mit Satan in seinem letzten Kriegszug gegen die Regierung des Himmels zu vereinen. Durch diese Kräfte werden Herrscher und Untergebene in gleicher Weise betrogen werden.“
–*Der große Kampf*, S. 624.

4. Welche Mittel werden die Mächte des Bösen gebrauchen? Wird emotionales oder Aufsehen erregendes Predigen vom Geist der Weissagung empfohlen? Matthäus 24, 11; 2. Petrus 2, 1. 3.

„.... In der Stille des täglichen Lebens, wenn keine besondere Erregung oder Verzückung vorhanden ist, erfolgt die Prüfung wahrer Jüngerschaft. Dann wird dein Herz kalt, dein Eifer erlahmt, und die Ausübung der Religion wird dir lästig. Du versäumst es, den Willen Gottes zu tun. Christus sagt: ‚Ihr seid meine Freunde, so ihr tut, was ich euch gebiete.‘ Johannes 15,14. Das ist die Bedingung. Das ist der Prüfstein, der über des Menschen Charakter entscheidet. Gefühle sind oft trügerisch, sind kein sicherer Führer, weil sie veränderlich und äußeren Umständen angepasst sind. Viele werden durch sensationelle Eindrücke betrogen. Die prüfende Frage lautet: Was tust du für Christus? Welche Opfer bringst du? Welche Siege hast du errungen? Einen selbststüchtigen Geist überwunden zu haben; einer Versuchung, die Pflicht zu versäumen, widerstanden zu haben; eine Leidenschaft besiegt zu haben; williger, freudiger Gehorsam gegenüber Christi Willen – das sind weit größere Beweise deiner Gotteskindschaft als krampfhaft Frömmigkeit und Gefühlsreligion.“ –*Zeugnisse* Band 4, S. 207.

5. Was wird über den gesagt, der seine Gefühle nicht beherrschen kann? Warum sind Gefühle nicht vertrauenswürdig? Sprüche 25, 28; 16, 32.

Das Wort „Emotion“ wird in der Bibel nicht gebraucht, anstelle dessen wird es mit „Geist“ im Menschen ausgedrückt, womit seine inneren Empfindungen gemeint sind.

„Gefühle sind oft trügerisch, sind kein sicherer Führer, weil sie veränderlich und äußeren Umständen angepasst sind. Viele werden durch sensationelle Eindrücke betrogen.“ –*Zeugnisse* Band 4, S. 207.

„Religion ist nicht nur eine Regung, ein Gefühl. Sie ist ein Grundsatz, der mit allen täglichen Pflichten und Geschäften des Lebens verwoben ist.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 498.

VERFÜHRERISCHE SCHLINGEN

6. Durch welche Sinne kontrolliert Satan oft, wie bei seiner ersten Verführung, den Verstand? 1. Mose 3, 6.

„Satan verführt die Menschen zu der Annahme, sie seien bekehrt, wenn sie in Gefühlen schwelgen. In ihrem Lebenswandel aber zeigt sich keine Änderung. Ihre Taten sind die gleichen wie früher. Ihr Leben bleibt ohne gute Frucht... Ihr Leben ist aber nicht erneuert. Sie haben sich getäuscht. Ihr Glaubensleben beschränkt sich auf ihr Gefühl.“ –*Rufan die Jugend*, S. 49.

„Es herrscht schon jetzt eine Gefühlserregung, eine Vermischung des Wahren mit dem Falschen, die trefflich dazu angetan ist, irrezuführen. ... Wir dürfen sicher sein, dass Gottes Segen nicht dort ausgeteilt wird, wo man das Zeugnis der Bibel vernachlässigt, indem man sich von den deutlichen, die Seele prüfenden Wahrheiten, die Selbstverleugnung und ein sich Lossagen von der Welt erfordern, abwendet. Nach dem Maßstab, den Christus selbst seinen Jüngern gegeben hat: ‚An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen!‘, (Matthäus 7,16) wird es offenbar, dass diese Bewegungen nicht das Werk des Geistes Gottes sind.“ –*Der große Kampf*, S. 464.

Appetit, Schönheit, Intelligenz. „Satan's Einfluss wirkt stets dahin, die Sinne der Menschen zu verwirren, das Gemüt auf Böses zu lenken und zu Gewalttaten und Verbrechen anzuspornen. Er schwächt den Körper, verdunkelt den Geist und erniedrigt die Seele. Wer die Einladung des Heilandes verwirft, ergibt sich dem Teufel. Viele Menschen in jeder Lebensstellung, im Heim, im Geschäft und selbst in der Gemeinde, handeln heute ähnlich. Darum haben Gewalttaten und Verbrechen auf Erden überhandgenommen ...“ –*Das Leben Jesu*, S. 332.

7. Was wird in den letzten Tagen hervorstechen und was fehlen? 2. Timotheus 3, 1. 5; Matthäus 7, 21; Lukas 6, 46.

„Wir sollen nicht nur sagen ‚ich glaube‘, sondern die Wahrheit ausleben. In der Übereinstimmung unsrer Worte, unsres Betragens und unsrer Herzen mit dem Willen Gottes beweisen wir unsre Verbindung mit ihm. Immer wenn jemand der Sünde entsagt, die in Übertretung des Gesetzes besteht, wird sein Leben in Übereinstimmung mit dem Gesetz und zu völligem Gehorsam gebracht werden. Das ist das Werk des Heiligen Geistes... Die Abgrenzungslinie zwischen denen, die Gott lieben und seine Gebote halten, und den andern, die ihn nicht lieben und seine Verordnungen missachten, wird klar und deutlich sein.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 98.

8. Welche Methoden falscher Erweckungen sind nicht vom Herrn? Amos 5, 23.

„Die Dinge, die du mir geschildert hast ... hat mir der Herr als kurz vor Abschluss der Gnadenzeit stattfindend gezeigt. Alles mögliche Abstoßende wird vorgeführt werden. Es wird lautes Rufen zu hören sein mit Schlagzeug, Musik und Tanz.

Die Sinne vernünftiger Leute werden dadurch so verwirrt, dass man ihnen nicht zutrauen kann richtige Entscheidungen zu treffen. Und all das wird als Wirken des Heiligen Geistes bezeichnet.

Der Heilige Geist zeigt sich niemals auf solche Weise, nie in solch einem Tollhaus von Lärm. ... Ein irrsinniger Lärm schockiert die Sinne und verdirbt alles, was bei richtiger Anwendung ein Segen sein könnte. Die Kräfte satanischer Werkzeuge mischen sich in das lärmige Spektakel und feiern ihren Karneval, und das wird dann ‚Wirken des Heiligen Geistes‘ genannt... Diese Art Gottesdienst sollte auf keinen Fall gefördert werden.“ –*Maranatha* S. 234.

BEWAHRUNG VOR VERFÜHRUNG

9. Welche Veränderung muss im Denken eines Menschen stattfinden, bevor er die Ansprüche des Himmels anerkennen kann? Römer 12, 2.

„Viele befinden sich auf einem so niedrigen Niveau, dass Gott nicht für sie und durch sie wirken kann. Der Gedankengang muss geändert und das moralische Empfindungsvermögen muss geweckt werden, um Gottes Ansprüche zu erkennen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 632.

„Jede wahre Reformation beginnt mit der Reinigung der Seele. Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Geistes durch die Macht des Heiligen Geistes wird im Leben eine Veränderung hervorgebracht. Wenn wir Christus betrachten, werden wir verändert. Wenn die Gedanken ständig bei vergänglichen Dingen verweilen, dann nehmen uns diese Dinge ganz ein und beeinflussen den Charakter, mit der Folge, dass Gottes Herrlichkeit aus den Augen verloren und vergessen wird. Die Gelegenheiten, die für sie greifbar sind, um mit himmlischen Dingen vertraut zu werden, werden übersehen. Das geistliche Leben stirbt...“ –*Sons and Daughters of God*, S. 105.

**10. Was allein kann einen Christen vor dem Fall in den Verführungen der letzten Tage bewahren?
2. Petrus 1, 10; 1. Korinther 10, 12.**

„Das Wohlergehen deiner Seele und dein ewiges Glück hängen davon ab, ob dein Fundament auf Christus gegründet ist. Während andere nach irdischen Ergötzungen verlangen, lechze du nach der unmissverständlichen Zusicherung der Liebe Gottes und rufe mit Inbrunst aus: ‚Wer wird mir zeigen, wie ich meine Berufung und Erwählung fest machen kann?‘ Eines der Zeichen der letzten Tage ist, dass bekennliche Christen Vergnügungen mehr lieben als Gott. Handle ehrlich gegenüber dir selbst. Erforsche dich mit aller Sorgfalt. Wie wenige können nach sorgsamer Selbstprüfung zum Himmel aufschauen und sagen: ‚Die Beschreibung trifft auf mich nicht zu! Ich liebe Vergnügungen nicht mehr als Gott!‘ Wie wenige können sagen: ‚Ich bin der Welt abgestorben!‘“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 146.



Eine wahre Erweckung durch den Geist Gottes

„Eine Erweckung kann nur als Antwort auf das Gebet erwartet werden. Wenn Gottes Volk der Heilige Geist fehlt, kann es die Verkündigung des Wortes nicht würdigen. Werden die Herzen aber von der Kraft des Heiligen Geistes berührt, dann wird die Predigt nicht ohne Wirkung bleiben. Unter dem Einfluss der Lehren aus Gottes Wort und der Mitwirkung seines Geistes, was mit echtem Feingefühl geschieht, werden diejenigen, die unsere Versammlungen besuchen, zu einer wunderbaren Erfahrung geführt, und wenn sie heimkehren, werden sie in der Lage sein, einen günstigen Einfluss auszuüben.“ –*Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 123.

DAS WERK DES HEILIGEN GEISTES

1. Welche unwiderstehliche Macht steht hinter jeder wahren Erweckung?
Epheser 3, 16; 1. Korinther 2, 4.

„Nur dessen Verstand und Herz kann die himmlischen Dinge verstehen, der durch den Heiligen Geist gereinigt und geheiligt ist.

Brüder, ich rufe euch im Namen des Herrn auf, zu eurer Pflicht zu erwachen. Beugt eure Herzen unter die Gewalt des Heiligen Geistes, dann werdet ihr für die Lehren des Wortes empfänglich sein und die Tiefen göttlicher Dinge verstehen.

Möge Gott durch seinen Geist seine Kinder tief bewegen! Möge er sie erwecken, ihre Gefahren zu sehen und sich auf das vorzubereiten, was auf Erden geschehen soll!“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 8, S. 301.

2. Kann jemand von Natur aus ein Christ sein? Warum oder warum nicht? Wodurch wird der Wandel von der Finsternis zum Licht hervorgerufen?
1. Korinther 2, 14. 11.

„Es ist für uns unmöglich, aus eigener Kraft dem Abgrund der Sünde zu entfliehen, in den wir gefallen sind. Das Trachten unserer Herzen ist böse, aber wir können sie nicht anders machen... Erziehung und Bildung, Willensübung und menschliche Anstrengung haben ihren eigenen Wirkungskreis, sind aber in diesem Falle machtlos... Es muss zuerst eine Macht im Innern wirken, ein neues Leben von oben kommen, ehe der Mensch von der Sünde zur Heiligkeit bekehrt wird.“

–*Der Weg zu Christus*, S. 10.

DER FRÜH- UND SPÄTREGEN

3. Was tat Jesus bevor er den Heiligen Geist in Fülle sandte? Johannes 20, 21. 22.

„Bevor Christus seine Jünger verließ, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den heiligen Geist!‘ Johannes 20,22. Er sagte auch: ‚Siehe, ich will auf euch herabsenden, was mein Vater verheißen hat.‘ Lukas 24,49. Doch erst nach der Himmelfahrt empfangen die Jünger diese Gabe in ihrer ganzen Fülle. Erst als sie sich gläubig und unter Gebet völlig dem Werk Gottes geweiht hatten, erfolgte die Ausgießung des Geistes... Durch Christus gehören uns diese Gaben zwar schon, aber ihr endgültiger, tatsächlicher Besitz hängt davon ab, ob wir den Geist Gottes empfangen.“

–*Christi Gleichnisse*, S. 231.

4. Was muss zuerst empfangen werden, bevor der Heilige Geist im Spätregen in Fülle ausgegossen wird? Was wird dadurch erreicht? Hosea 6, 3; Joel 2, 23.

„Viele haben es zum großen Teil versäumt, den Frühregen zu empfangen. Sie haben nicht alle Segnungen erhalten, die Gott für sie vorgesehen hat. Sie erwarten, dass der Mangel durch den Spätregen ausgeglichen werden wird. Sie beabsichtigen ihre Herzen zu öffnen, wenn die reichste Gnadenfülle ausgegossen wird und wollen sie dann empfangen. Aber sie begehen einen schrecklichen Fehler... Durch Bekennen und Aufgeben der Sünde, durch ernstes Gebet und Übergabe an Gott bereiteten sich die ersten Jünger auf die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten vor. Das gleiche Werk, nur in noch größerem Maße, muss jetzt geschehen.“

–*Zeugnisse für Prediger*, S. 437

EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES

5. Was muss der aufrichtige Gläubige in Laodicea tun, um ein klares geistliches Sehvermögen zu haben? Offenbarung 3, 18. letzter Teil.

„Deshalb müssen wir äußerst vorsichtig sein und demütig vor Gott wandeln, damit wir geistliche Augensalbe haben und zwischen dem Wirken des Heiligen Geistes Gottes und dem Wirken des Geistes unterscheiden können, der wilde Zügellosigkeit und Fanatismus verbreitet. ‚An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.‘ Matthäus 7,20. Diejenigen, die wirklich zu Christus aufblicken, werden durch den Geist des Herrn in sein Ebenbild verwandelt und werden heranwachsen zu vollkommenen Männern und Frauen in Christus Jesus. Der Heilige Geist wird die Menschen mit Liebe und Reinheit beseelen, und die Läuterung ihres Wesens wird offenbar.“

–*Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 143.

6. Was muss außerdem getan werden, um den Heiligen Geist zu empfangen? Lukas 11, 13.

„Die Augensalbe ist jene Weisheit und Gnade, die uns befähigt, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden und die Sünde hinter jeder Maske zu erkennen. Gott hat seiner Gemeinde Augen gegeben, die mit Weisheit gesalbt werden sollen, damit sie klar sehen mögen... Die göttliche Augensalbe wird den Verständigen Klarheit geben.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 101.

„Ach, dass doch jeder von euch die Augensalbe anwenden möchte, dass ihr eure Charakterfehler erkennt und seht, wie Gott eure Weltliebe betrachtet, die alle Liebe zu Gott verbannt.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 668.

„Da dies das Mittel ist, durch das wir Kraft empfangen können, warum hungern und dürsten wir dann nicht nach der Gabe des Geistes? Warum reden wir nicht von ihr, beten wir nicht um sie und predigen wir nicht über sie? Wenn schon Eltern ihren Kindern gute Gaben geben, ‚wieviel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen,‘ (Lukas 11,13) die ihm dienen!“

–*Das Wirken der Apostel*, S. 52.

AUSWIRKUNGEN DES WIRKENS DES HEILIGEN GEISTES

7. Was wird der Heilige Geist in unser Leben bringen? Hast du diese Erfahrung gemacht? Johannes 3, 3. 5-8.

„Während der Wind selbst unsichtbar ist, erzeugt er Wirkungen, die man sehen und spüren kann. So offenbart sich das Wirken des Heiligen Geistes in jeder Handlung der bekehrten Seele. Sobald der Geist Gottes in das Herz einzieht, gestaltet er das Leben um. Sündhafte Gedanken werden verbannt, böse Taten vermieden; Liebe, Demut und Frieden nehmen die Stelle von Ärger, Neid und Zank ein. Traurigkeit verwandelt sich in Freude, und auf dem Angesicht spiegelt sich das Licht des Himmels. Dann schafft die dem menschlichen Auge unsichtbare Kraft ein neues, dem Bilde Gottes ähnliches Wesen.“

–*Das Leben Jesu*, S. 156.

„Der Einfluss des Geistes auf die menschliche Seele erfolgt nach göttlicher Ordnung. Doch der Geist Gottes wendet keine Gewalt an, wenn sich der Mensch widersetzt.“ –*Bibelkommentar*, S. 209.

**8. Woran wird erkannt, dass der Heilige Geist in einem Menschen wohnt?
Galater 5, 22-24.**

„Wenn ihr den Geist Christi empfangt, – den Geist selbstloser Liebe und Einsatzbereitschaft für andere, – werdet ihr wachsen und Frucht hervorbringen. Die Früchte des Geistes werden heranreifen in eurem Wesen. Euer Glaube wird zunehmen, eure Überzeugung sich vertiefen und eure Liebe vollkommener werden. Ihr werdet Christus immer ähnlicher werden und seine Wesenszüge widerspiegeln in allem, das rein, edel und lieblich ist.“ –*Christi Gleichnisse*, S. 41.

DER HEILIGE GEIST WIRD IN DER MISSIONSARBEIT BENÖTIGT

**9. Warum kann der vom Heiligen Geist inspirierte Christ nicht aufhören, seinen Glauben zu bezeugen?
Apostelgeschichte 4, 19. 20; Römer 8, 14.**

„Die Wahrheit soll in der Kraft des Heiligen Geistes verkündigt werden. Nur er kann unsere Worte wirkungsvoll machen. Nur durch die Kraft des Heiligen Geistes wird der Sieg errungen und behauptet. Die Menschen müssen als Werkzeuge des Heiligen Geistes wirken.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 394.

„Wollen Menschen uns dies verbieten, müssen wir wie die Apostel sagen: ‚Wir können’s ja nicht lassen, dass wir nicht reden sollten von dem, was wir gesehen und gehört haben.‘ (Apostelgeschichte 4,20).“

–*Das Wirken der Apostel*, S. 70.

**10. Was muss jeder Christ tun, wenn sich die Erdgeschichte dem Ende nähert?
Warum? Kolosser 4, 5. Epheser 5, 15. 16.**

„Die dritte Engelsbotschaft wird zu einem lauten Ruf. Ihr dürft eure jetzige Pflicht nicht versäumen und in der Vorstellung leben, dass ihr möglicherweise irgendwann in der Zukunft großen Segen empfangen werdet, wenn ohne jede Anstrengung eurerseits eine wunderbare Erweckung stattfinden wird. Heute ist die Zeit; euch Gott zu übergeben, damit er euch zu Gefäßen machen kann zu seiner Ehre und für seinen Dienst. Heute ist die Zeit, dass ihr euch Gott übergebt, damit ihr von aller Selbstsucht, allem Neid, aller Eifersucht, allem Argwohn, allem Hader und allem, was Gott entehrt, gereinigt werdet.“

–*Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 192.



Die Notwendigkeit einer Reformation

„Nach dem vom Herrn empfangenen Licht weiß ich, dass er mit vielen Dingen, was die Arbeiter anbelangt, nicht einverstanden ist. Mir wurde nicht jede Einzelheit gezeigt. Aber Gott hat Warnungen gegeben und in vielen Dingen eine entschiedene Reformation gefordert.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 8, S. 148.

HINWEISE ZUR REFORMATION

1. Worauf bezieht sich „Reformation“ im Allgemeinen? Jeremia 6, 16; Maleachi 3, 7; Hosea 6, 1.

„...Tretet auf die Wege und schauet und fraget nach den vorigen Wegen, welches der gute Weg sei, und wandelt darin.“ Jeremia 6,16.

Möge niemand versuchen, das Fundament unseres Glaubens zu beseitigen, das Fundament, das bei Beginn unseres Werkes durch Bibelstudium unter Gebet und durch Offenbarung gelegt wurde. Auf diesem Fundament haben wir während der letzten fünfzig Jahre gebaut. Männer mögen vorgeben, einen neuen Weg gefunden zu haben und einen festeren Grund als den alten legen zu können. Das ist jedoch eine große Täuschung.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 8, S. 297.

„Wir haben uns von den alten Marksteinen entfernt. Lasst uns umkehren. Wenn der Herr Gott ist, so dienet ihm; ist es Baal, dann dienet ihm. Auf welcher Seite wollt ihr stehen?“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 145.

„Reformation dagegen meint Umgestaltung, einen Wandel der Ideen und Theorien, der Gewohnheiten und Verhaltensweisen. Reformation an sich bringt noch keine Frucht der Gerechtigkeit hervor, wenn sie nicht mit einer geistlichen Erweckung einhergeht. Erweckung und Reformation sollen ihren Zweck erfüllen, müssen dazu aber zusammenwirken. The Review and Herald, 25. Februar 1902.“

–*Im Dienst für Christus*, S. 53.

SETZT GOTT AN DIE ERSTE STELLE!

**2. Was lehren die ersten beiden Gebote?
Was machen wir manchmal zu einem
Gott? 2. Mose 20, 3-5.**

„Jahwe, der Ewige, aussich Seiende, Ungeschaffene, der Schöpfer und Erhalter aller Dinge, hat allein das Recht zu höchster Verehrung und Anbetung. Der Mensch darf keinem andern Wesen den ersten Platz in seinen Gefühlen oder seinem Handeln einräumen. Was auch immer wir schätzen mögen, sobald es unsere Liebe zu Gott mindert oder den ihm gebührenden Dienst beeinträchtigt, machen wir uns einen Gott daraus.

Der Versuch, den Ewigen gegenständlich darzustellen, schwächt die Gottesvorstellung des Menschen.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 279. 280.

**3. Wer erwartet vom Menschen, dass er ihn
verehrt und anbetet? Matthäus 4, 8. 9.**

„Nachdem das Evangelium der Welt fast zwei Jahrtausende lang verkündigt worden ist, zeigt Satan Männern und Frauen immer noch dasselbe Bild, das er einst Christus zeigte. In wunderbarer Weise lässt er die Reiche der Welt in ihrer Herrlichkeit an ihnen vorüberziehen und verspricht sie jedem, der niederfällt und ihn anbetet. Auf solche Art sucht er Menschen unter seine Herrschaft zu bringen.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 23.

KEIN KOMPROMISS MIT DER FINSTERNIS!

**4. Was ist für jeden unmöglich? Warum?
Matthäus 6, 24.**

„Zwischen einem weltlich gesinnten Menschen und einem, der Gott zugewandt leben will, tut sich eine unüberbrückbare Kluft auf. Wenn es um so elementare Bereiche wie Gott, Wahrheit und Ewigkeit geht, kann es zwischen ihnen keine Übereinstimmung geben – weder gedanklich noch gefühlsmäßig. Die einen gleichen dem Weizen, der für die ‚himmlischen Vorratskammern‘ bestimmt ist, die anderen entwickeln sich eher zu dem hin, was die Bibel unter ‚Unkraut‘ versteht, das am Ende keinen Bestand haben wird. Wie soll es bei einer so gegenläufigen Entwicklung Einigkeit in der Zielstellung und im Handeln geben?“

–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 2, S. 126.

**5. Mit wem können wir deshalb nicht in Übereinstimmung kommen?
2. Korinther 6, 14-18.**

„Manche neigen sich ständig der Welt zu. Ihre Ansichten und Empfindungen harmonisieren viel eher mit dem Geist der Welt als mit dem der selbstverleugnenden Nachfolger Christi. Es ist völlig natürlich für sie, die Gesellschaft derer vorzuziehen, deren Geist mit dem ihren übereinstimmt. Und solche haben einen viel zu großen Einfluss unter Gottes Volk. Sie gehören dazu, haben einen Namen bei ihnen und dienen Ungläubigen und den Schwachen und Ungeheiligten in der Gemeinde zum Vorbild. Diese doppelsinnigen Personen werden immer Einwände gegen das scharfe, genaue Zeugnis haben, das die Verkehrtheiten Einzelner rügt. In dieser Zeit der Läuterung werden sich diese Personen entweder richtig bekehren und durch die Wahrheit geheiligt werden, oder sie werden mit der Welt zurückgelassen werden, wohin sie gehören, und werden ihren Lohn mit derselben erhalten.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 310.

6. Besteht die Gefahr für Gottes Volk, von der Wahrheit abzufallen? Worin besteht diese? Hebräer 3, 12; 12, 25.

„Wir sollten uns davor hüten, die Warnungen vor Gefahren und die Ermahnungen des Wortes Gottes unbeachtet zu lassen. Werden diese Warnungen nicht beachtet und die Charakterfehler nicht überwunden, dann überwältigen diese Fehler den, der sie hat, und er gerät in Irrtum, Abfall und offene Sünden. Wer den höchsten sittlichen Standard nicht erreicht, verliert bald die Kraft, den gegenwärtigen Stand zu bewahren. ‚Darum, wer sich lässt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, dass er nicht falle.‘ 1.Korinther 10,12.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 565.

7. Können Kirchen, im kollektiven Sinn, von der Wahrheit abfallen? Wie? Jesaja 1, 4.

„Satan hält nicht nur die Welt gefangen, sondern sein Betrug durchdringt auch die bekennlichen Kirchen unseres Herrn Jesus Christus. Der große Abfall wird sich zu einer mitternächtlichen Finsternis entwickeln. Für Gottes Volk wird es eine Nacht der Prüfung, der Tränen und der Verfolgung um der Wahrheit willen sein.“ –*Propheten und Könige*, S. 505.

„Ich bin mit Traurigkeit erfüllt, wenn ich über unseren Zustand als Volk nachdenke. Der Herr hat den Himmel nicht vor uns verschlossen. Unser eigener Kurs fortwährenden Abfalls hat uns von Gott getrennt. Stolz, Habsucht und Liebe zur Welt haben in den Herzen geherrscht, ohne Furcht vor Verbannung

oder Verdammnis. Schlimme und anmaßende Sünden haben unter uns gewohnt. Und doch wird allgemein angenommen, dass die Gemeinde gedeihe und dass Friede und geistliches Wohlergehen in all ihren Grenzen herrsche.

Die Gemeinde hat sich von der Nachfolge Christi, ihres Leiters, abgewandt und geht stetig nach Ägypten zurück. Nur wenige sind alarmiert oder erstaunt über ihren Mangel an geistlicher Kraft. Zweifel und selbst Unglauben an die Zeugnisse des Geistes Gottes durchsäuen überall unsere Gemeinden. So möchte Satan es haben.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 227.

WARNUNG VOR LAUHEIT UND ABFALL

8. Welcher Art ist der Abfall in den letzten Tagen? Wie hat er sich unter den Adventisten bemerkbar gemacht? Offenbarung 3, 17.

„Ihr erkennt nicht die Zeit eurer Heimsuchung. Die große Sünde der Juden war, gegenwärtige Gelegenheiten unbeachtet zu lassen und zu verwerfen. Wenn Jesus den Zustand seiner bekennentlichen Nachfolger heute betrachtet, sieht er niederträgliche Undankbarkeit, leeres Formenwesen, heuchlerische Unaufrichtigkeit, pharisäerhaften Stolz und Abfall.

Ihr folgt dem gleichen Pfad wie das alte Israel. Es besteht der gleiche Abfall von eurer heiligen Berufung als Gottes abgesondertes Volk.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 80. 83.

„Tut die Gemeinde, die jetzt von ihrem eigenen Rückfall durchsäuert wird, nicht Buße und bekehrt sie sich nicht, wird sie die Frucht ihres Verhaltens essen, bis sie Abscheu vor sich selbst empfindet. Widersteht sie aber dem Bösen und erwählt sie das Gute, sucht sie Gott in Demut und trachtet sie ihrer hohen Berufung in Christus gerecht zu werden, indem sie fest auf dem Boden der ewigen Wahrheit steht und sich im Glauben aneignet, was für sie bereit liegt, dann wird sie geheilt werden. Sie wird in ihrer von Gott gegebenen Einfachheit und Reinheit dastehen, von irdischen Verstrickungen gelöst sein und erweisen, dass die Wahrheit sie frei gemacht hat. Dann werden ihre Glieder in der Tat Erwählte Gottes und seine Stellvertreter sein.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 8, S. 246.

**9. Warum besteht heute für Reformen genauso die Gefahr des Abfalls?
Römer 2, 21-23; 1. Korinther 10, 12.**

„Allein der Gehorsam gegen die Forderungen des Himmels vermag den Menschen vor der Untreue gegenüber Gott zu bewahren. Gott hat dem Menschen großes Licht und viele Segnungen gewährt; doch wenn dieses Licht und diese Segnungen nicht angenommen werden, dann schützen sie weder vor Ungehorsam noch vor Abfall...

Solange der Kampf anhält, wird es Menschen geben, die von Gott abweichen... Wenn wir uns nicht auf Gott verlassen und wenn unser Leben nicht mit Christus in Gott geborgen ist, dann sind wir keinen Augenblick sicher. Nur Wachsamkeit und Gebet erhalten die Reinheit.“ –*Propheten und Könige*, S. 57.

„Nie können wir uns, solange wir auf dieser Erde sind, sicher auf uns selbst verlassen oder glauben, wir seien gegen Versuchung gefeit. Niemals sollte man bei denen, die den Heiland annehmen, – und sei ihre Bekehrung noch so echt –, die Meinung aufkommen lassen, sie seien bereits gerettet; denn das führt auf Abwege. Jeder muss zwar lernen, Hoffnung und Glauben hochzuhalten; doch auch wenn wir uns Christus ganz übergeben haben und wissen, dass er

uns angenommen hat, sind wir dem Bereich der Versuchung nicht entkommen. Gottes Wort erklärt: ‚Viele werden gereinigt, geläutert und geprüft werden.‘ Daniel 12,10. In der Tat, nur wer sich bewährt, erhält die Krone des Lebens. Jakobus 1,12.“ –*Christi Gleichnisse*, S. 105.

10. Welche falsche Weisheit führt oft zum Abfall?

1. Korinther 1, 20. 21; 2. Petrus 1, 16.

„Die heutige Abtrünnigkeit gleicht der, die sich in den Tagen des Propheten über Israel ausbreitete. Wer das Menschliche über das Göttliche erhebt, wer Volksführer verherrlicht, wer das Geld anbetet oder wer die Lehren der Wissenschaft über die Wahrheiten der Offenbarung stellt, folgt auch heute mit der großen Menge Baal nach... Öffentlich wird gelehrt, dass nun die Zeit gekommen sei, in der die menschliche Vernunft über die Lehren des Wortes Gottes gestellt werden sollte.“ –*Propheten und Könige*, S. 119.

„Ganz gleich, wer du bist oder wie dein Leben gewesen ist, du kannst nur auf dem von Gott vorgeschriebenen Weg gerettet werden. Du musst bereuen. Du musst hilflos auf den Felsen Jesus Christus fallen. Du musst fühlen, dass du einen Arzt brauchst, dass du das einzige Heilmittel für die Sünde – das Blut Christi – benötigst. Dieses Heilmittel kann nur durch Reue Gott gegenüber und durch Glauben an unseren Herrn Jesus Christum erlangt werden. Hier muss das Werk noch von vielen begonnen werden, die sich als Christen bekennen... Das Blut Christi wird nur für diejenigen von Nutzen sein, die ihr Bedürfnis nach seiner reinigenden Kraft verspüren.“

–*Zeugnisse für Gemeinde*, Band 5, S. 228.

„Die biblische Geschichte bietet manches Beispiel für ... vorbildliche Menschen auf, deren Charakter unter göttlicher Anleitung geformt wurde. Es waren Männer, deren Leben ihren Mitmenschen zum Segen gereichte und die Gott ehrenvoll auf Erden vertraten. Joseph und Daniel befinden sich darunter, Mose, Elisa und Paulus – die größten Staatsmänner, der weiseste Gesetzgeber, einer der gewissenhaftesten Reformatoren und – abgesehen von dem, der redete wie nie ein Mensch – der berühmteste Lehrer, den diese Welt gekannt hat.“

–*Erziehung*, S. 45.



Biblische Reformationen

Sabbat - 23. August 2014 ∞

GÖTZENDIENST IST EINE SEHR GROSSE GEFAHR

1. Welche harte Bestrafung erhielten jene, die andere von der Gottesanbetung abbrachten? Was sollten wir nie tun?

5. Mose 13, 6-10.

„Die Grundsätze, die im fünften Buch Mose zur Unterweisung Israels dargelegt sind, sollten von Gottes Volk bis zum Ende der Zeit befolgt werden... Wir können niemals einwilligen, Grundsätze dadurch aufs Spiel zu setzen, dass wir uns mit denen verbinden, die den Herrn nicht fürchten.

Bekanntliche Christen sind beständig in der Gefahr, zu der Auffassung zu gelangen, sie müssten sich bis zu einem gewissen Grad der Welt anpassen, um Einfluss auf Weltmenschen zu gewinnen. Solch ein Verhalten scheint zwar große Vorteile zu bieten, es läuft jedoch immer auf einen geistlichen Verlust hinaus.“ –*Propheten und Könige*, S. 399.

2. Vor welcher Sünde sollte sich das geistliche Israel in Acht nehmen? Warum?

3. Mose 26, 1.

„Götzendienst und alle damit verbundenen Sünden waren Gott ein Gräuel. Er befahl darum seinem Volk, sich nicht mit anderen Völkern zu vermischen, nicht zu ‚tun, wie sie tun‘, (2.Mose 23,24) und ihn nicht zu vergessen. Er untersagte ihnen die Heirat mit Götzendienern, damit ihre Herzen ihm nicht entfremdet würden. Damals wie heute war es gleichermaßen notwendig, dass Gottes Volk rein bliebe, ‚von der Welt unbefleckt‘. Jakobus 1,27. Es muss sich frei halten vom Geist der Welt, denn der ist der Wahrheit und Gerechtigkeit feind.“

–*Propheten und Könige*, S. 348.

**3. Kann man erwarten, dass es in den letzten Tagen Götzendienst geben wird?
Jesaja 2, 2. 6-8. 18; Offenbarung 9, 20.**

„Wenn die Menschen heute auch nicht heidnischen Göttern huldigen, so beten doch Tausende ebenso wirklich vor Satans Altar an wie einst der König Israels. Der Geist der Abgötterei ist in der Welt heute allgemein verbreitet, nur dass er unter dem Einfluss von Wissenschaft und Bildung verfeinere und anziehendere Formen angenommen hat als in den Tagen, da Ahasja seine Zuflucht zu dem Gott Ekron nahm.“ –*Propheten und Könige*, S. 147.

„Wir benötigen heute eine Erweckung zu wahren Herzensglauben, wie sie damals Israel erlebte. Bei allen, die zu Gott zurückfinden möchten, muss als erstes Reue zu erkennen sein. Das kann keiner für den andern tun. Jeder sollte sich vor Gott demütigen und seine Abgötter beseitigen. Haben wir alles getan, was wir konnten, wird der Herr uns sein Heil offenbaren.“ –*Patriarchen und Propheten*, 573

HERVORSTECHENDE REFORMER

**4. Welchen Aufruf machte Mose als das Volk von Gott abgefallen war?
2. Mose 32, 26.**

„Der Herr verabscheut Gleichgültigkeit und Untreue in einer Zeit, in der sein Werk vor einer Entscheidung steht... Sein besonderer Segen begleitet die Arbeiten von Männern der Tat, von Männern, die sich nicht vom geraden Weg der Pflicht abbringen lassen, sondern die in göttlicher Vollmacht fragen: ‚Wer steht auf des Herrn Seite?‘ 2.Mose 32,26; (nach der englischen King-James-Übersetzung).

Solche Männer lassen es nicht bei dieser Frage bewenden, sie fordern vielmehr auch, dass jene, die sich als Gottes Volk bezeichnen, vorangehen und unmissverständlich ihre Treue zum König aller Könige und zum Herrn aller Herren bekunden. Sie ordnen ihren Willen und ihre Pläne dem Gesetze Gottes unter.“ –*Propheten und Könige*, S. 103.

5. Zu welcher Entscheidung forderte der große Reformator Elia das Volk auf? Was war seine Erfahrung? 1. Könige 18, 21. 22.

„Welch müßiges Unterfangen wäre es gewesen, hätte Elia die Getreuen in Israel zählen wollen, als Gottes Gerichte das abtrünnige Volk heimsuchten! Er vermochte nur einen einzigen auf der Seite des Herrn zu finden. Als er aber behauptete: ‚Ich bin allein übriggeblieben, und sie trachten danach, dass sie mir das Leben nehmen‘, da überraschte ihn der Herr mit der Mitteilung: ‚Ich will übriglassen siebentausend in Israel, alle Knie, die sich nicht gebeugt haben vor Baal.‘ 1.Könige 19,14.18...

Während der langen Jahre der Dürre und Hungersnot betete Elia ernstlich darum, dass sich

die Israeliten vom Götzendienst abwenden und Gott gehorsam werden möchten. Der Prophet wartete geduldig, indes die Hand des Herrn schwer auf dem heimgesuchten Lande lastete. Als er erkannte, wie das Leid und die Armut in jeder Hinsicht zunahmen, schmerzte es ihn zutiefst, und er wünschte sich sehnlichst, auf schnellstem Wege eine Reformation herbeiführen zu können...

Ebenso brachte der Glaube an das lebendige Wort die Reformation in den Tagen Elias...“

–*Propheten und Könige*, S. 133. 92. 325.

6. Wie führte der treue König Asa eine wunderbare Reformation durch?

2. Chronik 14, 4; 15, 1. 2.

„Asa wurde durch diese Worte so sehr ermutigt, dass er bald darauf eine zweite Reformation in Juda durchführte. ‚Er tat weg die gräulichen Götzen aus dem ganzen Lande Juda und Benjamin und aus den Städten, die er auf dem Gebirge Ephraim erobert hatte, und erneuerte den Altar des Herrn, der vor der Vorhalle des Herrn stand. 2.Chronik 15,8.‘“

–*Propheten und Könige*, S. 76.

7. Warum ging das alte Israel für siebenzig Jahre in die Gefangenschaft?

Jeremia 17, 27; 25, 11; 5. Mose 4, 25-28.

„Mose malte das Unheil aus, das eintreten würde, wenn Israel von den Gesetzen des Herrn abweiche. Er rief Himmel und Erde als Zeugen an und erklärte: Wenn das Volk nach langer Wohndauer im Lande der Verheißung entartete Formen des Gottesdienstes einfuhrte, Götzenbilder anbetete und sich weigerte, zur Anbetung des wahren Gottes zurückzukehren, werde der Zorn des Herrn entbrennen, und sie würden gefangen weggeführt und unter die Heiden zerstreut.“

–*Propheten und Könige*, S. 208.

REFORMER UNTER DEM ÜBERREST VON ISRAEL

8. Wer veranlasste eine sorgfältige Reformation nach ihrer Rückkehr aus der Gefangenschaft? Wie wurde diese durchgeführt? Esra 7, 10.

„Viele von denen, die gesündigt hatten, waren tief erschüttert. ‚Das Volk weinte sehr.‘ Esra 10,1. Nach und nach begriffen bereuende Juden die Hässlichkeit der Sünde und den Abscheu, mit dem Gott diese betrachtet. Sie erkannten die Heiligkeit des am Sinai verkündeten Gesetzes, und viele zitterten bei dem Gedanken an ihre Übertretungen...“

9. Wer erwies sich außer Esra als treuer Reformator nach der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft? Was unternahm er? Nehemia 1, 6-11; 4, 16; 9, 1. 2.

Dies war der Anfang einer wunderbaren Reformation. Mit unendlicher Geduld und großem Feingefühl, unter sorgfältiger Berücksichtigung der Rechte und des Wohlergehens jedes Betroffenen bemühten sich Esra und seine Mitarbeiter, die Reumütigen in Israel auf den rechten Weg zu bringen.“ –*Propheten und Könige*, S. 435. 436.

„In dem Reformationswerk, das heute fortgeführt werden soll, brauchen wir Männer, die wie Esra und Nehemia die Sünde weder beschönigen noch entschuldigen und auch nicht davor zurückschrecken, die Ehre Gottes zu verteidigen. Diejenigen, auf denen die Last dieses Werkes ruht, werden nicht schweigen, wenn Unrecht geschieht. Sie werden das Böse auch nicht mit einem Mantel falsch verstandener Nächstenliebe zudecken, sondern daran denken, dass Gott die Person nicht ansieht und dass sich Strenge einigen wenigen gegenüber als Barmherzigkeit für viele erweisen kann.“ –*Propheten und Könige*, S. 475.

DER GEIST WAHRER REFORMER

10. Welchen Geist werden alle wahren Reformatoren offenbaren? Wie ist dies nur möglich? Philipper 2, 5-8. 15; 4, 8. 9.

„Reformatoren sind keine Zerstörer. Sie werden niemals danach trachten, Menschen, die nicht mit ihren Plänen übereinstimmen, zu verderben oder sie gleichzuschalten. Reformatoren müssen vorangehen, sie dürfen nicht zurückweichen. Sie müssen entschieden, fest, entschlossen und unentwegt sein; doch darf ihre Festigkeit nicht in Herrschsucht ausarten. Gott will, dass alle, die ihm dienen, in den Grundsätzen fest wie ein Fels sind, dabei aber sanftmütig und von Herzen demütig, wie Christus es war... Ein ungehobelter, richtender Geist ist zum Heldentum in den Reformen der heutigen Zeit nicht erforderlich.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 155.

„Selbst unter heftigster Verfolgung hielten diese Zeugen für Jesus ihren Glauben rein. Obwohl jeder Bequemlichkeit beraubt, abgeschlossen vom Licht der Sonne, im dunklen aber freundschaftlichen Schoß der Erde ihre Wohnung aufschlagend, klagten sie nicht. Mit Worten des Glaubens, der Geduld und der Hoffnung ermutigten sie einander, Entbehrungen und Trübsale zu ertragen. Der Verlust aller irdischen Segnungen vermochte sie nicht zu zwingen, ihrem Glauben an Christus zu entsagen. Prüfungen und Verfolgungen waren nur Stufen, um sie ihrer Ruhe und ihrem Lohn näher zu bringen.“
–*Der große Kampf*, S. 40.



Reformationen im christlichen Zeitalter

9

Sabbat - 30. August 2014

Thesentür der Wittenberger Schlosskirche

VORHERSEHUNG DES ABFALLS

1. Was sagte Paulus über die frühchristliche Kirche? Apostelgeschichte 20, 29. 30;
2. Thessalonicher 2, 3. 7.

„Viele hatten schon an den Leiden Christi teilgehabt, und bald sollte eine Zeit schrecklicher Verfolgung über die Gemeinde hereinbrechen. Nur noch wenige Jahre, dann würden viele von denen, die der Gemeinde als Lehrer und Leiter vorgestanden hatten, ihr Leben für das Evangelium lassen. Bald würden gräuliche Wölfe unter sie kommen und die Herde nicht verschonen. Aber nichts von alledem sollte die entmutigen, die ihre Hoffnung ganz auf Christus setzten.“ –*Das Wirken der Apostel*, S. 525.

„Als die Kirche am Anfang dadurch verderbt wurde, dass sie von der Einfachheit des Evangeliums abwich und heidnische Gebräuche und Gewohnheiten annahm, verlor sie den Geist und die Kraft Gottes. Um die Gewissen der Menschen zu beherrschen, suchte sie den Beistand der Staatsgewalt. Die Folge war das Papsttum, eine Kirchenmacht, welche die Staatsgewalt beherrschte und sie zur Förderung ihrer eigenen Absichten, vornehmlich zur Bestrafung der Ketzerei, einsetzte...

Es war der Abfall, der die frühe Kirche dahin brachte, die Hilfe des Staates zu suchen, und dadurch wurde der Weg für die Entwicklung des Papsttums, des Tieres, vorbereitet.“ –*Der große Kampf*, S. 443. 444.

- 2. Was führte zu diesem Abfall? Wie lässt sich dies auf den gegenwärtigen Geist der Ökumene anwenden? Was sagt die gegenwärtige Wahrheit? Offenbarung 2, 2.**

„Götzendiener wurden veranlasst, einen Teil des christlichen Glaubens anzunehmen, wogegen sie andere wesentliche Wahrheiten verwarfen. Sie gaben vor, Jesus als den Sohn Gottes anzuerkennen und an seinen Tod und an seine Auferstehung zu glauben; aber sie erkannten nicht ihre Sünden und fühlten nicht das Bedürfnis, sie zu bereuen oder die Gesinnung ihres Herzens zu ändern. Zu einigen Zugeständnissen bereit, schlugen sie den Christen vor, um eines einheitlichen Glaubensbekenntnisses an Christus willen, auch ihrerseits Entgegenkommen zu zeigen.

Die Gemeinde befand sich in einer furchtbaren Gefahr, gegen die Gefängnis, Folter, Feuer und Schwert als Segnungen gelten konnten. Einige Christen blieben fest und erklärten, dass sie auf keine Vergleichslösungen eingehen könnten...

Der größte Teil der Christen war schließlich bereit, von seiner höheren Ebene herabzusteigen, und eine Vereinigung zwischen Christentum und Heidentum kam zustande...

Unter denen, die vorgaben Christi Nachfolger zu sein, hat es jederzeit zwei Gruppen gegeben.“

–*Der große Kampf*, S. 43.

DIE NOTWENDIGKEIT DER TRENNUNG

- 3. Welche Entscheidung traf eine kleine Anzahl treuer Menschen in der frühchristlichen Gemeinde und im Mittelalter? Römer 16, 17; 2. Korinther 6, 17.**

„Nach langem und schwerem Kampf entschlossen sich die wenigen Getreuen, jede Gemeinschaft mit der abtrünnigen Kirche aufzuheben, falls diese sich beharrlich weigere, dem Irrtum und dem Götzendienst zu entsagen. Sie erkannten, dass die Trennung eine unbedingte Notwendigkeit war, wenn sie selbst dem Worte Gottes gehorchen wollten... Einer Übereinstimmung auf Kosten der Wahrheit und Rechtschaffenheit zogen sie jedoch lieber die Uneinigkeit, ja selbst den Kampf vor.“

–*Der große Kampf*, S. 45.

„In der gegenwärtigen Zeit ist Vorsicht eine Notwendigkeit... Lasst uns die Warnung beachten: ‚Ich ermahne aber euch, liebe Brüder, dass ihr achtet auf die, die da Zertrennung und Ärgernis anrichten neben der Lehre, die ihr gelernt habt, und weicht von ihnen. Denn solche dienen nicht dem Herrn Jesus Christus... und durch süße Worte und prächtige Reden verführen sie die unschuldigen Herzen...‘“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 8, S. 170.

4. Was offenbarte die Prophezeiung über die Gemeinde in der Wüste? Offenbarung 12, 6.

„Unter denen aber, die sich den Eingriffen der päpstlichen Macht widersetzen, standen die Waldenser mit an erster Stelle... Jahrhundertlang erhielten sich die Gemeinden in Piemont ihre Unabhängigkeit, aber schließlich kam die Zeit, da Rom auf ihrer Unterwerfung bestand... Eine Anzahl jedoch weigerte sich, der Autorität des Papstes oder der geistlichen Würdenträger nachzugeben, und war entschlossen, Gott die Treue zu halten und die Reinheit und Klarheit des Glaubens zu bewahren. Als Folge dieser Entwicklung zerfiel die Einheit dieser Gemeinden. Die dem alten Glauben treu blieben, zogen sich zurück...“ –*Der große Kampf*, S. 63.

MÄNNER VON MACHT UND GEIST

5. Welcher große Reformator kam im 14. Jahrhundert in England auf? Was kann von diesem Lichtstrahl gesagt werden? Daniel 11, 33. 34.

„Im 14. Jahrhundert ging in England der ‚Morgenstern der Reformation‘ auf. John Wiklif war der Herold der Erneuerung nicht allein für England, sondern für die ganze Christenheit. Der mächtige Protest gegen Rom, den er einleiten durfte, konnte nicht mehr zum Schweigen gebracht werden, sondern er sollte den Kampf eröffnen, der zur Befreiung des Einzelnen, zur Befreiung der Gemeinden und der Völker führte.“ –*Der große Kampf*, S. 79.

6. Welche anderen Reformatoren des Mittelalters kennen wir? Was war ihr Werk? Daniel 12, 3.

„Mitarbeiter wurden erweckt, die sieghaft den Glauben verteidigten, der einst den Heiligen übergeben worden war. Die Geschichte berichtet von der Tapferkeit und dem Heldenmut dieser Männer... Die Waldenser, Johann Wiklif, Hus und Hieronymus, Martin Luther und Zwingli, Cranmer, Latimer und Knox, die Hugenotten, John und Charles Wesley und viele andere setzten auf diesen Grund Baumaterial, das bis in alle Ewigkeit bestehen wird.“ –*Das Wirken der Apostel*, S. 593.

7. Welche Verheißung galt für die Reformatoren Huss und Hieronymus in einer sehr schwierigen Zeit? Offenbarung 2, 10.

„Bis dahin hatte Hus in seiner Arbeit allein gestanden, nun aber verband sich mit ihm in seiner reformatorischen Aufgabe Hieronymus, der während seines Aufenthaltes in England die Lehren Wiclifs angenommen hatte...

Gott erleuchtete den Verstand dieser auserwählten Männer...

Mit täglich wachsender Kühnheit donnerte Hus gegen die Gräuel, die im Namen der Religion geduldet wurden; und das Volk klagte öffentlich die römischen Oberhäupter als Ursache des Elends an, das die Christenheit überflutete.“

–*Der große Kampf*, S. 101.

DIE AUSBREITUNG DES LICHTES DER REFORMATION

8. Welche große Wahrheit veranlasste Martin Luther, mutiger sein Reformationswerk zu betreiben? Was tat er? Epheser 1, 7; Kolosser 1, 14.

„Der schändliche Handel ging in der Kirche vor sich; Tetzeln bestieg die Kanzel und pries die Ablassse als eine kostbare Gabe Gottes. Er erklärte, dass durch seine Ablasszettel dem Käufer alle Sünden, ‚auch noch so ungeheuerliche, welche der Mensch noch begehen möchte‘, verziehen würden. ‚Es wäre nicht Not, Reue noch Leid oder Buße für die Sünde zu haben.‘...

Als Tetzeln seinen Handel und seine gottlosen Behauptungen fortsetzte, entschloss sich Luther zu einem wirksameren Widerstand gegen die schreienden Missbräuche. Bald bot sich hierzu Gelegenheit... Am Tage zuvor schloss Luther sich der Menge an, die bereits auf dem Wege nach der Kirche war und heftete einen Bogen mit 95 Thesen gegen die Ablasslehre an die Kirchentür.“

–*Der große Kampf*, S. 127. 129.

**9. Was war Luthers unerschrockenes Zeugnis vor dem kaiserlichen Reichstag?
Psalm 40, 10.**

„Wenn ich nicht durch Schriftzeugnisse oder helle Gründe werde überwunden werden (denn ich glaube weder dem Papst noch den Konzilien allein, weil feststeht, dass sie öfter geirrt und sich selbst widersprochen haben), so bin ich überwunden durch die von mir angeführten Schriften und mein Gewissen gefangen in Gottes Worten; widerrufen kann ich nichts und will ich nichts, weil wider das Gewissen zu handeln beschwerlich, unsicher und nicht lauter ist. Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen.“ (Luther, EA, LXIV, S. 382 f.) –*Der große Kampf*, S. 160.

**10. Was war fast immer das Los der treuen Reformer und der Kinder Gottes?
Hebräer 11, 36-40.**

„Die Erben Gottes sind aus Dachkammern, aus Hütten, aus Gefängniszellen, vom Schafott, von den Bergen, aus Wüsten, aus Gräften und aus den Höhlen am Meer gekommen. Auf Erden sind sie ‚umhergegangen... mit Mangel, mit Trübsal, mit Ungemach‘. Hebräer 11,37. Millionen sind schmachbedeckt ins Grab gestiegen, weil sie sich standhaft geweigert hatten, den trügerischen Ansprüchen Satans nachzugeben. Von irdischen Gerichten wurden sie zu den verkommensten Verbrechern gezählt. Aber jetzt ist Gott Richter. Psalm 50,6. Nun wird das irdische Urteil umgekehrt.“ –*Der große Kampf*, S. 649.

„Zu allen Zeiten sind Gottes Boten geschmäht und verfolgt worden; aber gerade durch ihre Trübsal wurde die Erkenntnis Gottes ausgebreitet. Jeder Jünger Christi muss in ihre Reihen treten und dasselbe Werk fördern in dem Bewusstsein, dass der Feind nichts gegen, sondern nur etwas für die Wahrheit tun kann. Gott will, dass die Wahrheit in den Vordergrund gestellt und genau geprüft und erörtert werde. Er scheut sich nicht, diesem Zweck selbst die Verachtung dienstbar zu machen, die man ihr zuteil werden lässt. Die Gemüter der Menschen müssen beunruhigt werden; jeder Kampf, jede Schmähung, jeder Versuch zur Beschränkung der Gewissensfreiheit ist ein Mittel in der Hand Gottes, Seelen, die sonst schlafen würden, aufzurütteln.“ –*Das bessere Leben*, S. 31.

Missionsbericht aus Gambia und Senegal

Vorzulesen am Sabbat, den 30. August 2014

Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat, den 6. September 2014 eingesammelt.

„Verkauft, was ihr habt und gebt Almosen. Macht euch Geldbeutel, die nicht veralten, einen Schatz, der niemals abnimmt, im Himmel, wo kein Dieb hinkommt und den keine Motten fressen. Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.“ –Lukas 12, 33. 34.

Im Namen unseres Erlösers und Herrn Jesus Christus grüßen wir alle unsere Geschwister auf der ganzen Welt. Durch Gottes Vorsehung macht die Reformationsbotschaft in Afrika gute Fortschritte und hat auch in der Republik Gambia und in Senegal Fuß gefasst.

Diese beiden Länder befinden sich an der Atlantikküste Westafrikas. Senegal umschließt Gambia an drei Seiten und grenzt im Norden an Mauretanien, im Osten an Mali und im Süden an Guinea und Guinea-Bissau. Gambia ist das kleinste Land auf dem Kontinent mit durchschnittlich nur 32 Kilometern Breite. Dieser Landfinger grenzt über 320 Kilometer an den Gambia River, oberhalb seiner Mündung. In diesen beiden Ländern werden mehrere Eingeborenendialekte gesprochen, wobei Wolof (in Senegal) und Mandinka (in Gambia) überwiegen. Die offizielle Amtssprache Senegals ist Französisch, in Gambia dagegen Englisch.

Gambia

Gambia wurde am 18. Februar 1965 von Großbritannien unabhängig und schloss sich dem Commonwealth of Nations an (aus dem es im Oktober 2013 austrat). Seit seiner Unabhängigkeit erfreute es sich einer relativen politischen Stabilität mit Ausnahme einer kurzen Zeitperiode der Militärherrschaft im Jahre 1994.

Als ich 2011 in Sierra Leone diente, stellte ich einen eMail-Kontakt mit einem Freund in Gambia her und fragte ihn, ob er schon mal etwas über die Internationale Missionsgesellschaft der Siebententags-Adventisten, Reformationsbewegung gehört hätte. Er war schockiert zu hören, dass es andere adventistische Organisationen gibt. Wir tauschten unsere eMails aus und ich sandte ihm die Website-Adresse der IMS für weitere Informationen. Während ich auf seine Antwort wartete, schrieb ich einer anderen Person in Senegal, einer Frau, die eine ehemalige Klassenkameradin von mir war. Sie schrieb zurück und sagte, dass sie gehört hätte, dass ich die Gemeinde der Siebententags-Adventisten verlassen hätte und wollte den Grund dafür wissen. Ich sandte ihr ebenso die Website-Adresse und sie bekam Interesse. Leider war ihr Verlobter ein Adventist, der, als er von unserer Kommunikation hörte, damit drohte ihre Beziehung abzubrechen falls sie weiter mit mir kommunizieren würde.

Im März 2012 wurde die Generalkonferenz über meinen Kontakt in Gambia informiert und ich wurde am 1. April 2012 dorthin gesandt. Am ersten Sabbat besuchte ich eine Gemeinde in der Hauptstadt Banjul. Ich schloss viele Freundschaften und besuchte unter der Woche einige von ihnen und fragte sie über ihre Sichtweise bezüglich der geweissagten Reformationsbewegung innerhalb der Adventbewegung. Einige von ihnen hatten nie etwas über die Reformationsbewegung gehört. Am nächsten Sabbat ging ich zur selben Gemeinde zurück. Durch Gottes Fügung handelte das Thema der Sabbatschule über die Gesundheit und ich konnte aktiv an der Diskussion teilnehmen.

Am nächsten Tag, am Sonntag, kam zu meiner großen Überraschung einer der Ältesten von ihrer Gemeinde mit einem Polizisten zu mir und ich wurde zur Polizeistation mitgenommen, wo ich einige Fragen beantworten sollte, mit denen sie mir unterstellten, dass ich gekommen wäre, um in ihrer Kirche falsche Lehren zu predigen. Auf der Polizeistation fragte ein muslimischer Beamter den Ältesten: „Was haben sie [die Adventisten] zu fürchten, wenn sie das richtige lehren?“ Diese Frage brachte mir die Freiheit. Durch diese und andere Vorsehungen Gottes nahmen später fünfzehn interessierte Menschen die Reformationsbotschaft an.

In Gambia ist der Islam bei weitem die vorherrschende Religion und wird von etwa 90% der 1,7 Millionen Einwohner des Landes praktiziert. Nur ungefähr 8% sind Christen, die vor allem römisch-katholisch sind; es gibt auch Gemeinschaften von Anglikanern, Methodisten, Baptisten, Siebententags-Adventisten, Zeugen Jehovas und andere kleine evangelikale Gemeinschaften. Der §25 der Staatsverfassung schützt das Recht der Bürger auf Ausübung jeder von ihnen erwählten Religion und Eheschließungen zwischen Muslimen und Christen sind alltäglich.

Interner Druck anderer Christen in der Regierung verhinderte, dass wir die Gemeinschaft registrieren konnten. Jedoch haben wir uns als Internationale Gesundheitsorganisation registriert und arbeiten unter deren Namen. Es wurden fünf Menschen getauft.

Aufgrund der Fruchtbarkeit des Landes dominiert in der Wirtschaft die Landwirtschaft zusammen mit der Fischerei und dem Tourismus. Über ein Drittel der Bevölkerung lebt unter der internationalen Armutsgrenze von 1,25 US\$ pro Tag. Aufgrund der Stabilität und Offenheit des Landes ist es auch ein fruchtbares Land für das Evangelium.

Senegal

Senegal erhielt seine Unabhängigkeit von Frankreich im Jahr 1963 und besitzt ungefähr 13 Millionen Einwohner, von denen 93% bekennen, der sunnitischen Glaubensrichtung des Islams anzuhängen. Nur 3% sind Christen doch einige bislang ungenannte Quellen behaupten, dass Senegal „bekannt ist für seine religiöse Toleranz.“

Von den fünfzehn interessierten Menschen in Gambia hatten drei Kontakte in den Senegal. Durch diese Kontakte setzte ich meine missionarische Arbeit fort und besuchte Dakar, die Hauptstadt Senegals, ab dem 19. April 2012. Als Folge davon haben wir jetzt drei getaufte Glieder in Senegal. Obwohl die Gemeinde bislang noch nicht registriert ist, arbeiten die wenigen Glieder in Senegal daran, Menschen zu gewinnen.

Das Werk in Gambia und Senegal steht vor allem vor zwei Herausforderungen. Erstens gibt es keinen ständigen Versammlungsort. Deshalb mussten die Gläubigen in Gambia ihren Versammlungsort schon vier Mal wechseln. Zweitens müssen wir sehr vorsichtig mit unseren Evangelisationsbemühungen sein. Wir danken Gott, dass die Menschen durch die Gesundheitsbotschaft mit der Wahrheit in Berührung kommen. Eure Spenden werden außer für eine Zentrale und Versammlungsräume dazu benutzt werden, Seminare durchzuführen, die Gemeindegaben für Missionsaktivitäten zu ergänzen, solange bis das Werk selbsttragend wird, Evangelisationsmaterial zu besorgen, und Mittel zur Entwicklung der Ausstattung der Gemeinden bereitzustellen.

Wir danken Gott für die Gelegenheiten, die er uns gegeben hat, die wunderbare Evangeliumsbotschaft in diese beiden Länder zu bringen. Wir appellieren an die Geschwister rund um die Welt, freudig und großzügig für das Werk in Gambia und Senegal zu spenden, so wie der Heilige Geist es jeden ans Herz legt. Wir denken an euch und eure Missionen in unseren Gebeten.

–Vangarral T. Chengbe,

Vorsteher der Missionsfelder von Gambia und Senegal

*Die Extra-Sabbatschulgaben sind für Gambia und Senegal bestimmt.
Mögen deine Gaben die Segnungen widerspiegeln, die der Himmel dir gegeben hat!*

10

Sabbat - 6. September 2014



Die adventistische Reformation

„Gott ruft jedes Gemeindeglied auf, sein Leben uneingeschränkt dem Dienst des Herrn zu weihen. Er ruft zu einer entschiedenen Reform auf. Die ganze Schöpfung seufzt unter dem Fluch. Gotteskinder sollten jede Gelegenheit wahrnehmen, in der Gnade zu wachsen und durch die Wahrheit an Leib, Seele und Geist geheiligt zu werden. Wenn sie alle die Gesundheit zerstörenden Genüsse aufgeben, werden sie klarer erkennen, worin wahre Frömmigkeit besteht. Eine wunderbare Veränderung wird sich in ihrer religiösen Erfahrung zeigen. Counsels on Health 578.579; 1902.“ –*Das bessere Leben*, S. 27.

DIE LÜCKEN VERZÄUNEN

1. Was zeichnet die Adventbewegung als wahre Reformation aus? Worauf ist sie gegründet? Jesaja 58, 12. 13.

„In der Zeit des Endes soll jede göttliche Verordnung wieder eingesetzt werden. Die Bresche, die zu jener Zeit ins Gesetz geschlagen wurde, als der Mensch den Sabbat abänderte, muss ausgebessert werden. Die Übrigen des Volkes Gottes, die als Reformatoren vor der Welt dastehen, sollen zeigen, dass das Gesetz Gottes die Grundlage jeder dauernden Erneuerung ist und dass der Sabbat des vierten Gebotes ein Denkmal der Schöpfung, eine beständige Erinnerung an die Macht Gottes sein soll. Klar und deutlich sollen sie die Notwendigkeit bekunden, allen Vorschriften der Zehn Gebote zu gehorchen. Von der Liebe Christi gedrungen, sollen sie beim Wiederaufbau der verwüsteten Plätze mit dem Herrn zusammenwirken – als Verzäuner der Lücken und Ausbesserer der Wege, ‚dass man da wohnen könne‘. Jesaja 58,12.“ –*Propheten und Könige*, S. 477.

2. Was geschah mit dem Haus Israel und Juda in der Zeit Jesajas und Jeremias? Ist ein Abweichen von Gottes Wegen nur auf damals beschränkt? Jeremia 11, 10; Jesaja 24, 5.

„Es wurde mir gezeigt, wenn der wahre Sabbat immer gehalten worden wäre, es niemals einen Ungläubigen oder Atheisten gegeben hätte. Die Beobachtung des Sabbats hätte die Welt vor dem Götzendienst bewahrt.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 91.

„Die Erde ist durch ihre Bewohner verunreinigt worden. Das Maß ihrer Ungerechtigkeit ist beinahe voll. Die schwerste Vergeltung aber wird die treffen, die Ungerechtigkeit unter dem Mantel der Frömmigkeit üben. Wahre Reue hat der Heiland der Welt niemals verschmäht, wie groß die Schuld auch war. Aber Pharisäern und Heuchlern schleudert er eine flammende Anklage entgegen.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 153.

„Sie haben ihren Verstand für die Dinge umwölken lassen, die Sünde hervorrufen, und werden entsetzlich getäuscht. Wenn sie nicht umkehren, werden sie zu leicht befunden, wenn Gott das Urteil über die Menschen spricht. Sie haben das Gesetz übertreten und den ewigen Bund gebrochen; sie werden empfangen nach ihren Werken.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 9, S. 252.

DER SABBAT, EINE ZENTRALE ANGELEGENHEIT

3. Was wurde über das göttliche Gesetz vorhergesagt und warum? Daniel 7, 25.

„In der Prophezeiung war erklärt worden, der Abtrünnige werde ‚sich unterstehen, Zeit und Gesetz zu ändern‘ (Daniel 7,25), und er war nicht müßig, dies zu versuchen. Um den vom Heidentum Bekehrten einen Ersatz für die Anbetung von Götzen zu bieten ... wurde stufenweise die Verehrung von Bildern und Reliquien in den christlichen Gottesdienst eingeführt...“

Anfang des vierten Jahrhunderts erließ Kaiser Konstantin eine für das ganze Römische Reich gültige Verordnung, derzufolge der Sonntag als öffentlicher Festtag eingesetzt wurde... Er wurde dazu von den Bischöfen der Kirche gedrängt, die, von Ehrgeiz und Machtgier beseelt, einsahen, dass den Heiden die äußerliche Annahme des Christentums erleichtert und somit die Macht und Herrlichkeit der Kirche gefördert würde, wenn sowohl Christen als auch Heiden den selben Tag heilighielten...

So wurde der heidnische Festtag schließlich als eine göttliche Einrichtung verehrt, während man den biblischen Sabbat als Überbleibsel des Judentums verschrie und alle, die ihn feierten, verfluchte.“

–*Der große Kampf*, S. 51-53.

4. Wie weit gingen die Juden zur Zeit Jesu mit ihren Traditionen? Beweist die lange Existenz einer Tradition deren Richtigkeit? Matthäus 15, 3-6; Prediger 8, 12.

„Reformen müssen mit Herz, Seele und Willen begonnen werden. Irrtümer mögen uralte sein; aber das Alter macht weder den Irrtum zur Wahrheit noch die Wahrheit zum Irrtum. Allzulange sind die alten Bräuche und Gewohnheiten befolgt worden. Der Herr will nun, dass sich Lehrer und Schüler von allen falschen Vorstellungen frei machen. Wir haben nicht die Freiheit, das zu lehren, was dem Maßstab der Welt oder der Kirche entspricht, nur weil es so Sitte ist.“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 146.

**5. In welchem der Zehn Gebote ist Gottes Siegel zu finden? Welche Elemente eines Siegels sind darin enthalten?
2. Mose 20, 8-11.**

„Das Siegel des Gesetzes Gottes findet sich im vierten Gebot. Dieses ist das einzige unter allen zehn, das sowohl den Namen als auch den Titel des Gesetzgebers anzeigt... Als die päpstliche Macht den Sabbat veränderte, wurde das Gesetz seines Siegels beraubt. Die Nachfolger Jesu sind berufen, es wiederherzustellen, indem sie den Sabbat des vierten Gebotes in seine rechtmäßige Stellung als Gedächtnistag des Schöpfers und Zeichen seiner Machtfülle erheben.“ –*Der große Kampf*, S. 451.

BEREICHE DER REFORM

6. Welche Reformbotschaft wird in der ganzen Welt erschallen? Offenbarung 14, 6.7.

„Angeregt durch diese Botschaft, werden suchende Menschen in aller Welt erkennen, dass der biblische Ruhetag durch einen falschen Sabbat verdrängt worden ist. Der ‚Mensch der Bosheit‘ hat sich von Gott abgewandt und Gottes Gebote, einschließlich des Sabbats, in den Staub getreten. Eigentlich ist das Sabbatgebot eindeutig und unmissverständlich formuliert; dennoch wurde es verdreht und missachtet. Der Sabbat sollte ein Zeichen dafür sein, dass Gott Himmel und Erde geschaffen hat.“
–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 2, S. 104.

**7. Welche andere Reformbotschaft wird verkündet werden und zu welchem Zweck?
1. Korinther 6, 19. 20; 3, 16. 17.**

„Lebensreform, dauernde Lebensreform muss den Leuten nahegelegt und die Lehre durch unser Beispiel unterstützt werden. Echte Religion und die Gesundheitsgesetze gehen Hand in Hand. Es ist unmöglich, für die Errettung von Männern und Frauen zu wirken, ohne ihnen die Notwendigkeit darzulegen,

8. Welche Heilmethoden beinhaltet die Gesundheitsreform?

2. Könige 20, 1-3, 7; Johannes 9, 6. 7.

sündigen Genüssen zu entsagen, die die Gesundheit zerstören, die Seele verderben und den Geist für die göttliche Wahrheit unempfänglich machen. ...“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 7. S. 132.

„...Gottes Heilmittel sind die schlichten Kräfte der Natur, die den Körper durch starke Wirkung weder zu sehr anstrengen noch schwächen. Frische Luft und Wasser, Sauberkeit, angemessene Kost, ein reines Leben und starkes Gottvertrauen sind Heilmittel, aber Tausende sterben, weil sie ihnen fehlen. Diese Heilmittel kommen aus der Mode, weil ihre Anwendung Mühe verursacht, wovor sich die Menschen scheuen.“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 467.

„Unsere Heilstätten wurden errichtet, damit die Patienten dort mit natürlichen Heilmethoden behandelt werden können, wobei auf Medikamente fast völlig verzichtet wird...“ –*Ein Tempel des Heiligen Geistes*, S. 94.

9. Was ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil der adventistischen Reformation? Was ist für Gott ein Gräuel?

1. Timotheus 2, 9. 10; 5. Mose 22, 5.

„Meine Anregungen wurden gegeben, um die gegenwärtige Mode zu korrigieren, die extrem lange Kleidung, die über den Boden schleift, sowohl als auch die kurze Kleidung, die fast bis zum Knie reicht, die von einer gewissen Klasse getragen wird. Es wurde mir gezeigt, dass wir beide Extreme meiden sollten.

Es besteht eine zunehmende Neigung bei Frauen, ihre Kleidung und ihr Aussehen so weit wie möglich dem andern Geschlecht anzupassen und ihre Kleidung derjenigen der Männer anzugleichen; aber Gott nennt das ein Gräuel.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 489. 482.

10. In welchem anderen Lebensbereich wird eine Reform stattfinden? Warum?

2. Korinther 6, 14. 15;

3. Mose 20, 24. letzter Teil; Jesaja 48, 20.

„Der Herr möchte, dass sein Volk politische Fragen übergehe. Bei diesen Dingen ist Schweigen Beredsamkeit... Wir können nicht mit Sicherheit unsre Stimme irgendeiner politischen Partei geben; denn wir wissen nicht, für wen wir stimmen. Wir können auch nicht mit Sicherheit an irgendeinem politischen Plan teilnehmen... Was sollen wir denn tun? – Politische Fragen alleinlassen... Ihr begeht einen Fehler, wenn ihr euch in irgendeiner Weise mit einer politischen Partei verbindet und eure Stimme mit ihr oder für sie abgibt.“

–*Diener des Evangeliums*, S. 346-348.



Krise und Reformation

„Das Gesetz Gottes muss Grundlage jeder Reform sein. Wir sollen der Welt deutlich zeigen, dass es notwendig ist, dem Gesetz Gottes zu gehorchen.

Gehorsam gegen Gottes Gesetz ist Antrieb für Fleiß, Sparsamkeit, Zuverlässigkeit und für richtiges zwischenmenschliches Verhalten.“

–*Wie führe ich mein Kind*, S. 306.

BIBLISCHER PAZIFISMUS

1. Wie sollten wir nach den Lehren und dem Beispiel des Herrn unsere Feinde behandeln? Welche Handlungen werden nicht ein Teil des christlichen Lebens sein?
Matthäus 5, 39. 44; 26, 52.

„Satan ergötzt sich am Krieg; denn dieser erweckt die schlimmsten Leidenschaften der Seele und rafft dann seine in Laster und Blut untergetauchten Opfer hinweg in die Ewigkeit. Es ist daher Satans Absicht, die Völker gegeneinander zum Krieg aufzuhetzen; denn auf diese Weise kann er die Gedanken der Menschen von den Vorbereitungen ablenken, die sie befähigen würden, am Tage Gottes zu bestehen.“

–*Der große Kampf*, S. 590.

„Es wurde mir gezeigt, dass das Volk Gottes, welches sein besonderer Schatz ist, nicht in diesen verwickelten Krieg eintreten kann, denn dieser widerspricht jedem Grundsatz ihres Glaubens. In der Armee können sie nicht der Wahrheit und gleichzeitig den Befehlen ihrer Offiziere gehorchen. Es würde eine fortgesetzte Verletzung ihres Gewissens sein.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 384.

DIE URSPRÜNGLICHE ADVENTISTISCHE STELLUNG

2. Welche Stellung nahm die Generalkonferenz der Adventisten ursprünglich ein?
Epheser 6, 12. 2. Korinther 10, 4.

Der Exekutiv-Ausschuss der Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten richtete am 3. August 1864 eine „Grundsatzserklärung“ an den Gouverneur von Michigan:

„An seine Exzellenz Austin Blair Gouverneur von Michigan:

Wir die Unterzeichneten, als das Exekutiv-Komitee der General-Konferenz der Siebenten-Tags-Adventisten, bitten höflichst, die folgende Stellungnahme zu Ihrer Erwägung vorzulegen:

Die Gemeinschaft der Christen, die sich Siebenten-Tags-Adventisten nennen und die Bibel als ihre Richtschnur des Glaubens und Lebens nehmen, sind in ihrer Auffassung einig, dass ihre Lehren dem Kriegsgeist und der -praxis widersprechen; daher waren sie von jeher aus Gewissensgründen gegen das Tragen von Waffen.

Wenn es irgendeinen Teil der Bibel gibt, welchen wir als Volk mehr als einen anderen als unser Glaubensbekenntnis angeben können, so ist es das Gesetz der Zehn Gebote, das wir als das höchste Gesetz betrachten, und jedes einzelne Gebot in seiner klaren und buchstäblichen Bedeutung nehmen. Das vierte dieser Gebote verlangt die Einstellung der Arbeit am siebenten Tag der Woche; das sechste verbietet das Töten. Nach unserer Meinung kann keines von beiden während der Ausführung militärischer Pflichten befolgt werden.

Unsere Praxis ist einheitlich im Einklang mit diesen Grundsätzen gewesen. Deshalb hat sich unser Volk nicht frei gefühlt, in den Dienst einzutreten. In keiner unserer Gemeindeschriften haben wir das Tragen von Waffen befürwortet oder unterstützt; und bei Einberufung waren wir bereit, anstatt unsere Grundsätze zu übertreten, die \$ 300 Lösegeld zu zahlen und halfen uns gegenseitig dabei. Solange diese Einrichtung allgemeine Anwendung fand, hielten wir eine öffentliche Stellungnahme unserer Ansicht in dieser Frage für unnötig.

Wir möchten weiter darlegen, dass die Siebenten-Tags-Adventisten gegen die Sklaverei sind, treu zu der Regierung stehen und in Übereinstimmung mit derselben gegen die Rebellion sind.

Da wir noch nicht lange als ein abgesondertes Volk bestehen und unsere Organisation erst kürzlich vervollkommenet wurde, ist unsere Gesinnung noch nicht umfassend bekannt. Die Änderung in dem Gesetz macht es erforderlich, einen öffentlichen Stand in der Angelegenheit einzunehmen.

Aus diesem Grunde legen wir nun Ihrer Exzellenz die Gesinnung der Siebenten-Tags-Adventisten als eine Organisation bezüglich des Waffentragens vor, darauf vertrauend, dass Sie nicht zögern werden, unser Verlangen zu unterstützen, dass wir als ein Volk unter der Absicht des letzten Kongressbeschlusses, betreffs derer, die aus Gewissensgründen gegen das Tragen von Waffen sind, kommen und einen Anspruch auf die Vorteile des genannten Gesetzes haben.

John Byington, J. N. Loughborough, Gr. W. Amadon

Exekutivausschuss der Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten

Battle Creek, Mich., 2. August, 1864." – F. M. Wilcox, *Seventh-day Adventists in Time of War*, S. 58.

3. Welche der drei ihnen zur Verfügung stehenden Regelungen bevorzugten die Adventisten?

„...bei Einberufung waren wir bereit, anstatt unsere Grundsätze zu übertreten, die \$ 300 Lösegeld zu zahlen und halfen uns gegenseitig dabei.“ – F.M. Wilcox, *Seventh-day Adventists in Time of War*, p. 58.

„Es wird gesagt, dass bei der nächsten Einberufung einer von drei wehrfähigen Männern zum Wehrdienst einberufen werden würde. Und es ist anzunehmen, dass dieser Anteil an Siebenten-Tags-Adventisten einberufen werden wird; das heißt, einer von drei. Wenn jeder \$ 100 in die Schatzkammer zahlen sollte, dann wäre es in diesem Fall ausreichend \$ 300 für alle in der bevorstehenden Einberufung Einberufenen zu bezahlen.“ – Ältester James White, *Review and Herald*, 24. Januar 1865.

**4. Worin wurden die Adventgläubigen überall unterwiesen?
Apostelgeschichte 4, 19; 5, 29.**

„Die irdische Regierung sollten wir als gottgegebene Ordnung anerkennen und innerhalb ihres rechtmäßigen Bereiches den Gehorsam ihr gegenüber als heilige Pflicht lehren. Widersprechen ihre Ansprüche aber den Ansprüchen Gottes, müssen wir Gott mehr gehorchen als den Menschen. Gottes Wort steht für einen Christen über jeder menschlichen Gesetzgebung. Ein ‚So spricht der Herr‘ kann nicht durch ein ‚So spricht die Gemeinde (Kirche)‘ oder ein ‚So spricht der Staat‘ aufgehoben werden. Die Krone Christi ist höher zu achten als die Diademe irdischer Machthaber.“
–*Das Wirken der Apostel*, S. 69.

EINE KRISENZEIT

5. Was taten einige europäische Leiter unter dem Druck der Regierung genau fünfzig Jahre später, als 1914 der Erste Weltkrieg begann? Jesaja 5, 20. 21.

„Während wir auf dem Grunde der Heiligen Schrift stehen und uns befeißigen, die Grundsätze des Christentums auszuleben, und daher auch den von Gott eingesetzten Ruhetag, den Sonnabend (Sabbat), halten und jede Arbeit an demselben vermeiden, so halten wir uns doch in dieser gegenwärtigen, ernsten Kriegszeit dazu verpflichtet, für die Verteidigung des Vaterlandes einzustehen und auch am Sonnabend (Sabbat) unter diesen Umständen die Waffe zu führen. Wir halten uns auch in diesem Punkte an das Schriftwort in 1. Petri 2, 13-17...“
–*H.F. Schubert*, Vorsteher, an das deutsche Kriegsministerium, 4. August 1914.

„Bei Ausbruch des Krieges aber hat die Leitung der Adventistengemeinschaft in Deutschland, aus eigenem Antrieb, noch außerdem ihren militärpflichtigen Gliedern im ganzen Reiche den Rat erteilt, in Anbetracht der gegenwärtigen Notlage des Vaterlandes ihren staatsbürgerlichen Pflichten laut der Heiligen Schrift auch am Sonnabend (Sabbat) treulich nachzukommen, wie alle anderen Krieger es auch am Sonntag tun.“ –*Die Vorsteher L. Conradi, H.F. Schubert, P. Drinhaus*, Dresden, 5. März 1915.

EIN ÜBERREST NIMMT DIE BIBLISCHE STELLUNG EIN

6. Wie viele Adventisten wurden irreführt? Wie viele blieben treu?

Römer 11, 3-5; 9, 27.

„Am Anfang des Krieges spaltete sich unsere Gemeinde [S.T.A.] in zwei Parteien. Während 98 Prozent unsrer Glieder auf Grund biblischer Forschung den Standpunkt vertraten, dass es Gewissenspflicht sei, das Vaterland mit der Waffe zu verteidigen, und zwar auch am Sabbat, und diesen von der gesamten Leitung vertretenen Standpunkt auch sofort dem Kriegsministerium zum Ausdruck brachten, fügten sich 2 Prozent dem Gesamtbeschluss nicht...“ –*Dresdner Neueste Nachrichten*, 12.04.1918.

7. Was geschah mit den wenigen treuen Gläubigen? Wichen sie von der Wahrheit ab? Jesaja 66, 5; Zephania 3, 19.

„...fügten sich 2 Prozent dem Gesamtbeschluss nicht und mussten schließlich auf Grund ihres unchristlichen Verhaltens ausgeschlossen werden...“ –*Dresdner Neueste Nachrichten*, 12. April 1918.

„Im Verlaufe des Krieges finden sich jedoch unter ihnen einzelne Glieder, wie dies auch bei anderen Richtungen vorgekommen ist, die es unterließen, ihre eigenen Gewissensbedenken der Obrigkeit offen zu bekennen, sich vielmehr heimlich ihren Pflichten entzogen und obendrein von Ort zu Ort wanderten, um auch andere durch Wort und Schrift zu demselben Schritt zu veranlassen. Von der Gemeinschaft deshalb zur Verantwortung gezogen, mussten sie wegen hartnäckigen Beharrens in ihrer Stellungnahme und als Bedroher des inneren und äußeren Friedens aus der Gemeinschaft ausgeschlossen werden.“

–*Berliner Lokalanzeiger*, 24. August 1918.

8. Wer ist deshalb für die Krise unter den Siebenten-Tags-Adventisten verantwortlich? Jesaja 3, 12. letzter Teil; 9, 16.

„Jedes Abweichen vom offenbaren Standard von Seiten der Leiter und Vertreter des Willens Gottes, muss Verwirrung in die Reihen seines Volkes bringen. Ehrliche Seelen werden verblüfft und verwirrt sein über das, was offensichtlich und klar sein sollte. In solch einer Situation sind die Menschen nur einer von zwei Schlussfolgerungen überlassen; es gibt keine Alternative. Sie müssen die Handlungsweise derartiger Lehrer verdammen und Gottes Maßstab selbst hochhalten, oder sie müssen daraus schließen, dass wenn solche Leiter von Gott anerkannt und angenommen werden, der Herr nicht so viel Wert auf den genauen Gehorsam gegenüber seinem Maßstab legen muss, wie sie angenommen hatten, und folgedessen entscheiden, dass auch sie davon abweichen und immer noch hoffen können, von Gott angenommen zu werden.“

–*The Medical Evangelist*, Band 9, Nr. 2, S. 9.

9. Welche falsche Lehre der Generalkonferenz der Adventisten übernahmen die abgefallenen europäischen Leiter?

1. Petrus 2, 16.

„Wir haben diese Stellung eingenommen, dass ein jeder auf sein Gewissen hin in dieser Angelegenheit handeln soll.“ –*Protokoll* S. 21.

[A.G. Daniells, Vorsteher der Generalkonferenz (1920), Protokoll der Verhandlung mit der Gegenbewegung von 21. Bis 23. Juli 1920 in Friedensau, S. 36.]

„Wir gewähren jedem Gemeindeglied die absolute Freiheit, dem Staate zu jeder Zeit und an jedem Platze so zu dienen, wie es ihm sein persönliches Gewissen diktiert.“ –*Beschluss des Europäischen Komitees, Gland, Schweiz*, 2. Januar 1923.

10. Warum dürfen die Glieder der Gemeinde Gottes über ihre Pflichten nicht selbst bestimmen?

Was sind die Folgen wenn jeder tut, was ihm recht erscheint?

Römer 2, 21-24; Richter 17, 6.

„Stünde es den Menschen frei, von den Geboten des Herrn abzuweichen und das Maß ihrer Pflichten selbst zu bestimmen, dann würde es so viele Gesetze wie Sinne geben, und Gott hätte keine Möglichkeit mehr, diese Menschen zu regieren. Menschenwille wäre maßgebend, und Gottes Wille, seine Liebesabsicht mit seinen Geschöpfen, würde entehrt und verachtet werden.“ –*Das bessere Leben*, S. 46.

11. Was ist zum Bestehen in der kommenden Krise unbedingt notwendig?

Welche Absicht hat Gott mit jedem einzelnen Glied und mit seiner Gemeinde?

Epheser 4, 15; 5, 27.

Hebräer 13, 9. erster Teil.

„Gott sichtet sein Volk. Er möchte eine reine und heilige Gemeinde haben. Wir können nicht im Herzen der Menschen lesen. Aber der Herr hat Mittel vorgesehen, seine Gemeinde rein zu erhalten.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 115.

„Unverzüglich müsst ihr gegen die Sünde und die Sünder in der Gemeinde vorgehen, damit nicht noch andere angesteckt werden. Wahrheit und Reinheit verlangen, dass wir ein gründliches Werk tun, um das Lager von den Achans zu säubern. Brüder in verantwortlicher Stellung sollten bei keinem Sünde dulden. Macht ihm klar, dass er entweder seine Sünden ablegen oder von der Gemeinde getrennt werden muss.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 155.



Das Sichten und Schütteln

„Sobald die Kinder Gottes an der Stirn versiegelt sind – das ist kein äußerliches Siegel oder sichtbares Zeichen, sondern ein Verwurzeltein in der Wahrheit, sowohl verstandesmäßig, als auch geistlich, so dass sie nicht mehr erschüttert werden können – sobald also Gottes Kinder versiegelt und auf die Sichtung vorbereitet sind, wird sie kommen. Sie hat sogar schon begonnen; die Gerichte Gottes suchen bereits das Land heim, um uns zu warnen, damit wir wissen, was jetzt kommt. (The S.D.A. Bible Commentary IV, 1161.)“ –*Maranatha*, S. 200.

DIE BEDEUTUNG DES SCHÜTTELNS

1. Was sagte Jesus Simon, dass bald stattfinden würde? Was wird unter Gottes Volk in der Endzeit geschehen? Amos 9, 9; Lukas 22, 31. 32.

Online-Wörterbücher definieren „Schütteln“ als „etwas, jemanden kräftig, kurz und schnell hin und her bewegen [sodass er, es in schwankende Bewegung gerät] ... durch Schütteln zum Herunter-, Herausfallen bringen“

–<http://www.duden.de/rechtschreibung/schuetteln>

Die Definition von „Sichten“ ist: „1. in größerer Entfernung wahrnehmen; erspähen, 2. durchsehen und ordnen ... durchgehen, durchsehen, inspizieren, kontrollieren, mustern, ordnen, prüfen, sortieren“ ... Herkunft: mittelniederdeutsch sichten = sieben, zu Sieb“ –<http://www.duden.de/rechtschreibung/sichten>

„Ich sah einige, die in starkem Glauben und angstvollem Schreien mit Gott rangen. Ihre Angesichter waren bleich und trugen den Ausdruck großer Unruhe, welche ihren innerlichen Kampf andeutete. Standhaftigkeit und großer Ernst lagen auf ihren Angesichtern. Große Schweißtropfen fielen von ihren Stirnen...“

Böse Engel drängten sich um sie und hüllten sie in Finsternis, um Jesu ihren Blicken zu entziehen, damit ihre Augen auf die Finsternis, die sie umgab, gerichtet und sie so veranlasst würden, Gott Misstrauen entgegenzubringen und gegen ihn zu murren.

Dann wurde meine Aufmerksamkeit auf die Schar gelenkt, die ich sehr erschüttert gesehen hatte.“

–*Erfahrungen und Gesichte*, S. 262. 263.

2. Vor welchem Hauptereignis wird dieser Reinigungsprozess stattfinden? Warum? Maleachi 3, 3; Jesaja 1, 25.

„Ich weiß, dass für das Volk ein Werk getan werden muss, sonst werden viele nicht vorbereitet sein, das Licht des vom Himmel gesandten Engels, das die ganze Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten wird, zu empfangen. Denkt nicht, dass ihr in der Zeit des Spätregens als ein Gefäß zu Ehren gefunden werdet, um die Herrlichkeit Gottes zu erlangen, wenn ihr eure Seelen zur Eitelkeit erhebt, verkehrte Dinge redet und im geheimen Wurzeln der Bitterkeit pflegt.“

–*Leben und Wirken*, S. 312.

„Ich sah, dass keiner an der Erquickung teilhaben kann, der nicht den Sieg über jegliche Sünde, über Stolz, Selbstsucht, Liebe zur Welt und über jedes unrechte Wort und jede unrechte Tat erlangt hat.“

–*Erfahrungen und Gesichte*, S. 62.

DAS ZEUGNIS DES TREUEN ZEUGEN UND DAS SICHTEN

3. Welche Botschaft Christi als treuer Zeuge an die Gemeinde Laodizea ruft ein Sichten hervor? Wie? Offenbarung 3, 14-17.

„Ich fragte nach der Bedeutung dieses Sichtens, das ich gesehen hatte, und es wurde mir gezeigt, dass es durch das bestimmte Zeugnis des wahren Zeugen an die Gemeinde zu Laodizea hervorgerufen sei.“

–*Erfahrungen und Gesichte*, S. 263.

„Männer und Frauen müssen sich zur Pflicht der Selbstbeherrschung, zur Notwendigkeit von Reinheit und Freiheit von jeder erniedrigenden Leidenschaft und schädlichen Gewohnheit bekennen.“

–*Ruf an die Jugend*, S. 149.

„Während die Angesprochenen sich selbst schmeicheln, sich in einem erhabenen geistlichen Zustand zu befinden, zerschlägt die Botschaft des treuen Zeugen ihre Selbstsicherheit, indem sie ihren wahren Zustand geistlicher Blindheit, der Armut und Jämmerlichkeit bloßlegt. Dieses harte und ernste Zeugnis kann kein Fehler sein; denn es ist der treue Zeuge, der hier spricht, und sein Zeugnis bleibt wahr.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 268.

4. Was ist der einzige Weg, um davor bewahrt zu werden, ausgespien oder für immer verworfen zu werden? Offenbarung 3, 18.

„Der treue Zeuge rät uns, mit Feuer durchläutertes Gold, weiße Kleider und Augensalbe von ihm zu kaufen. Das hier empfohlene, mit Feuer durchläuterte Gold bedeutet Glaube und Liebe. Es macht das Herz reich; denn es wurde so lange geläutert, bis es rein war. Je mehr es geprüft wird, desto glänzender wird sein Schein. Das weiße Kleid bedeutet Reinheit des Charakters, die Gerechtigkeit Christi, die dem Sünder zuteil wird. Dies ist in der Tat ein himmlisches Gewand, das nur durch ein Leben willigen Gehorsams von Christus erworben werden kann. Die Augensalbe ist jene Weisheit und Gnade, die uns befähigt, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden und die Sünde hinter jeder Maske zu erkennen... Unser Heiland Jesus Christus ist der Wahrer aller Gnadengaben. Er spricht: ‚Kaufet von mir!‘“

–*Zeugnisse* Band 4, S. 101.

ANNAHME DER BOTSCHAFT

5. Was bewirkt die Annahme der Botschaft an Laodizea? Welche Erfahrung hast du gemacht? Matthäus 7, 20; Jesaja 62, 10.

„Dies wird einen Einfluss auf das Herz desjenigen ausüben, der es annimmt, und ihn dahin bringen, das Ziel hoch zu setzen und die genaue Wahrheit zu verkündigen.“ –*Erfahrungen und Gesichte*, S. 263.

„Kein Teil der Wahrheit, der das Adventvolk zu dem gemacht hat, was es ist, darf abgeschwächt werden. Wir haben die alten Marksteine der Wahrheit, der Erfahrung und der Pflicht und sollen vor aller Welt in der Verteidigung unserer Grundsätze feststehen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 26.

„Lieber Tod als Schande oder Übertretung des Gesetzes Gottes! sollte der Wahlspruch jedes Christen sein. Als eine Gemeinde, die sich als Reformierer bekennt, die die feierlichen, reinigenden Wahrheiten des Wortes Gottes hütet, müssen wir unseren jetzigen Stand noch erheblich verbessern. Unverzüglich müsst ihr gegen die Sünde und die Sünder in der Gemeinde vorgehen, damit nicht noch andere angesteckt werden.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 155.

6. Was ist die große Gefahr für Gottes Volk wenn eine Krise kommt? Was werden diejenigen empfangen, die bis zum Ende treu bleiben? Offenbarung 3, 3; 2, 10.

„Verteidigen wir das Gesetz Gottes, das durch Menschengesetze für null und nichtig erklärt wird, so haben wir ständigen Kampf vor uns und stehen in Gefahr, eingekerkert zu werden oder unseren Besitz und selbst das Leben zu verlieren. In dieser Lage wird weltliche Klugheit um des Friedens und der Eintracht willen auf äußerliche Unterwerfung unter die Landesgesetze drängen. Es gibt einige, die sich nicht scheuen werden, ein solches Verhalten selbst mit der Schrift zu verteidigen: ‚Jedermann sei untertan der Obrigkeit... Wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet.‘ Römer 13,1.“ –*Zeugnisse* Band 5, S. 744.

„Diejenigen, die sich Schritt für Schritt den weltlichen Forderungen beugten und sich weltlichen Gebräuchen angepasst haben, werden es nicht schwer finden, den herrschenden Mächten lieber nachzugeben, als sich dem Spott, der Beleidigung, drohendem Gefängnis und dem Tod auszusetzen. Bei dem Streit handelt es sich um Gottes Gebote und Menschengebote.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 89.

GOTTES WERKZEUGE

7. Wen gebraucht Gott als seine Werkzeuge, um die aktuelle Botschaft seinem Volk und der Welt zu geben? Jesaja 43, 10.

„... Der Heilige Geist wartet darauf, die Herzen weich und gefügig zu machen; doch sie wollen die Tür nicht auf tun und den Heiland einlassen aus Furcht, dass er etwas von ihnen fordern könnte. So kommt es, dass Jesus von Nazareth vorübergeht.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 263.

8. Welche Erfahrung machte Gideon vor dem Sieg?

Inwiefern sind die Zustände in der Gemeinde und in der Welt heute denen der damaligen Zeit ähnlich? Richter 7, 2-7.

DIE VERSIEGELUNG

9. Was werden die Heiligen in Gottes abschließendem Erlösungswerk erhalten, um vorbereitet zu sein, dem Herrn zu begegnen? Offenbarung 7, 4.

**10. Welche Verantwortung hat das Volk Gottes, da das Sichten oder Reinigen vor dem Spätregen geschehen wird?
2. Korinther 6, 14-18; 1. Johannes 3, 3.**

„Am 20. November 1857 wurde mir das Volk Gottes vorgeführt, und ich sah, dass es eine durchgreifende Sichtung erfuhr... Die Gruppe war kleiner geworden. Etliche waren ausgesichtet und auf dem Weg zurückgelassen worden.“ –*Zeugnisse*, B. 1, S. 199. 201.

„Bald wird Gottes Volk die Feuerprobe bestehen müssen, und ein großer Teil derer, die jetzt den Schein der Echtheit und Wahrheit haben, werden sich als unedles Metall erweisen... Die Wahrheit und Gerechtigkeit zu verteidigen, wenn uns die Mehrheit verlässt, die Schlachten des Herrn zu schlagen, wenn der Kämpfer wenige sind – das wird unsere Prüfung sein.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, S. 144. 145.

„Wenn der Sturm herannaht, werden viele, die sich zur dritten Engelsbotschaft bekannt haben, aber nicht durch den Gehorsam gegen die Wahrheit geheiligt worden sind, ihren Standpunkt aufgeben und sich zu den Reihen der Gegner schlagen.“ –*Der große Kampf*, S. 609.

„Dann erblickte ich Jesus... Er hob seine Hände auf und sagte mit lauter Stimme: ‚Es ist geschehen.‘ Alle heiligen Engel legten ihre Kronen ab, als Jesus den feierlichen Ausspruch tat: ‚Wer böse ist, der sei fernerhin böse; und wer unrein ist, der sei fernerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei fernerhin fromm; und wer heilig ist, der sei fernerhin heilig.‘

Jeder Fall war zum Leben oder zum Tode entschieden worden... Der Heilsplan war ausgeführt worden, aber nur wenige hatten ihn angenommen... Die lebenden Heiligen, 144.000 an der Zahl verstanden die Stimme.“ –*Erfahrungen und Gesichte*, S. 272 - 274. 12.

„Ich sah, dass entschiedene Anstrengungen gemacht werden sollten, denen, die ein unchristliches Leben führten, ihre Verkehrtheiten zu zeigen. Wenn sie sich dann nicht reformierten, sollten sie von den Edlen und Heiligen getrennt werden, damit Gott ein reines und heiliges Volk habe, an dem er Freude haben kann. Entehrt ihn nicht, indem ihr das Reine mit dem Unreinen vermischt.“ –*Zeugnisse*, Band 1, S. 136.

„Oftmals werden Menschen, die wirklich den Fußtapfen der Reformatoren folgen, gezwungen, sich von den Kirchen, an denen sie sehr hängen, zu trennen, um die klare Lehre des Wortes Gottes verkündigen zu können. Und häufig werden nach Licht suchende Menschen durch dieselbe Lehre genötigt, die Kirche ihrer Väter aus Gehorsam gegenüber Gott zu verlassen.“ –*Das Leben Jesu*, S. 216.

„Bevor das Werk abgeschlossen und die Versiegelung des Volkes Gottes beendet ist, werden wir die Ausgießung des Geistes Gottes empfangen. Himmlische Engel werden unter uns sein.“ –*Maranatha*, S. 212.

Der Lohn der Treue

„Gott ruft sein Volk auf, helle Lichter in der Welt zu sein, die inmitten der Dunkelheit der Sünde leuchten. Das Leben des Lebensspenders zu leben bringt seinen Lohn mit sich. Er ging voran, Gutes zu tun. Dies wird jeder seiner wahren Nachfolger tun, erfüllt mit einem heiligen Empfinden seiner Treue gegenüber Gott und seiner Pflicht gegenüber seinen Mitmenschen. Durch die Erkenntnis der Wahrheit, wie sie in Jesus ist, müssen Christen in der Gnade wachsen und der Vollkommenheit des Charakters immer näher kommen.“ –*The Upward Look*, S. 177.

DER HERR BRINGT DIE BELOHNUNG

1. Was wird Christus mitbringen, wenn er kommt, und für wen?

Offenbarung 22, 12. Matthäus 16, 27.

„Ehe die Belohnung gegeben wird, muss entschieden sein, wer geschickt ist, am Erbteil der Gerechten teilzunehmen. Diese Entscheidung muss vor der Wiederkunft Christi in den Wolken des Himmels getroffen werden, denn wenn er kommt, ist sein Lohn mit ihm, ‚zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden.‘ Offenbarung 22,12. Vor seinem Kommen wird demnach der Charakter der Werke eines jeden Menschen festgestellt und einem jeden der Nachfolger Christi der Lohn nach seinen Werken zuerkannt worden sein.“ –*Christi Gleichnisse*, S. 306.

2. Wo werden wir alle offenbar werden bevor die Belohnung gegeben wird? Was ist daher erforderlich? 2. Korinther 5, 10.

„Die Fälle der gerechtfertigten Toten wurden Gott dargelegt. Wenn diese Arbeit abgeschlossen ist, wird über die Lebenden Gericht gehalten. Welch wunderbare, ernste Augenblicke! Der Fall jedes einzelnen von uns wird vor dem himmlischen Gerichtshof zur Sprache kommen. Jeder von uns wird nach seiner Handlungsweise hier auf Erden beurteilt. Wenn uns unsere Erlösung nicht ganz und gar gleichgültig ist, müssen wir eine klare Veränderung herbeiführen. Wir müssen den Herrn in aufrichtiger Reue suchen, wir müssen mit reuevoller Seele unsere Sünden bekennen, damit sie ausgelöscht werden.“
–*Für die Gemeinde geschrieben*, S. 132.

3. Was häufen die Unbußfertigen für sich selbst an? Römer 2, 4. 5.

„Ach, welche traurigen Berichte werden am großen Tag des Gerichts vor der Welt eröffnet werden – Berichte von Sünden, die weder bekannt noch ausgetilgt wurden. Könnten diese armen Seelen doch erkennen, dass sie sich selbst den Zorn anhäufen auf den Tag des Zorns! Dann werden des Herzens Gedanken sowohl als auch alle Taten offenbar werden. Ich sage euch, meine Brüder und Schwestern, es ist notwendig, dass ihr eure Seelen vor Gott demütigt. ‚Lasst ab vom Bösen‘, aber macht hier nicht halt, sondern ‚lernet Gutes tun‘. Ihr könnt Gott nur verherrlichen, indem ihr Frucht zu seiner Ehre bringt.“ –*Zeugnisse für Prediger*, S. 122.

SICHERE VORRÄTE UND DIE BELOHNUNG

4. Wo sollten wir unsere Reichtümer aufbewahren? 1. Timotheus 6, 17-19.

„Wenn ihr eure ewigen Interessen in Betracht zieht, erhebt euch und beginnt guten Samen auszustreuen. Was ihr sät, werdet ihr ernten. Die Ernte kommt – die große Erntezeit – wo wir einheimsen werden, was wir gesät haben. Der Ertrag bleibt nicht aus, die Ernte ist sicher. Jetzt ist Saatzeit. Bemüht euch jetzt an guten Werken reich zu werden, ‚gern geben, behilflich sein‘, ‚sich selbst einen guten Grund aufs Zukünftige‘ zu legen, damit ihr einst das ewige Leben erlangen könnt. (1.Timotheus 6,18.19).“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 36.

5. Was wird besonders segensreich für Jugendliche und Erwachsene sein? 1. Korinther 3, 11-13.

„Junge Männer und Frauen sollten einen guten Charakter als ein Kapital, wertvoller als Gold, Silber und Geldanlagen, betrachten. Er wird unbeeinflusst von Panik und Verlusten bleiben und reichen Lohn bringen, wenn irdische Besitztümer hinweggeschwemmt werden. Die Jugend braucht ein höheres, edleres Verständnis vom Wert eines christlichen Charakters. Sünde verblendet die Augen und befleckt das Herz. Aufrichtigkeit, Festigkeit und Ausdauer sind Charakterzüge, wonach alle streben sollten. Sie bekleiden ihren Besitzer mit einer unwiderstehlichen Macht, das Gute zu tun, machen ihn stark, dem Bösen Widerstand zu leisten, und kräftig, Unglück zu ertragen. Hier erstrahlt wahre Vorzüglichkeit des Charakters in hellstem Glanz.“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 712.

„Christus hat uns keine Versicherung gegeben, dass es eine leichte Sache ist, Vollkommenheit des Charakters zu erreichen. Ein edler, vollkommener Charakter wird nicht ererbt; wir erhalten ihn nicht durch Zufall. Ein edler Charakter wird durch persönliches Streben mittels der Verdienste und Gnade Christi erlangt. Gott gibt die Zentner, die Verstandeskkräfte; wir bilden den Charakter. Er wird durch harte, ernste Kämpfe mit dem eigenen Ich gebildet. Ein Kampf nach dem andern muss gegen ererbte Neigungen ausgefochten werden. Wir müssen uns selbst aufs genaueste kritisieren und dürfen nicht einen einzigen ungünstigen Charakterzug unberichtigt lassen.“ –*Christi Gleichnisse*, S. 326.

**6. Welchen Lohn werden die treuen Diener Christi am Ende erhalten?
Matthäus 25, 21. 23.**

„Es ist die Treue gegen Gott und der aus Liebe geleistete Dienst, wodurch die göttliche Anerkennung erworben wird. Jedes Wirken des Heiligen Geistes, wodurch die Menschen zum Guten und zu Gott geleitet werden, steht in den Himmelsbüchern verzeichnet und am Tage Gottes werden die, die ihn durch sich haben wirken lassen, gelobt werden.

Sie werden in die Freude des Herrn einstimmen, wenn sie in seinem Reiche jene sehen, die zu erretten sie ein Werkzeug gewesen sind.“ –*Christi Gleichnisse*, S. 357.

**7. Was erleben die Erlösten, wenn sie die Belohnung bekommen?
1. Korinther 2, 9.**

„Herrlich wird der Lohn sein, wenn die treuen Arbeiter um den Thron Gottes und des Lammes versammelt sind. Als Johannes in seinem sterblichen Zustand die Herrlichkeit Gottes schaute, fiel er nieder wie tot; er vermochte den Anblick nicht zu ertragen. Doch wenn das Sterbliche die Unsterblichkeit anziehen wird, werden die Erlösten Jesu gleich sein, denn sie werden ihn sehen, wie er ist... Nun teilen sie seine Freude, dass durch ihre Mitwirkung Seelen gerettet wurden, die Gott in alle Ewigkeit Lob darbringen.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 493.

„Indem Christen dem Herrn das Seine zurückgeben, sammeln sie sich einen Schatz, den sie empfangen werden, wenn sie die Worte hören: ‚Ei, du frommer und getreuer Knecht... gehe ein zu deines Herrn Freude!‘ Matthäus 25,23. ‚Darum also wollen auch wir... hinblicken auf den Anfänger und Vollender des Glaubens, Jesus, der, um die vor ihm liegende Freude zu erlangen, das Kreuz erduldet, die Schande geringachtete und sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat.‘ Hebräer 12,2 (Zürcher). Die Freude, Seelen erlöst und für immer gerettet zu sehen, ist der Lohn derer, die in den Fußspuren Jesu wandeln, der gesagt hat: ‚Folge mir nach!‘ –*Das Leben Jesu*, S. 515.

**8. Was erwartet die Überwinder?
2. Timotheus 4, 7. 8.**

„Die griechischen Wettläufer scheuten weder Mühe noch Disziplin, um einen vergänglichen Preis zu erwerben. Wir aber streben nach einem unendlich wertvolleren Preis, nach der Krone des ewigen Lebens. Wie viel sorgfältiger sollten da wir uns bemühen, wie viel mehr sollten wir zu Opfer und Selbstverleugnung bereit sein!“ –*Das Wirken der Apostel*, S. 311.

„In einem gewissen Sinne sollten wir alle ‚auf die Belohnung‘ schauen. Hebräer 11,2. Doch während wir den verheißenen Segen schätzen, dürfen wir doch Christus voll vertrauen und glauben, dass er es recht machen wird und uns den Lohn gibt, der uns nach unseren Werken zusteht. Die Gabe Gottes ist das ewige Leben, doch Jesus möchte nicht, dass wir so ängstlich über Belohnungen nachdenken, sondern den Willen Gottes tun, weil es recht ist, ohne Berechnung und Gewinnstreben...“ –*Maranatha*, S. 342.

VERSUCHUNG, SIEG UND BELOHNUNG

9. Unter welcher Bedingung gilt die Verheißung der ewigen Krone? Jakobus 1, 12.

„Der Herr wird niemals die Seele verlassen, die auf ihn vertraut und seine Hilfe sucht. Die Krone des Lebens wird nur auf die Stirn des Überwinders gesetzt. Solange unser Leben währt, hat jeder von uns ein ernstes, feierliches Werk für Gott zu tun... Wir haben nicht nur ein persönliches Werk zur Rettung unserer eigenen Seele zu tun, sondern jedem von uns obliegt auch die Pflicht, andere zu erwecken, das ewige Leben zu ergreifen.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 78.

10. Welche große Freude werden die Erlösten teilen? Offenbarung 21, 10. 11.

„Die Bibel offenbart uns etwas von der künftigen Herrlichkeit, Bilder, die Gottes Hand für seine Gemeinde aufgezeichnet hat und die der Gemeinde kostbar sind. Durch den Glauben dürfen wir an der Schwelle der ewigen Stadt stehen und den Willkommensgruß vernehmen, der denen gilt, die in ihrem Leben Christi Mitarbeiter waren und es sich zur Ehre rechneten, um seinetwillen zu leiden. Wenn es dann heißt: ‚Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters‘ (Matthäus 25,34), legen sie ihre Kronen zu den Füßen des Erlösers nieder und rufen: ‚Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob... Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit.‘ Offenbarung 5,12.13.“

–*Das Wirken der Apostel*, S. 596.

GLAUBENSERFAHRUNGEN - VORWORT

Wenn interessierte Menschen Bibelstunden bekommen, doch dieser Bibelunterricht nur als schöne Information und Theorie angesehen wird und ohne Auswirkung auf die Einstellung und den Lebensstil des Betreffenden bleibt, welcher Schluss kann daraus gezogen werden? Wenn Zeit zum Nachdenken gegeben wird, doch immer noch kein geistliches Interesse vorhanden ist und keine Glaubenserfahrungen gemacht werden, was soll man davon halten? Wenn Studenten Zuschauer bleiben, die Freude daran haben, schöne Musik zu hören und dann weggehen und alles vergessen, was vorgetragen wurde, werden sie dann irgendeinen Nutzen davon haben? Hat ein Baum, der keine Frucht bringt, einen Wert? Was muss in einem Samenkorn geschehen, bevor es Frucht bringen kann? Was ist die geistliche Kraft, die es jemandem ermöglicht, wunderbare geistliche Erfahrungen mit Gott und Menschen zu machen?

Die Heilige Schrift nimmt Bezug auf den Glauben, den lebendigen Glauben, und erklärt: „Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, das man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, das man nicht sieht.“ Hebräer 11, 1. In unserem geistlichen Leben ist es „ohne Glauben... unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt.“ Hebräer 11, 6.

„Aufrichtiger Glaube an Christus allein kann uns den Zugang zur Stadt Gottes sichern. Der Glaube an Christus, der im Leben und Charakter Ausdruck findet und sich in der Liebe zu Gott und unseren Brüdern offenbart, macht das menschliche Werkzeug zu einer Macht in der Welt und in der Gemeinde. Es macht mich traurig zu sehen, dass viele diesen Glauben und diese Liebe nicht haben; denn dies sind die Zeichen unseres Christseins, das Zeugnis davon, dass wir Kinder Gottes sind. Wahrer Glaube in Christus wird den Abtrünnigen aus den Verstrickungen der Welt retten, und ihn tagtäglich im Dienst beschäftigen, der seine Brüder vor dem Zurückfallen bewahren wird. Das ist das Werk, das Gott von jeder Seele verlangt.“ –*Lake Union Herald*, 17. November 1909.

Doch so kostbar er auch in den Augen des Herrn ist, wird der wahre Glaube immer seltener je mehr sich das Ende der Welt nähert. Jesus wusste, dass dies geschehen würde und eines Tages stellte er die Frage: „... wenn der Menschen Sohn kommen wird, meinst du, er werde Glauben finden auf Erden?“ Lukas 18, 8. Dies bedeutet, dass je mehr die Zeit vergeht, je weniger Glauben vorhanden ist, desto mehr Menschen gehen ohne ihn verloren. 1. Timotheus 6, 10. 21; 4. 1. Lasst uns deshalb nicht vergessen, dass der Glaube kostbarer als vergängliches Gold ist (1. Petrus 1, 7) und dass wir den wahren Glauben – ‚Glaube, der durch die Liebe tätig ist‘ (Galater 5, 6) mehr als alles andere brauchen. „Wenn der Glaube den Segen ergreift, empfängt er große geistliche Güter... Wir brauchen ein umfangreicheres Verständnis, um seinen Wert zu begreifen...“ –*Das Wirken des Heiligen Geistes*, S. 221.

Nur die Botschaft zu hören, ohne dass sie zu einer lebendigen Erfahrung wird, hat wenig Wert. Der Herr lädt uns dazu ein, seine göttliche Botschaft in unseren Leben durch den Glauben wirksam werden zu lassen. Er sagte: „Wer zu mir kommt und hört meine Rede und tut sie - ich will ich euch zeigen, wem er gleicht. Er gleicht einem Menschen, der ein Haus baute und grub tief und legte den Grund auf den Fels. Als aber eine Wasserflut kam, da riss der Strom an dem Haus und konnte es nicht bewegen; denn es war gut gebaut. Wer aber hört und nicht tut, der ist gleich einem Menschen, der ein Haus baute auf die Erde ohne Grund zu legen; und der Strom riss an ihm, und es fiel gleich zusammen, und sein Einsturz war groß.“ Lukas 6, 47-49.

Die Lektionen dieses Vierteljahrs handeln vom kostbaren Glauben – erstens, als Vertrauen auf den Herrn und seine Verheißungen, und zweitens, als eine lebendige Erfahrung. Wenn wir die einzelnen Lektionen studieren, werden wir sehen, dass das Leben von Männern und Frauen, die zu verschiedenen Zeiten lebten, eine unterschiedliche Erziehung und Kultur besaßen, völlig verändert wurde, sie Gesundheit, Errettung und Sieg erlebten. Männer und Frauen wie wir, mit ähnlichen Schwachheiten und Bedürfnissen, machten alle, trotz unterschiedlichen Lebensumständen, Erfahrungen des Glaubens – gesegnete Erfahrungen, die ihr Leben für immer beeinflussten.

„Wahrer Glaube ist der Glaube, der durch die Liebe tätig ist und die Seele reinigt. Ein lebendiger Glaube wird ein tätiger Glaube sein. Wenn wir in den Garten gehen und feststellen würden, dass kein Saft in den Pflanzen, keine Frische in den Blättern, keine aufgehenden Knospen oder blühende Blumen, kein Anzeichen von Leben in den Stängeln oder Zweigen wären, würden wir sagen, ‚Die Pflanzen sind tot. Reißt sie aus dem Garten aus; denn sie verunstalten die Beete.‘ So ist es mit denjenigen, die sich zum Christentum bekennen und kein geistliches Leben besitzen. Wenn es keine Anzeichen von religiöser Lebenskraft gibt, wenn die Gebote Gottes nicht gehalten werden, dann ist es ganz offensichtlich, dass keine Verbindung mit Christus, dem lebendigen Weinstock, besteht.“ – *Sons and Daughters of God*, S. 71.

„So unerlässlich es ist, an Jesus zu glauben und daran, dass man durch ihn gerettet ist... Glaube und gute Werke, das heißt glauben und tun, gehören zusammen.“ – *Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 394.

„Wenn der Glaube Christus ergreift, erfüllt die Wahrheit unsere Herzen mit Begeisterung... Wer seinen Glauben im Alltag auslebt, wird täglich viele Erfahrungen machen. Testimonies for the Church VI, 437.“ – *Im Dienst für Christus*, S. 258.

Wenn der Glaube lebendig ist, dann erscheinen Früchte und sie wachsen! „Religion besteht darin, die Worte Christi zu erfüllen, aber nicht etwa, um damit Gottes Gnade zu verdienen; denn das ist unmöglich, weil wir die Gabe seiner Liebe empfangen haben. Christus macht die Seligkeit des Menschen nicht von seinem bloßen Bekenntnis, sondern von seinem Glauben abhängig, der in Werken der Gerechtigkeit seinen Ausdruck finden muss. Von den Nachfolgern Christi wird die Tat, nicht das Wort allein, erwartet. Durch die Tat baut sich die Persönlichkeit. ‚Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.‘ Römer 8,14. Nicht deren Herzen der Geist berührt, nicht die sich dann und wann von ihm leiten lassen, sondern die der Geist Gottes treibt, die sind Kinder Gottes.“ – *Das bessere Leben*, 123.

Möge der Herr uns segnen, dass wir die Bedeutung des Glaubens – des lebendigen Glaubens – erkennen. Möge unser Glaube durch Liebe wachsen und uns dahin führen immer mehr auf Ihn zu vertrauen damit wir, wie jene Menschen, die als Beispiele angeführt werden, lernen unser Leben völlig in die Hand des Herrn zu legen und Erfahrungen machen, wie sie es taten.

Die Brüder der Predigerabteilung der Generalkonferenz



Bau einer Arche im Vertrauen auf Gott

„Gott in seiner Vorsehung stellte Noah als Stellvertreter dessen dar, was wahrer Glaube tun würde. Der Herr sah vor, dass Noah in seinem Leben und Charakter der vorsintflutlichen Welt ein deutliches Beispiel der Folgen des Glaubens an Gottes Wort geben sollte. Er wandelte nicht im Schein seines eigenen Feuers. Er erhielt alle seine Urteilskraft, seine ganze Macht und Stärke von der Quelle allen Lichts; denn er pflegte Gemeinschaft mit Gott. Weil er Glauben an Gott hatte, weil er ein Mann des Gebets war, war er ein Mann der Macht. Er zündete seine Kerze am Altar Gottes an um ein Licht in der Welt zu sein. Er hatte eine Botschaft, die ihm von Gott anvertraut worden war.“—Signs of the Times, 18. April 1895.

ZUSTÄNDE IN DER VORSINTFLUTLICHEN WELT

1. Wie war der moralische und geistliche Zustand der Menschheit zur Zeit Noahs? Zu welchem Entschluss kam der Herr als Antwort auf die weitverbreitete Gewalt, Verdorbenheit und Rebellion?
1. Mose 6, 5. 11; Matthäus 24, 37. 38.

„Die Menschheitsgeschichte hatte kaum begonnen, und schon hatte sich die Bosheit so weit ausgebreitet, dass Gott sie nicht länger dulden konnte. Er sprach: ‚Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde.‘ 1. Mose 6, 7. Sein Geist würde, wie er erklärte, sich nicht länger um die Schuldiggewordenen mühen. Wenn sie nicht aufhörten, die Erde mit ihren reichen Schätzen durch ihr sündhaftes Leben zu entweihen, würde er sie aus seiner Schöpfung tilgen und alles, womit er sie zu ihrer Freude gesegnet hatte, vernichten. Dann wollte er auch die Tiere des Feldes samt den Pflanzen, die in überreicher Fülle Nahrung boten, beseitigen und die schöne Erde verwüsten und zerstören.“
—Patriarchen und Propheten, S. 70.

LICHT IN DER FINSTERNIS

2. Was unterschied Noah von seinen Mitmenschen? Wie wurde er vom Herrn angesehen, weil er für den Einfluss des Heiligen Geistes empfänglich war? 1. Mose 6, 8. 9.

3. Welche Botschaft gab der Herr Noah bezüglich der Erde und ihrer Bewohner? Welche besondere Aufgabe wurde ihm gegeben, um seine Familie und sich selbst zu bewahren? 1. Mose 6, 13. 14a. 17. 18.

4. Wie reagierte Noah auf Gottes Aufgabe, die viel Zeit, Kraft und Mittel kostete? 1. Mose 6, 22; 7, 1. 2.; Hebräer 11,7

„Noah hatte Glauben an Gott. Er hatte eine schwierige Stellung inne; er musste bei jedem Schritt den guten Kampf des Glaubens kämpfen. Einhundertzwanzig Jahre Gnadenzeit wurden den Bewohnern der Erde gegeben und Noah musste in jener Generation leben. Alles um ihn herum war in Verwirrung. Überall gab es Sünde und Bosheit, Gott und sein heiliges Gesetz wurden missachtet; aber er musste unter den Menschen leben und kein Teilhaber ihrer bösen Werke, sondern ein Beispiel der Gerechtigkeit und des Glaubens sowie des vollkommenen Gehorsams Gott gegenüber sein. Inmitten weltweiter Missachtung Gottes und seines heiligen Gesetzes, war er ein treuer Prediger der Gerechtigkeit, der der Welt veranschaulichte, wie das Leben eines Mannes durch ruhendes Vertrauen in das sichere Wort Gottes aussehen konnte, indem er allen seinen Geboten Gehorsam erwies. Beinahe die gesamte Welt war gegen Noah; jedoch gab es viele, die kein Licht in Bezug auf die Erlösung, die unseren ersten Eltern verheißen worden war, gehabt haben.“
–*Signs of the Times*, 18. April 1895.

„Die Bewohner der vorsintflutlichen Welt hatten ihnen die Warnung gegeben bevor sie verworfen wurden; doch die Warnung wurde nicht zu Herzen genommen. Sie weigerten sich auf die Worte Noahs zu hören; sie spotteten über seine Botschaft. Es lebten gerechte Männer in jener Generation. Vor der Zerstörung der vorsintflutlichen Welt legte Henoch unerschrocken Zeugnis ab und er sah in einem prophetischen Gesicht den Zustand der Welt zur gegenwärtigen Zeit. Er sagte: ‚Siehe der Herr kommt mit viel tausend Heiligen, Gericht zu halten über alle und zu strafen alle Gottlosen für alle Werke ihres gottlosen Wandels, womit sie gottlos gewesen sind, und für all das Freche, das die gottlosen Sünder wider ihn geredet haben.‘“ –*Review and Herald*, 2. August 1898.

„Während Noah der Welt unentwegt seine Warnungsbotschaft verkündete, bewies er zugleich, seine Aufrichtigkeit mit der Tat. Dadurch wurde sein Glaube vollendet und offenbar gemacht. Er gab der Welt ein Beispiel dafür, dass er fest glaubte, was Gott sagt. Alles, was er besaß, verwendete er für die Arche. Als er anfang, das riesige Schiff auf trockenem Boden zu bauen, kamen ganze Scharen von allen Seiten herbei, um das befremdliche Geschehen zu beobachten und die ernstesten, eindringlichen Worte dieses Predigers zu hören. Jeder Hammerschlag an der Arche war für die Umwelt ein Zeugnis.“
–*Propheten und Könige*, S. 71.

5. Verschwendete Noah seine Zeit, da jahrzehntelang kein Anzeichen für eine Flut vorhanden war, oder widmete er seine ganze Energie der Fertigstellung der lebensrettenden Arche? Was tat er außer zu bauen?
 Hebräer 11, 7; 2. Petrus 2, 5.

„Er [der Herr] lies Noah seine Absicht wissen und unterwies ihn das Volk zu warnen, während er eine Arche baute, in der die Gehorsamen Schutz finden konnten bis Gottes Zorn vorüberginge. Einhundertzwanzig Jahre lang verkündete Noah die Warnungsbotschaft der vorsintflutlichen Welt; aber nur wenige taten Buße. Einige der Zimmerleute, die er zum Bau der Arche anstellte, glaubten der Botschaft, starben jedoch vor der Flut; andere, die durch Noah bekehrt worden waren, fielen wieder ab. Die Gerechten auf der Erde waren nur wenige und nur acht lebten, um in die Arche zu gehen. Dies waren Noah und seine Familie.“ –*Fundamentals of Christian Education*, S. 504.

„Die Bosheit der Menschen war sehr groß, dennoch gab es für sie Hoffnung, wenn sie sich von ihrer Bosheit abwandten, und der Herr machte Noah zu seinem Botschafter, um den Bewohnern der Alten Welt ihre Sünden zu verkündigen, und ihnen vor Augen zu führen worin sie den Zorn Gottes hervorgerufen hatten. Er sagte ihnen, was Gott mit der Welt zu tun beabsichtigte.“ –*Signs of the Times*, 18. April 1895.

6. Wie alt war Noah beim Baubeginn? Hielt sein fortgeschrittenes Alter ihn von der Erfüllung des Willens Gottes ab?
 1. Mose 7, 4-7.

„Aber Noah stand wie ein Fels im Sturm. Er war umgeben von jeglicher Art von Bosheit und moralischer Verderbtheit; doch inmitten von Verachtung und Spott, allgemeiner Bosheit und Ungehorsam, unterschied er sich von seinen Zeitgenossen durch seine Redlichkeit und unwandelbare Treue. Während die Welt um ihn herum Gott missachtete und sich jeglicher zügelloser Ausschweifung hingab, was zu Gewalt und Verbrechen aller Art führte, verkündete der treue Prediger der Gerechtigkeit jener Generation, dass, wegen der unübertroffenen Bosheit ihrer Bewohner, eine Wasserflut die Welt überschwemmen würde. Er ermahnte sie, Buße zu tun und zu glauben und Zuflucht in der Arche zu suchen.“ –*Reflecting Christ*, S. 322.

ERRETTUNG UND DANKBARKEIT

7. Wie dankte Noah Gott nach der Flut und gnädigen Rettung seiner Familie?
 1. Mose 8, 18. 20. 21.

„Noah vergaß nicht, dass Gott sie so gnädig bewahrt hatte. Sofort baute er einen Altar ... und brachte ein Brandopfer dar. Hiermit zeigte er dem Herrn seine Dankbarkeit für ihre wunderbare Rettung und seinen Glauben an Christi großes Opfer. Dieses Opfer fand Gottes Wohlgefallen; er nahm es an und segnete Noah und seine Familie.“

–*Die Geschichte der Erlösung*, S. 67.

**8. Welche wunderbare Lektion können wir aus diesem Ereignis lernen?
Matthäus 24, 38. 39. 42. 44.**

„Die Warnungsbotschaft muss in diesen letzten Tagen der Welt gegeben werden und weil die Ungerechtigkeit überhand nehmen wird, ist die Liebe in vielen erkaltet. Die Frage stellt sich, wenn der Herr kommen wird, wird er auch Glauben finden auf Erden? Es ist uns die Warnung gegeben: ‚Darum wachet; denn ihr wisset nicht, welchen Tag euer Herr kommen wird. Das sollt ihr aber wissen: Wenn ein Hausvater wüsste, zu welcher Stunde in der Nacht der Dieb kommt, so würde er ja wachen und nicht in sein Haus einbrechen lassen. Darum seid auch ihr bereit! Denn des Menschen Sohn kommt zu einer Stunde, das ihr’s nicht meint.‘“

–*Manuscript Releases*, Band 19, S. 388.

„Da die Zeit der Wiederkunft Christi näher rückt, sendet der Herr seine Diener mit einer Warnungsbotschaft an die Welt, damit sich jeder auf dieses große Ereignis vorbereiten kann. Und wieder ruft er in seiner Barmherzigkeit alle auf, seinen heiligen Geboten zu gehorchen. Wer seine Sünde bereut und im Glauben an Christus überwindet, wird Vergebung finden.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 79.

ZUM NACHDENKEN

- Denkst du, dass, wenn du in der Zeit Noahs gelebt hättest, du ebenso vertrauensvoll und gehorsam ausgeführt hättest, was der Herr beauftragt hatte, wie Noah es tat?
- Was sollten wir, weil unsere Zeit der Noahs ähnelt, fest glauben?
- Wie sollten wir handeln, um dem, was kommen wird, zu entrinnen und anderen, so wie Noah es tat, Rettung anzubieten?

ZUM WEITEREN STUDIUM

Matthäus 24, 44-51.

„Jetzt ist die Zeit der Vorbereitung auf den Tag des Herrn. Er sagt: ‚Siehe, ich komme wie ein Dieb. Selig ist, der da wacht und bewahrt seine Kleider, dass er nicht nackt wandle und man nicht seine Blöße sehe.‘ Über unsere persönliche Geborgenheit in Gott sollte es jetzt bei uns keine geteilte Meinung geben. Der Sturm kommt, unbarmherzig in seinem Zorn. Sind wir bereit, ihm zu begegnen? Sind wir eins mit Christus so wie er eins mit dem Vater ist?“
–*Review and Herald*, 7. Dezember 1898,
(siehe auch *Evangelisation*, S. 199. 193.)



EIN MANN DES GLAUBENS UND DER GEDULD

„Wenn sich Niedergeschlagenheit in der Seele ausbreitet, ist das kein Zeichen dafür, dass Gott sich verändert hat. Er ist derselbe, ‚gestern, heute und in Ewigkeit‘. Wenn ihr euch der Liebe Gottes sicher seid, wenn ihr die Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit in eurem Leben spürt, braucht ihr euch auch nicht verlassen zu fühlen, wenn dunkle Wolken über eure Seele hinwegziehen. Euer Glaube muss die Schwermut durchbrechen... Ihr müsst euch den Reichtum der Gnade Christi vor Augen halten. Verschließt die Lehren, die ihr durch seine Liebe bekommt, in euch wie einen Schatz und entwickelt einen Glauben, der wie Hiob sagen kann: ‚Was mir auch geschieht, ich vertraue auf Gott.‘ Nehmt die Verheißungen Gottes in Anspruch und erinnert euch, welche Erfahrungen ihr und alle seine Diener früher schon mit ihm gemacht habt. ‚Denen, die Gott lieben, werden alle Dinge zum Rechten dienen.‘ The Review and Herald, 24. Januar 1888.“ –*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 2, S. 98.

BEGEGNUNG MIT DEM PATRIARCHEN

1. Wer lebte im Lande Uz zur Zeit der Patriarchen? Welches wunderbare Zeugnis wird in der Heiligen Schrift über ihn gegeben? Hiob 1, 1. 4. 5. 8.

„Ich war ein Vater der Armen, und der Sache des Unbekannten nahm ich mich an.‘ Dies war ein Beweis, dass Hiob die Gerechtigkeit besaß, die nach der Ordnung Christi war... Glaube wirkt durch Liebe und reinigt die Seele. Der Glaube trägt Knospen und Blüten und bringt eine Ernte köstlicher Frucht.“
–*General Conference Daily Bulletin*, 18. März 1897.

PRÜFUNGEN UND TRÜBSAL

2. Was wird über Hiobs wirtschaftliche Situation gesagt? Wie nahm er die Unglücke und Widrigkeiten, die plötzlich seinen Wohlstand und seine Familie fortrissen, an? Hiob 1, 2. 3, 20-22.

3. In welche gesundheitliche Situation geriet Hiob zusätzlich? Welche Reaktion seiner Frau erschwerte sein Leben? Hiob 2, 7-9.

ER SCHAUTE IM GLAUBEN ÜBER DIE SCHWIERIGKEITEN HINAUS

4. Wie reagierte Hiob auf dieses ganze Elend und die Versuchung, an Gottes Güte und Liebe zu zweifeln? Hiob 2, 10.

„Häufig ist der beste Beweis dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind, dass uns der kleinste Fortschritt Anstrengungen abverlangt und dass Finsternis unseren Pfad umhüllt. Meine Erfahrung ist gewesen, dass wir die erhabensten Glaubenshöhen nur durch Dunkelheit und Wolken erreichen können...

Es ist für uns nicht sicher, Zweifel und Ängste zu hegen, denn diese wachsen, wenn wir auf sie schauen oder über sie sprechen. Ich möchte meine Hand nach oben strecken und die Hand Christi ergreifen wie es der sinkende Jünger auf der stürmischen See gemacht hat. Ich möchte meine Arbeit treu verrichten, so dass, wenn ich vor dem großen weißen Thron stehe und aufgerufen werde, mich für die Dinge, die im Leib getan wurden, welche alle im Buch aufgeschrieben wurden, zu verantworten, dass ich dort Seelen stehen sehen möge, die bezeugen, dass ich sie gewarnt und sie angefleht habe, auf das Lamm, dass der Welt Sünde trug, zu schauen.“ –*This Day with God*, S. 212.

„Lernt in der Schule Christi die Lektionen der Sanftmut und Demut. Erkennet, wie viel er für uns ertragen hat und dann seht es nicht als ein Zeichen von Gottes Zorn an, dass ihr einige Prüfungen für Jesus ertragen müsst. Wenn ihr Gott vertraut, werden die Prüfungen sich immer als Segen erweisen und euer Glaube wird heller, stärker und reiner hervorkommen. Satan versucht immer, die Seele dahin zu bringen, dass sie Gott misstraut und deshalb müssen wir das Herz dazu erziehen ihm zu vertrauen. Redet von Glauben und Hoffnung, wenn Satan wie die Frau von Hiob sagt: ‚Sage Gott ab und stirb!‘ Wenn du Gott vertraust, wird du mehr Ursache erkennen ihm zu vertrauen. Wenn du von seiner Güte sprichst, wirst du mehr von seiner Liebe sehen, über die du sprechen kannst. Auf diese Weise kann unsere Seele darin geübt werden, im Glanz der Sonne der Gerechtigkeit zu leben und nicht im Schatten, den Satan quer über unseren Weg wirft. ...“ –*Review and Herald*, 1. September 1891.

„Die Hindernisse, die uns vor der Vervollkommnung des christlichen Charakters zurückhalten, befinden sich in uns selbst. Jesus kann sie beseitigen. Das Kreuz, das er von uns zu tragen verlangt, wird uns mehr Kraft geben als es verbraucht und unsere schwerste Last wegnehmen, und dann können wir die Last Christi, die leicht ist, auf uns nehmen. Wir müssen Kämpfen und Schwierigkeiten mit Pflichterfüllung begegnen. Christus hat uns zur Herrlichkeit und Tugend berufen. ... Jede Selbstverleugnung und jedes Opfer sind Schritte des verlorenen Schafes, das zur Herde zurückkehrt.“ –*This Day with God*, S. 212.

5. Wie stark war der Glaube dieses bedeutenden Patriarchen? Als was betrachtete er die Prüfungen? Hiob 13, 15; 23, 10.

„... Hiob konnte inmitten seines größten Verlustes und körperlichen Leidens sagen, ‚Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und als der Letzte wird er über dem Staub sich erheben.‘ Wir können wie Hiob sagen: ‚Er aber kennt meinen Weg gut. Er prüfe mich, so will ich erfunden werden wie das Gold.‘ Denn du, Gott, hast uns geprüft und geläutert, wie das Silber geläutert wird...“ –*Signs of the Times*, 20. August 1896.

6. Welche Gewissheit gab Hiob trotz der schrecklichen Trübsal und seines physischen Leidens die Stärke auszuharren? Hiob 19, 25-27.

„Lasst uns Gott durch einen festen Glauben und ein unerschütterliches Vertrauen ehren! Denken wir daran, dass die Offenbarung einer mürrischen und unzufriedenen Gesinnung Gott keine Ehre macht! Der Herr kümmert sich um die Blumen und verleiht ihnen Schönheit und Duft. Wird er uns nicht umso mehr den Wohlgeruch eines fröhlichen Gemüts schenken? Will er in uns nicht das Bild Gottes wiederherstellen? Dann lasst uns ihm doch vertrauen! Lasst uns jetzt, in diesem Augenblick, uns in die Lage begeben, in der wir seinen Heiligen Geist empfangen können. Dann können wir der Welt zeigen, wie der wahre Glaube Männer und Frauen verändert. Die Freude über einen Erlöser, der unser Herz erfüllt, gibt uns den Frieden und die Zuversicht, aus der wir sagen können: ‚Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.‘ Hiob 19,25.“

–*Das Wirken des Heiligen Geistes*, S. 70.

GOTTES ANTWORT

7. Welche großen Segnungen gab der Herr Hiob nach seinen schweren Prüfungen? Welche zusätzlichen Segnungen warteten auf ihn in der Zukunft? Hiob 42, 10-12.

„Dem Hiob geschah nach seinem Glauben. Er sagte: ‚Er versuche mich, so will ich erfunden werden wie das Gold.‘ Hiob 23,10. So kam es auch. Durch sein geduldiges Ertragen offenbarte er die Unanfechtbarkeit des eigenen Charakters und damit auch des Wesens Gottes, für den er stellvertretend handelte. ‚Und der Herr wandte das Gefängnis Hiobs... Und der Herr gab Hiob zwiefältig so viel, als er gehabt hatte ... Und der Herr segnete hernach Hiob mehr denn zuvor.‘ Hiob 42,10-12.“ –*Erziehung*, S. 54.

„Ich selbst werde ihn sehen, meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder.‘ Und der Apostel Paulus sagte vor seinem Tod: ‚Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten; hinfort ist mir bereit die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tage geben wird, nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.“ –*Youth's Instructor*, 8. Juli 1897.

HIJOB IST EIN VORBILD

- 8. Unter welchen edlen Männern zählt der Prophet Hesekiel Hiob auf? Was sagt das Neue Testament über ihn, seine Geduld und seinen Glauben? Hesekiel 14, 20; Jakobus 5, 11.**

„Mein Glaube kann dich nicht retten noch dein Glaube für meine Erlösung von Nutzen sein. Wenn auch Noah, Hiob und Daniel im Lande wären, so könnten sie weder ihren Sohn noch ihre Tochter durch ihre Gerechtigkeit erlösen; sie könnten nur ihre eigene Seele erlösen. Wir sollten Gott jetzt um seine vergebende Gnade ersuchen. Jetzt ist die Zeit eine wahre religiöse Erfahrung zu machen, denn die prüfenden Szenen liegen gerade vor uns. Gott möchte, dass wir aufrichtig sind, er möchte, dass wir glücklich sind. Als er Christus in die Welt gab, gab er uns den ganzen Himmel durch dieses eine kostbare Geschenk. Er öffnete für uns die Schätze seiner Macht und Gnade. Durch den lebendigen Glauben können wir die Hand der unendlichen Macht ergreifen. Wir können so mit dem Gott des Himmels verbunden sein, dass seine Gnade in jeder Notlage unseres Lebens ausreichend sein kann. Der Prophet sagt, ‚Fünf von euch können hundert jagen, und hundert können zehntausend in die Flucht schlagen.‘“ – *Signs of the Times*, 10. Juni 1889.

ZUM NACHDENKEN UND WEITEREN STUDIUM

- Kann die Hoffnung eines Christen nur auf dem sandigen Grund der Gefühle und Umstände basieren?
- Wird der wahre Gläubige seinen Blick auf die Wolken und die Dunkelheit richten oder wird er über das, was er sehen kann, hinausblicken?
- Welche Gelegenheiten werden ihm, wie dem Patriarchen Hiob, Prüfungen und Trübsal geben?

„Die lange Zeit in der einsamen Wüste waren keine verlorenen Jahre. Mose wurde hier nicht nur auf die große Aufgabe, die vor ihm lag, vorbereitet, sondern in dieser Zeit schrieb er unter dem Einfluss des Heiligen Geistes das erste Buch Mose und auch das Buch Hiob. Das Volk Gottes würde diese bis zum Abschluss der Zeit mit größtem Interesse lesen (ST, 19. Febr. 1880).“ – *Bibelkommentar*, S. 143.

„Der Herr hatte in seiner Voraussicht Abraham diese Prüfung auferlegt, um ihn Demut, Geduld und Glauben zu lehren – Erfahrungen, die berichtet werden und denen zum Besten dienen sollten, die nach ihm Anfechtung erdulden müssten. Gott führt seine Kinder manchmal unverständliche Wege, aber wer sein Vertrauen auf ihn setzt, den vergisst oder verstößt er nicht. Er ließ Leiden über Hiob kommen, aber er verließ ihn nicht. Er ließ es zu, dass Johannes auf die einsame Insel Patmos verbannt wurde, aber dort begegnete ihm der Sohn Gottes, und seine Gesichte waren erfüllt von Bildern unvergänglicher Herrlichkeit. Gottes Volk wird angefochten und versucht, damit es durch Standhaftigkeit und Gehorsam geistlich wachse und sein Beispiel anderen zu einer Kraftquelle werde. ‚Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides.‘ Jeremia 29,11. Gerade die härtesten Glaubensprüfungen, die manchmal den Anschein erwecken, als habe Gott uns verlassen, sollen uns näher zu Christus bringen, damit wir alle unsere Lasten ihm zu Füßen legen und den Frieden finden, den er uns dafür geben will.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 107.

„Diese Verantwortlichkeit ruht besonders auf der Mutter. Sie, durch deren Lebenssaft das Kind ernährt und seine Gestalt aufgebaut wird, teilt ihm ebenso geistige und geistliche Einflüsse mit, welche zur Bildung des Geistes und Körpers beitragen. Von Jochebed, der hebräischen Mutter, die stark im Glauben war und ‚sich nicht fürchtete vor des Königs Gebot‘ (Hebräer 11,23), wurde Moses, der Befreier Israels, geboren.“

–Fußspuren, S. 378.



**Zum Sterben verurteilt,
doch gerettet**

VERDACHT UND SANKTIONEN

1. Warum erschwerte der neue ägyptische Pharao die Lebens- und Arbeitsbedingungen des wachsenden Volkes Israel?

2. Mose 1, 8-14.

2. Welchen schrecklichen Erlass erließ der Pharao, als er sein Ziel, das Volk zu schwächen, nicht erreichte? 2. Mose 1, 15. 16.

„Unter Josephs fördernder Obhut und dem Wohlwollen des damaligen Königs hatten sie sich rasch über das Land ausgebreitet. Aber sie hatten sich als ein besonderes Volk erhalten, das in Sitten und Religion nichts mit den Ägyptern gemein hatte. Ihre wachsende Zahl erregte nun beim König und seinem Volk die Furcht, sie könnten sich im Falle eines Krieges mit den Feinden Ägyptens verbinden. Aber die Staatsklugheit verbot ihre Austreibung aus dem Lande, denn viele Israeliten waren geschickte, sachverständige Handwerker, die sehr viel zum Reichtum des Volkes beitrugen. Solche Leute brauchte der König zum Bau seiner prachtvollen Tempel und Paläste. Also reihte er sie bei den Ägyptern ein, die sich samt ihrem Besitz dem König verkauft hatten.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 220.

„Der König und seine Ratgeber hatten gehofft, die Israeliten durch schwere Arbeit zu unterjochen, auf diese Weise ihre Anzahl zu vermindern und das Bewusstsein ihrer Unabhängigkeit auszurotten. Als sie aber sahen, dass diese Absicht fehlschlug, griffen sie zu härteren Maßnahmen. Sie wandten sich mit dem Befehl an jene Frauen, die von ihrer Tätigkeit her am besten zur Ausführung geeignet schienen, die Knaben der Hebräer bei der Geburt zu töten, die Hebammen. Satan selbst war der Urheber dieses Planes. Er wusste,

3. Welcher schreckliche Befehl wurde schließlich erlassen? 2. Mose 1, 22.

dass unter den Israeliten ein Befreier aufstehen sollte. Indem er den König dahin brachte, ihre Kinder zu töten, hoffte er Gottes Absichten zu durchkreuzen. Aber die Hebammen waren gottesfürchtig; sie wagten es nicht, den grausamen Befehl auszuführen. Und der Herr billigte ihr Verhalten und segnete sie deshalb.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 220.

„Als sein Plan fehlschlug, wurde der König zornig und veranlasste einen dringenderen, umfassenderen Befehl. Das ganze Volk wurde aufgerufen, die hilflosen Opfer aufzuspüren und umzubringen. ‚Da gebot der Pharao seinem ganzen Volk und sprach: Alle Söhne, die geboren werden, werft in den Nil, aber alle Töchter lasst leben.‘ 2.Mose 1,22.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 220.

GEBOREN IN EINER SEHR SCHWIERIGEN ZEIT

4. Wer wurde in dieser äußerst schrecklichen Zeit geboren? Was wurde über das Baby gesagt? 2. Mose 2, 1. 2. erster Teil.

„Während dieser Erlass noch voll in Kraft war, wurde Amram und Jochebed, frommen Israeliten aus dem Stamme Levi, ein Sohn geboren. Der Knabe war ‚ein schönes Kind‘, und die Eltern waren fest entschlossen, ihn nicht zu opfern. Sie glaubten, dass die Befreiung Israels nahe war und Gott einen Erlöser für sein Volk erwecken werde.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 221.

GLAUBEN UND HANDELN

5. In welcher Lage waren die Eltern? Was bestärkte sie darin, ihren Sohn zu verstecken? 2. Mose 2, 2.b; Hebräer 11, 23.

„In der Zeit, als dieser grausame Befehl voll in Kraft war, wurde Mose geboren. Solange es ging, versteckte ihn seine Mutter.“
–*Die Geschichte der Erlösung*, S. 101.

„Glaube an Gott gab ihnen Kraft, und sie ‚fürchteten sich nicht vor des Königs Gebot‘. Hebräer 11,23.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 221.

GEPRÜFT, ABER NICHT VERLASSEN

6. Was unternahmen die Eltern unter Tränen als sie wussten, dass sie ihr Baby nicht länger verstecken konnten? 2. Mose 2, 3.

„Drei Monate gelang es der Mutter, das Kind zu verbergen. Dann erkannte sie, dass sie es nicht länger sicher verwahren konnte. Sie flocht ein Kästchen aus Binsen und machte es mit Schlamm und Pech wasserdicht. Dahinein legte sie den Säugling und setzte das Kästchen in das Schilf am Flussrand. Sie wagte nicht, selbst zur Bewachung dort zu bleiben, um nicht des Kindes und ihr eigenes Leben zu gefährden. Aber seine Schwester Mirjam hielt sich scheinbar unbekümmert in der Nähe auf und beobachtete ängstlich, was mit dem kleinen Bruder geschehen würde.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 221.

7. Wie wirkte der Herr auf wunderbare Weise in dieser als hoffnungslos erscheinenden Lage? 2. Mose 2, 4-9.

„Auch noch andere Wächter waren da. Im ernstesten Gebet hatte die Mutter ihr Kind der Obhut Gottes anvertraut. Nun schwebten Engel unsichtbar über seiner bescheidenen Ruhestatt. Sie führten Pharaos Tochter gerade dorthin. Das Körbchen erregte ihre Neugier, und als sie das hübsche Kind darin sah, war ihr die Sache auf den ersten Blick klar. Die Tränen des Kindes erweckten ihr Mitleid. Voller Mitgefühl dachte sie an die unbekannte Mutter, die ihre Zuflucht zu diesem Mittel genommen hatte, um das kostbare Leben ihres Kindes zu bewahren. So entschloss sie sich, es zu retten und an Kindes Statt anzunehmen.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 221.

„Diese hebräische Mutter glaubte, dass Gott das Leben ihres Kindes für eine große Aufgabe bewahrt hatte und sie warsehr sorgfältig in seiner Unterweisung. Durch ihre pflichtgetreuen Belehrungen erfüllte sie den kindlichen Sinn mit Gottesfurcht und Liebe zur Wahrheit und Gerechtigkeit.“ –*Our Australian Youth and Sabbath School Guide*, 1. Februar 1889.

FÜHRUNG IN DIE FREIHEIT

8. Zu welchem Auftrag berief der Herr denjenigen, der in seiner Kindheit vom Tod errettet worden war? 2. Mose 3, 1. 2. 4. 7. 10.

„Gott hatte die Gebete der Mutter erhört und ihren Glauben belohnt. Mit tiefer Dankbarkeit übernahm sie ihre jetzt sichere, beglückende Aufgabe. Gewissenhaft nutzte sie die Gelegenheit, ihr Kind für Gott zu erziehen. Sie hatte die Zuversicht, dass es für eine große Aufgabe bewahrt worden sei, und wusste, dass sie es bald seiner königlichen Pflegemutter überlassen musste. Dann würde es von Einflüssen umgeben sein, die es von Gott wegführen konnten. Das alles ließ sie in seiner Unterweisung noch fleißiger und sorgfältiger als bei ihren andern Kindern sein. Sie bemühte sich, des Kindes Sinn mit Gottesfurcht und Liebe zur Wahrheit und Gerechtigkeit zu erfüllen...“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 222.

„Gott hielt die Zeit für gekommen, dass Mose den Hirtenstab mit dem Stabe Gottes vertauschen sollte, den Gott mit Kraft zum Zeichen- und Wunderwirken zur Befreiung seines Volkes aus der Sklaverei und zum Schutz vor Feinden ausstattete.“
–*Die Geschichte der Erlösung*, S. 105.

ZUM NACHDENKEN UND WEITEREN STUDIUM

- **Hätten sich Moses Eltern jemals vorstellen können, dass ihr Sohn von derselben Familie, die den Todeserlass für alle neugeborenen Jungen herausgegeben hatte, gerettet werden würde?**
- **Hatten sie irgendeine Vorstellung, wie Mose vom Herrn für ihr Volk gebraucht werden würde?**
- **Welche Hand sah Mose in seinem Leben, die ihn vor dem Ertrinken bewahrt hatte, als er Entscheidungen, die sein Leben betrafen, zu treffen hatte?**

„Jochebed war Frau und Sklavin. Ein bescheidenes Los fiel ihr im Leben zu, ihre Bürde wog schwer. Doch mit Ausnahme Marias von Nazareth hat die Welt durch keine Frau größeren Segen erfahren. Da sie wusste, dass sie ihr Kind bald aus ihrer Pflege in die Vormundschaft derer, die Gott nicht kannten, übergeben musste, bemühte sie sich umso mehr, seine Seele mit dem Himmel zu verbinden. Sie suchte Liebe und Treue zu Gott in sein Herz einzupflanzen. Und dieses Werk wurde auch gewissenhaft zu Ende geführt. Kein späterer Einfluss konnte Mose dazu bewegen, den Wahrheitsgrundsätzen abzusagen, die seiner Mutter ein erzieherisches Anliegen waren und die sie selbst vorlebte.“ –*Erziehung*, S. 54.

„Auferlegt Gott ihm Verantwortung, werden einem Menschen Kraft und Leistungsfähigkeit zufließen, sobald er sich mit ganzer Seele darauf vorbereitet, sie gewissenhaft zu tragen. Mögen Amt und Fähigkeiten noch so bescheiden und begrenzt sein, so wird doch jemand, der sein Werk im Vertrauen auf Gottes Kraft treu zu verrichten sucht, wahre Größe erlangen.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 232.

„Im Vertrauen auf Gott gehen wir unerschütterlich voran und tun selbstlos und in demütiger Abhängigkeit von ihm sein Werk, ergeben uns und alles Gegenwärtige und Zukünftige seiner Vorsehung und halten unser Vertrauen fest bis zum Ende. Wir gedenken daran, dass wir die Segnungen des Himmels nicht wegen unsrer Würdigkeit, sondern auf Grund des Verdienstes Christi durch Gottes überschwängliche Gnade empfangen, weil wir an Christus glauben.“

–*Schatzkammer*, Band 3, S. 108.



Vertrauen auf Gott und Durchzug durch das Rote Meer

IN SCHRECKLICHER GEFAHR

1. Wie reagierten die Israeliten auf die ägyptischen Wagen dicht hinter sich?
2. Mose 14, 10-12.

„Als die Israeliten das ägyptische Heer, einige auf Rossen, andere auf Wagen und zum Kampf gerüstet, gewahr wurden, verzagten ihre Herzen. Das Rote Meer war vor ihnen, das Heer der Ägypter hinter ihnen. Sie konnten keinen Weg des Entrinnens erkennen. Unter den Ägyptern erhob sich ein Triumphgeschrei, denn sie sahen die Israeliten schon in ihrer Gewalt. Die Israeliten fürchteten sich sehr.“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 287.

„Ja, sie befanden sich an einem Ort, von wo es kein Entrinnen gab, wenn nicht Gott selbst zu ihrer Rettung einschritt. Aber waren sie nicht in diesen Engpass geraten, indem sie den göttlichen Anweisungen gehorchten?...

Es war nicht leicht, die Heere Israels zu einer wartenden Stellung vor dem Herrn zu veranlassen. Sie waren erregt und voller Schrecken. Sie besaßen keine Disziplin noch Selbstbeherrschung. Beeinflusst von ihrer scheinbar aussichtslosen Lage, wurden sie gewalttätig und unvernünftig. Sie erwarteten, jeden Augenblick in die Hände ihrer Unterdrücker zu fallen, und ihr Wehgeschrei und ihre Anschuldigungen waren laut und tief.“ –*Zeugnisse*, Band 4, S. 28.

ANTWORT AUF DEN HILFESCHREI

2. Welche ermutigende Botschaft vom Herrn gab ihnen Mose? Wie beantwortete der Himmel im Augenblick der größten Not ihren Hilfeschrei? 2. Mose 14, 13-16.

„Gewiss, wenn nicht Gott selbst zu ihrer Errettung eingriff, gab es keine Möglichkeit des Entrinnens. Aber weil sie erst, indem sie Gottes Auftrag befolgt hatten, in diese Lage gekommen waren, verspürte Mose auch keine Furcht vor deren Folgen.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 259.

„Er ermutigte sie, Gott zu vertrauen und ihr ungläubiges Verhalten aufzugeben; und sie sollten sehen, was der Herr für sie tun würde. Mose betete aufrichtig und ernst zum Herrn und bat um Befreiung seines auserwählten Volkes.“

–*Die Geschichte der Erlösung*, S. 116.

„Der Psalmist schilderte Israels Durchzug durch das Meer, indem er sang: ‚Dein Weg ging durch das Meer und dein Pfad durch große Wasser; doch niemand sah deine Spur. Du führtest dein Volk wie eine Herde durch die Hand des Mose und Aaron.‘ Psalm 77,20.21.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 260.

GOTTES EINGREIFEN FÜR SEIN VOLK

3. Wie verhinderte der Herr, dass die Ägypter den Israeliten näher kamen und sie zwangen in die Sklaverei zurückzukehren? Welchen Befehl gab der Herr Mose, um einen Ausweg zu schaffen? 2. Mose 14, 19. 20.

„Die Ägypter konnten die Hebräer nicht sehen, da eine finstere Wolke vor ihnen lag, die auf der Seite der Israeliten hell leuchtete. Auf diese Weise zeigte Gott seine Macht, um sein Volk darin zu prüfen, ob es ihm nach diesen Zeichen seiner Fürsorge und Liebe vertraute, und gegebenenfalls ihren Unglauben und ihr Murren zu tadeln.“

–*Die Geschichte der Erlösung*, S. 117.

„Jesus ging der großen Armee voraus. Die Wolkensäule bei Tage und die Feuersäule bei Nacht stellte ihren göttlichen Führer dar.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 27.

„Eingehüllt in der Wolkensäule, sprach der Welt Erlöser mit Israel. Wir wollen daher nicht sagen, sie hätten Christus nicht gehabt. Als sie sich dem Murren und Beklagen hingaben, war Christus für sie, was er für uns ist – ein Erlöser voll innigem Mitgefühl, Mittler zwischen ihnen und Gott. Nachdem wir unseren Teil bei der Reinigung des Seelentempels von der Sündenbefleckung beigetragen haben, hilft Christi Blut uns wie einst dem alten Israel (YI, 18. Juli 1901).“ –*Bibelkommentar*, S. 358.

- 4. Welches große Wunder ereignete sich vor ihren erstaunten Augen? Was konnte Gottes Volk in dieser einzigartigsten Erfahrung in der Geschichte der Welt tun?
2. Mose 14, 21. 22.**

„Zieht weiter. ‚Zieht weiter‘, hieß das Wort, das Gott zu den Kindern Israel sprach als sie vor dem Roten Meer standen umgeben von unzugänglichen Bergen und verfolgt von Pharao. Dem Befehl gehorchend zogen sie weiter. Dann wirkte der Herr für sie. Die Wasser des Meeres teilten sich und standen auf beiden Seiten von ihnen wie eine gewaltige Mauer, vor ihnen einen Weg öffnend, ‚und die Kinder Israel gingen hinein mitten ins Meer auf dem Trockenen‘ und waren gerettet.“ –*Manuscript Releases*, Band 18, S. 146.

„Das Wasser stand auf beiden Seiten wie eine feste Wand, während die Israeliten auf dem trockenen Meeresgrund hindurchgingen.“
–*Die Geschichte der Erlösung*, S. 117.

EIN WEG DES GLAUBENS UND FRIEDENS

- 5. Was war unbedingt notwendig, um sich auf solch einem Weg vorwärts zu wagen? Wie würdest du dich in dieser Situation fühlen? Wem vertraute das Volk?
Hebräer 11, 29; Psalm 106, 8-10.**

„Gottes Vorsehung hatte die Hebräer in die bergige Feste am Meer gebracht, um ihnen durch ihre Errettung seine Macht zu offenbaren und den Stolz ihrer Bedrücker sichtbar zu demütigen. Er hätte sie auch auf andere Weise bewahren können. Aber er wählte diesen Weg, um ihren Glauben auf die Probe zu stellen und ihr Vertrauen zu ihm erstarken zu lassen. Das Volk war müde und fürchtete sich entsetzlich. Doch wäre es zurückgeblieben, als Mose gebot, vorwärtszugehen, würde Gott ihm niemals den Weg geöffnet haben. ‚Durch den Glauben gingen sie durchs Rote Meer wie durch trockenenes Land.‘ Hebräer 11,29. Als sie geradewegs zum Wasser hinabstiegen, bewiesen sie ihren Glauben an das Wort Gottes durch Mose. Sie taten alles, was ihnen möglich war, und dann teilte der Allmächtige Israels das Meer und bereitete ihren Füßen den Weg.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 263.

DURCH GLAUBEN DIE TAUFE ERHALTEN

- 6. Als was wird diese Glaubenserfahrung in der Heiligen Schrift dargestellt?
1. Korinther 10, 1. 2.**

„Ihre Taufe im Meer war nach ihrem Auszug aus Ägypten und bei ihrem ersten Antritt ihrer Reise ins Land Kanaan, das, was unsere Taufe ist oder sein sollte, nachdem ein Mensch aus Schlimmeren als aus der Sklaverei und Finsternis Ägyptens herausgebracht wurde und an den Herrn Jesus geglaubt hat und am Beginn seines Bekenntnisses zu ihm und Antritt

ZU UNSEREM NUTZEN

7. Was wurde in der Bibel zu unserem Nutzen aufgezeichnet? Was können wir erwarten, wenn wir Gott in schwierigen Zeiten anrufen?

2. Mose 14, 29-31; Jesaja 51, 10. 11.

seines Glaubenslaufs steht. Das Hinabsteigen der Israeliten ins Meer, als sie in den Wassern begraben schienen und ihr Heraussteigen an die Küste, hat eine sehr große Übereinstimmung mit der Taufe, wie sie durch das Untertauchen praktiziert wird, bei dem die getaufte Person ins Wasser hinab taucht, hierbei mit Christus begraben wird, und wieder herauskommt, wie aus einem Grab, oder wie die Kinder Israel aus dem Roten Meer; und wie sie, als sie herauskamen, angesichts ihrer Errettung und Sicherheit, sowie der Vernichtung aller ihrer Feinde, sich freuen und singen konnten, so kann und tut es der Gläubige bei seiner Taufe. Angesichts seiner Erlösung durch Christus und Sicherheit in ihm und dafür, dass alle seine Sünden im Meer seines Blutes begraben und ertränkt wurden...“ –*John Gill's Bible Commentary*, Kommentare zu 1. Korinther 10, 1. 2.

„Diese großartige Erfahrung gilt für alle Zeit. Der Christ sieht sich oft unvorhergesehenen Gefahren ausgesetzt, die die Pflichterfüllung schwer erscheinen lassen. Die Phantasie malt sich Untergang und Knechtschaft oder gar Tod aus. Doch die Stimme Gottes sagt deutlich: Geht voran! Wir sollten diesem Befehl gehorchen, selbst wenn unsere Augen das Dunkel nicht durchschauen können und wir die kalten Wellen an unsern Füßen spüren. Die unser Wachstum hemmenden Hindernisse werden bei einem zögernden, un schlüssigen Sinn niemals verschwinden. Die den Gehorsam aufschieben, bis jeder Schatten der Ungewissheit weicht und keine Gefahr für Misserfolg oder Niederlage mehr besteht, werden niemals gehorchen. Der Unglaube flüstert: Lass uns warten, bis die Schwierigkeiten beseitigt sind und wir unsere Lage besser übersehen können. Der Glaube dagegen drängt zum mutigen Vorwärtsgen, er hofft alles, er vertraut allem.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 264.

ZUM NACHDENKEN UND WEITEREN STUDIUM

• Glauben wir, wenn wir in einer schwierigen Situation keine Lösung sehen, dass der Herr, das tun kann, was für uns unmöglich erscheint? • Warum setzte der Herr das Volk, das so viele Jahre unter der Sklaverei leiden musste, einer solch großen Prüfung am Roten Meer aus? • Erinnerst du dich, wenn du geprüft wirst, an das beeindruckende Wunder, als Israel zwischen Wasserwänden durch das Rote Meer zog? ---- Psalm 66, 6; 78, 13; 136, 11-14; Jesaja 41, 9. 10. 13. 14; 63, 12; 51, 12. 15.

„... Der einzige Weg, Gottes Wohlgefallen zu erlangen, führt über das Befolgen seiner Gebote. ‚Geht voran‘ sollte das Losungswort des Christen sein.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 33.

Missionsbericht aus Belize

Vorzulesen am Sabbat, den 25. Oktober 2014

**Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat,
den 1. November 2014 eingesammelt.**

„Darum gehet hin und macht zu Jüngern alle Völker...“ Matthäus 28, 19.

Belize, dessen Hauptstadt Belmopan ist, befindet sich an der äußersten nordöstlichen Ecke Zentralamerikas unterhalb Mexikos, an das es im Norden grenzt. Im Westen und im Süden grenzt es an Guatemala. Kolonisierung, Sklaverei und Immigration machten Belize zu einem Land mit vielen Kulturen, Sprachen und ethnischen Gruppen. Die offizielle Sprache ist Englisch, doch große Teile der Bevölkerung, die sich 2012 auf 356.600 Menschen belief, sprechen Spanisch und kreolisches Englisch.

Englisch ist deshalb die offizielle Landessprache, da Belize das einzige Festland in Zentralamerika ist, das durch die Briten kolonialisiert wurde, eine Vergangenheit, die es mit einigen karibischen Inseln teilt. 1821 wurde es ein Hoheitsgebiet des legalen souveränen Staates der Vereinigten Provinzen Zentralamerikas. 1836 beanspruchten die Briten das Recht, die Region zu verwalten, die aufgrund von Mahagoniwäldern wertgeschätzt wurde. 1862 erklärte England das Gebiet formell zur Britischen Kronkolonie und nannte es British Honduras. Es folgte eine schwierige Zeit mit der großen Depression 1930, einem zerstörerischen Hurrikan 1931 und dem wirtschaftlichen Druck der Nachkriegszeit des Zweiten Weltkrieges. 1964 gewährte England British Honduras die Selbstverwaltung und 1973 wurde das Land wieder Belize genannt. Jedoch gab es immer noch Schwierigkeiten mit dem Anspruch Guatemalas auf die Oberherrschaft über das Staatsgebiet. Während England Belize am 21. September 1981 in die Unabhängigkeit entließ, dauerte es bis 1992, bis Guatemalas Präsident offiziell die Unabhängigkeit des Landes anerkannte.

Politische und ethnische Spannungen unter der Bevölkerung machen es schwierig, das Evangelium zu predigen. Nach Statistiken aus dem Jahr 2012 sind 40% der Bevölkerung Katholiken; 31,7% Protestanten (Pfingstler 8,5%, Siebenten-Tags-Adventisten 5,5%, Anglikaner 4,6%, Mennoniten 3,8%, Baptisten 3,6%, Methodisten 2,9% und Nazarener 2,8%), 1,7% Jehovas Zeugen, 10,2% Angehörige anderer Religionen (Maya, Garifuner, Obeah, Anhänger des Myalismus und Minderheiten von Mormonen, Hindus, Buddhisten, Moslems, Bahais, Rastafaris und andere) während sich 15,6% zu keiner Religionszugehörigkeit bekennen.

Die Internationale Missionsgesellschaft gelangte 1987 durch den Besuch von Br. Uldarico Alejos, einem von der Generalkonferenz gesandten Bruder aus Peru, nach Belize. In den späten 90-er Jahren wurde die Verwaltung des Feldes von der Zentralamerikanischen Union unter der Leitung von Bruder Pedro Ruiz Reyes übernommen, der in bestimmten Zeitabständen Arbeiter von Honduras und Guatemala sandte, um die Glieder und interessierten Menschen zu besuchen. Diese Besuche hatten gute Resultate zur Folge und das Werk wurde in der kleinen Stadt Punta Gorda, sowie in der Region von Cayo und Belmopan aufgebaut. Finanzielle Probleme zwangen jedoch die Zentralamerikanische Union dazu, Hilfe von der Generalkonferenz zu erbitten, die einen bilingualen Arbeiter unterstützten, der in Belize unter dem Auslandmissionsprogramm arbeitete und von der Union betreut wurde.

Später sandte die Union andere Arbeiter von Guatemala nach Belize, doch es gab wenige, die Englisch sprachen. Deshalb beantragte die Union bei der Generalkonferenz einen englischsprachigen Arbeiter

für das Land. Dem Antrag wurde stattgegeben und Bruder Hildon Boguela aus Tanzania arbeitete daraufhin etwa vier Jahre lang in diesem Missionsfeld. Während dieser Zeit war die Union für die Spesen verantwortlich, wie z. B. Mietunterstützung. 2010 wurde die Union durch Abstimmung der Delegaten aufgelöst und Guatemala, Honduras und El Salvador wurden jeweils getrennte Vereinigungen unter der Generalkonferenz. Seitdem wird das kleine Feld Belize von der Guatemalteckischen Vereinigung betreut.

Derzeit besitzt die Gemeinde zwei Grundstücke, eines in Punta Gorda und das andere in Belmopan, der Hauptstadt des Landes, in welcher der derzeitige Leiter, Br. Rivera aus Guatemala, mit seiner Ehefrau und seinen beiden Kindern lebt. Wir danken Gott für die Arbeit dieses Bruders. 2013 wurde eine Person getauft und andere folgten; doch wir haben kein Gemeindehaus in Belize. Deshalb ist geplant, ein Gebäude für die Zentrale zu bauen, das eine Kapelle und eine Wohnung für den Prediger enthält. Damit würden wir den Vorgaben der Regierung nachkommen, dass auf dem zur Verfügung gestellten Land, Projekte entwickelt werden, aus denen kein Gewinn gezogen wird. Andernfalls verliert man es wieder. Wir verloren aufgrund mangelnder Mittel im Laufe der Zeit vier Grundstücke, denn wir waren nicht in der Lage, irgendetwas darauf zu bauen. Dadurch wurden manche Menschen entmutigt. Wir danken Gott, dass er Türen geöffnet hat und wir ein anderes Grundstück unter der Bedingung bekommen haben, dass wir darauf eine Grundschule bauen. Das Projekt wurde begonnen, aber die hohen Lebenshaltungskosten haben verhindert, dass wir das Gebäude schnell errichten konnten und jetzt befürchten wir, dass die Regierung unsere Genehmigung zurückziehen wird und wir dieses Grundstück auch verlieren.

Mit diesem Bericht appellieren wir an alle unsere Geschwister in der ganzen Welt, uns mit ihren Gebeten und Gaben zu helfen, damit wir den Bau der Gemeinde, der Wohnung und der Schule fertig stellen können. Möge der Herr, die Familie, die in Belize arbeitet, sowie alle Gläubigen, die großzügig geben, um das Werk in der ganzen Welt und in Belize zu unterstützen, segnen.

Danilo Lopez Valdemar Monterroso
Vorsteher der Guatemalteckischen Vereinigung

„Die Kinder Israel sollten zunächst das gesamte Gebiet einnehmen, welches Gott ihnen zuwies. Die Völker, die sich weigerten, den wahren Gott anzubeten und ihm zu dienen, sollten vertrieben werden. Vor allem aber wollte Gott, dass dadurch, dass Israel seinen Charakter offenbarte, alle Menschen zu ihm gezogen würden. Die Evangeliumseinladung sollte an alle Welt ergehen. Die Lehren des Opferdienstes sollten Christus vor den Völkern erhöhen, und wer auf ihn blickte, sollte leben. Wer wie Rahab, die Kanaanitin, und Rut, die Moabitin, sich vom Götzendienst zur Anbetung des wahren Gottes bekehrte, sollte sich seinem auserwählten Volk anschließen. Je größer dann die Zahl der Kinder Israel würde, desto mehr sollten sie auch ihre Grenzen erweitern, bis ihr Reich die ganze Welt umfassen würde.“ –*Propheten und Könige*, S. 9.



Durch den Glauben dem Tode entronnen

GASTFREUNDSCHAFT UNTER GROSSER GEFAHR

1. Wer war gastfrei gegenüber den Israeliten, die ausgesandt worden waren, das Land Kanaan auszuspionieren? Welches Risiko ging sie ein, als sie den beiden Männern half, die als Feinde ihres Volkes betrachtet wurden? Josua 2, 1.

„Wenige Kilometer jenseits des Flusses, ihrem Lagerplatz gerade gegenüber, lag das große, stark befestigte Jericho. Diese Stadt war tatsächlich der Schlüssel zum ganzen Lande und für Israels Erfolg ein furchtbares Hindernis. Deshalb schickte Josua zwei junge Männer als Kundschafter hinein, um etwas über die Bevölkerung, ihre Hilfsquellen und die Stärke ihrer Befestigungen zu erfahren. Das war recht gefährlich, denn die erschreckten, argwöhnischen Bewohner waren ständig auf der Hut. Doch Rahab, eine Einwohnerin Jerichos, rettete sie unter eigener Lebensgefahr.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 464.

2. Welcher Befehl erging vom König an Rahab, als er von den Israeliten in Jericho erfuhr? Josua 2, 2. 3.

3. Wie antwortete sie den Botschaftern des Königs? Was unternahm Rahab, um die Spione zu beschützen? Josua 2, 4-6.

DER GLAUBE RAHABS

4. Welchen starken Glauben besaß diese Frau, obwohl sie eine Heidin war? Was wussten sie und ihr Volk? Josua 2, 8-11.

„Indem sie Gastfreundschaft Menschen erwies, die als Feinde angesehen wurden, brachte sich Rahab selbst in eine gefährliche Situation, denn sie riskierte als Kollaborateurin der Spione betrachtet zu werden. Dennoch, wissend, dass der Herr mit ihnen war, erwies sie ihnen nicht nur Gastfreundschaft, sondern versteckte sie auch um ihnen das Leben zu retten.

Dies bedeutet jedoch nicht, dass sie volles Licht hatte und bekehrt war. Die Lüge, die sie unter Druck sagte, war eine Sünde, die sie vor der Bekehrung beging. Sie offenbarte, dass sie die Wahrheit benötigte und sollte in keinem Fall als Entschuldigung für Lügen zitiert werden.

„Gottes Volk wird sich daran erinnern, dass ... diese Übriggebliebenen in Israel werden nichts Böses tun noch Lüge reden, und man wird in ihrem Munde keine betrügerische Zunge finden, sondern sie sollen weiden und lagern ohne alle Furcht.“ (Zephania 3, 13). Wahrhaftigkeit und Rechtschaffenheit sind Charakterzüge Gottes; wer sie besitzt, kann nicht überwunden werden.“ –*My Life Today*, S. 331.

„Durch die Befreiung Israels aus Ägypten verbreitete sich das Wissen um die Macht Gottes weit und breit. Das kriegerische Volk der Festung Jericho zitterte. ‚Seitdem wir das gehört haben‘, sagte Rahab, ‚ist unser Herz verzagt, und es wagt keiner mehr, vor euch zu atmen; denn der Herr, euer Gott, ist Gott oben im Himmel und unten auf Erden.‘ Josua 2,11. Noch Jahrhunderte nach dem Auszug erinnerten die Priester der Philister ihr Volk an die Plagen Ägyptens und warnten es davor, dem Gott Israels zu widerstehen.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 347.

„Die vorrückenden Heere Israels stellten fest, dass die Kunde von den mächtigen Taten des Hebräergottes ihnen vorausgeeilt war und dass manche Heiden erkannten, dass er allein der wahre Gott war. Im gottlosen Jericho lautete das Zeugnis einer Heidin: ‚Der Herr, euer Gott, ist Gott oben im Himmel und unten auf Erden.‘ Josua 2,11. Die Erkenntnis des Herrn, die sie erlangt hatte, rettete sie.“ –*Propheten und Könige*, S. 260.

VEREINBARUNG ZWISCHEN RAHAB UND DEN KUNDSCHAFTERN

5. Was erbat Rahab? Was versprachen ihr die Kundschafter, weil sie diese beschützt hatte? Josua 2, 12-14.

„Doch Rahab, eine Einwohnerin Jerichos, rettete sie unter eigener Lebensgefahr. Als Dank für diese Freundlichkeit versprachen sie ihr Schutz, wenn die Stadt eingenommen würde.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 464.

6. Welche andere Vereinbarung trafen die Kundschafter mit Rahab? Josua 2, 15-21.

„Gott hatte gesagt, dass die Stadt Jericho verflucht sei und dass alle Bewohner, außer Rahab und ihr Haus, umkommen sollten. Sie sollten gerettet werden, weil Rahab den Boten des Herrn Gunst erwiesen hatte.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 280.

GERETTET

7. Was geschah mit Rahab und ihrer Familie, als die Mauern von Jericho fielen und die Stadt von den Israeliten besetzt wurde? Josua 6, 17. 22. 23. 25.

„Die Stadt Jericho war in besonderer Weise dem Götzendienst ergeben. Die Bewohner waren sehr reich. Aber alle Reichtümer, die Gott ihnen gegeben hatte, wurden als Gaben ihrer Götter betrachtet. Sie besaßen viel Gold und Silber. Doch gleich den Menschen vor der Sintflut waren sie verdorben und lästerten Gott. Durch ihre bösen Werke schmähten sie ihn und förderten ihn heraus. Gottes Strafgerichte hingen über Jericho. Es war eine Festung. Aber der Heerführer der himmlischen Heerscharen kam persönlich vom Himmel herab, um die himmlische Armee gegen die Stadt zu führen. Engel Gottes bemächtigten sich der massiven Mauern und legten sie in Trümmer. Gott hatte gesagt, dass die Stadt Jericho verflucht sei und dass alle Bewohner, außer Rahab und ihr Haus, umkommen sollten. Sie sollten gerettet werden, weil Rahab den Boten des Herrn Gunst erwiesen hatte.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 280.

8. Was drängte Rahab dazu, die beiden Israeliten zu beschützen? Welchen prominenten Platz nahm sie durch Gottes Gnade in der königlichen, messianischen Linie ein? Hebräer 11, 31; Jakobus 2, 25; Matthäus 1, 1. 5.

„Die vorrückenden Heere Israels stellten fest, dass die Kunde von den mächtigen Taten des Hebräergottes ihnen vorausgeeilt war und dass manche Heiden erkannten, dass er allein der wahre Gott war. Im gottlosen Jericho lautete das Zeugnis einer Heidin: ‚Der Herr, euer Gott, ist Gott oben im Himmel und unten auf Erden.‘ Josua 2,11. Die Erkenntnis des Herrn, die sie erlangt hatte, rettete sie. ‚Durch den Glauben ward die Hure Rahab nicht umgebracht mit den Ungehorsamen.‘ Hebräer 11,31. Ihre Bekehrung war kein Einzelfall im Gnadenwalten Gottes mit Götzenanbetern, die seine göttliche Herrschaft anerkannten.“ –*Propheten und Könige*, S. 260.

ZUM NACHDENKEN

- **Wärst du bereit, in einer ähnlichen Situation dein Leben für einen Fremden zu riskieren?**
- **Wie kann trotz ihres heidnischen Hintergrundes, der große Glaube, der zu ihrer Errettung führte, erklärt werden?**

ZUM WEITEREN STUDIUM

Hesekiel 18, 20-23; 33, 11-16. 19.

„Alle, welche sich, wie Rahab, die Kanaanitin, und Rut, die Moabitin, von dem Götzendienst zur Anbetung des wahren Gottes wandten, sollten sich seinem erwählten Volke anschließen. Wenn im Laufe der Zeit die Gliederzahl Israels zunehmen würde, sollte es seine Grenzen ausdehnen, bis sein Reich die ganze Welt umfassen würde.“
–*Christi Gleichnisse*, S. 287.



Im Glauben empfangen und Gott geweiht

„Es gibt Gelegenheiten von unschätzbarem Wert, unendlich kostbare Möglichkeiten, die jeder Mutter anvertraut sind. In ihrem bescheidenen Wirkungskreis mit den Pflichten, die Frauen oft als lästig empfinden, sollten sie vielmehr eine große, wunderbare Aufgabe sehen. Es ist das Vorrecht der Mütter, die Welt durch ihren Einfluss glücklich zu machen, und dabei wird Freude in das eigene Herz einkehren. Sie kann ihren Kindern Wege ebnen helfen, die durch Sonnenschein und Schatten zu den herrlichen Höhen da droben führen. Aber nur wenn sie im eigenen Leben Jesu Lehren zu verwirklichen sucht, kann eine Mutter hoffen, den Charakter ihrer Kinder nach dem göttlichen Vorbild zu formen. Die Welt ist voll von verderblichen Einflüssen. Die Mode mit all ihren Ausdrucksformen hat einen starken Einfluss auf die Jugend. Versagt die Mutter hier in ihrer Pflicht zu unterweisen, zu lenken und zu verbieten, werden die Kinder naturgemäß Schlechtes annehmen und sich vom Guten abwenden. Ihr Mütter, geht oft zu eurem Heiland und bittet ihn: ‚Lehre uns, wie sollen wir das Kind leiten, und was sollen wir mit ihm tun?‘ Achtet auf die Ratschläge in seinem Wort, und euch wird Verständnis zuteil werden, wie ihr es jeweils bedürft.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 554.

EHE OHNE NACHKOMMEN

1. Warum war Hanna traurig, obwohl sie verheiratet war und ihr Ehemann sie zärtlich liebte? 1. Samuel 1, 2. 4-6.

„Elkana, ein Levit vom Gebirge Ephraim, war ein wohlhabender, einflussreicher Mann, der den Herrn liebte und fürchtete. Auch seine Frau Hanna war aufrichtig fromm, dabei freundlich und bescheiden, von tiefem Ernst und großem Glauben beseelt.

Aber der Segen, den sich jeder Hebräer sehnlichst wünschte, war diesem frommen Paar versagt. In ihrem Heim hörte man keine fröhlichen Kinderstimmen; und der Wunsch, seinen Namen nicht aussterben zu lassen, hatte den Mann – wie viele andere – dazu bewegt, eine zweite Ehe einzugehen. Aber dieser Entschluss brachte kein Glück, weil er aus Mangel

an Gottvertrauen entstand. Wohl gab es nun Söhne und Töchter im Haus, aber die Freude und Schönheit der von Gott gestifteten Ehe waren gestört und der häusliche Friede dahin. Peninna, die zweite Frau, war eifersüchtig und engherzig, zudem stolz und anmaßend. Hannas Fall schien hoffnungslos und das Leben nur noch eine schwere Last für sie zu sein. Doch sie ertrug die Prüfung mit Sanftmut und ohne zu klagen.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 551.

TRAURIGKEIT UND SCHMERZ

2. Was geschah jedes Jahr, wenn Elkana, der Ehemann, und seine Familie zum Haus des Herrn gingen? Wozu wurden die Besuche im Gebetshaus anstatt eine Zeit der Freude und Dankbarkeit zu sein?

1. Samuel 1, 3. 7. 8.

„Aber sogar während der religiösen Festlichkeiten, die man mit dem Gottesdienst verband, machte sich der böse Geist bemerkbar, mit dem sein Heim belastet war. Nach dem Dankopfer versammelte sich die ganze Familie nach alter Gewohnheit zu einem feierlichen, doch frohen Mahl. Bei diesen Gelegenheiten bot Elkana der Mutter seiner Kinder je ein Stück vom Opferfleisch für sie und ihre Söhne und Töchter. Hanna aber gab er zum Zeichen seiner Hochachtung ein doppeltes Teil, um anzudeuten, dass seine Gefühle für sie die gleichen waren, als hätte sie einen Sohn. Brennend vor Eifersucht forderte die zweite Frau diese Auszeichnung, da sie von Gott höher begnadet sei. Sie stichelte wegen Hannas Kinderlosigkeit und behauptete, diese sei ein Beweis göttlichen Missfallens. So ging das Jahr für Jahr, bis Hanna es nicht mehr ertragen konnte. Unfähig, ihren Kummer zu verbergen, weinte sie hemmungslos und verließ die Feier. Vergeblich suchte ihr Mann sie zu trösten.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 551.

DAS GEBET DES GLAUBENS

3. Mit welchem Gebet schüttete Hanna in tiefer Seelennot ihr Herz vor dem Herrn aus? Was gelobte sie? 1. Samuel 1, 9-11.

„Hanna machte ihm keinen Vorwurf. Sie legte aber die Bürde, die sie mit niemandem auf der Welt teilen konnte, Gott vor. Ernstlich bat sie ihn, er möge doch die Schmach von ihr nehmen und ihr das kostbare Geschenk eines Sohnes gewähren, den sie für ihn pflegen und erziehen könne. Und sie gelobte feierlich, dieses Kind von Geburt an dem Herrn zu weihen, wenn ihre Bitte erhört würde. Hanna hatte sich dem Eingang der Stiftshütte genähert, und in der Angst ihres Herzens ‚betete ... und weinte sie sehr‘. 1.Samuel 1,10. Doch sie tat es still und sprach kein einziges lautes Wort dabei.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 552.

4. Verstand der Hohepriester Eli, dass Hanna ihr Herz vor dem Herrn öffnete?

Welchen Segen sprach er über sie aus, als er von ihrem inbrünstigen Gebet erfuhr?

1. Samuel 1, 12-17.

„In jenen schlimmen Zeiten konnte man solche Gebetshaltung selten wahrnehmen. Unehrerbietige Feiern und sogar Trunkenheit waren selbst bei religiösen Festen nichts Ungewöhnliches mehr. Als Eli, der Hohepriester, Hanna beobachtete, vermutete er darum, sie habe zu viel Wein getrunken. Er war der Meinung, dass hier ein verdienter Tadel angebracht sei, und sagte streng: ‚Wie lange willst du betrunken sein? Gib den Wein von dir, den du getrunken hast!‘

Gequält und erschreckt antwortete Hanna sanft... Der Hohepriester war tief bewegt, denn er war ein Mann Gottes; und anstelle des Tadels segnete er sie nun ...“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 552.

DES HERRN ANTWORT AUF IHR GEBET

5. Durch welche Verheißung werden Gebete des Glaubens unterstützt? Erfüllte sich diese Verheißung im Falle von Hannas ernsthaftem Gebet?

Markus 11, 24; 1. Samuel 1, 18-20.

„Und Hannas Gebet wurde erhört; sie empfing, worum sie so ernst gebetet hatte. Als sie ihr Kind erblickte, nannte sie es Samuel, ‚von Gott erbeten‘.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 553.

„Diese Verantwortlichkeit ruht besonders auf der Mutter. Sie, durch deren Lebenssaft das Kind ernährt und seine Gestalt aufgebaut wird, teilt ihm ebenso geistige und geistliche Einflüsse mit, welche zur Bildung des Geistes und Körpers beitragen. Von Jochebed, der hebräischen Mutter, die stark im Glauben war und ‚sich nicht fürchtete vor des Königs Gebot‘ (Hebräer 11,23), wurde Moses, der Befreier Israels, geboren. Hannah, das Weib des Gebets und der Selbsthingabe und himmlischer Eingebungen, schenkte Samuel das Leben, dem von Gott unterwiesenen Kind, dem unbestechlichen Richter und Gründer der heiligen Schulen Israels. Elisabeth, die Bluts- und Geistesverwandte der Mutter von Nazareth, war die Mutter des Vorläufers des Heilandes.“ –*Fußspuren des Arztes*, S. 378.

6. Vergaß Hanna, nachdem das Kind geboren wurde, ihr Gelübde? Wohin brachten die Eltern den noch kleinen Samuel?

1. Samuel 1, 24-26.

„Verlass dich in deiner Arbeit für deine Kinder auf die mächtige Kraft Gottes. Übergib deine Kinder im Gebet dem Herrn. Wirke ernst und unermüdlich für sie. Der Herr wird deine Gebete erhören und sie zu sich ziehen. Dann kannst du sie am letzten großen Tag zu Gott bringen und sagen: ‚Siehe, hier bin ich und die Kinder, die mir der HERR gegeben hat.‘ Jesaja 8,18. Manuscript 114, 1903.

Wenn Samuel die Krone der Herrlichkeit erhält, wird er sie in Ehrerbietung vor dem Thron niederlegen und

freudig anerkennen, dass die gläubigen Lektionen seiner Mutter ihn durch die Verdienste Christi mit unsterblicher Herrlichkeit gekrönt haben. Good Health, März 1880.

Die Arbeit weiser Eltern wird von der Welt niemals wertgeschätzt werden, aber wenn das Gericht tagt und die Bücher geöffnet werden, wird ihre Arbeit so erscheinen, wie Gott sie sieht und vor Menschen und Engeln belohnt werden. Es wird erkannt werden, dass ein Kind, das gläubig erzogen wurde, der Welt ein Licht war. Es kostete Tränen, Sorge und schlaflose Nächte, die Charakterbildung dieses Kindes zu überwachen; aber das Werk wurde weise verrichtet, und die Eltern werden ein ‚Gut gemacht!‘ vom Meister zu hören bekommen. The Signs of the Times, 13. Juli 1888.” –*Adventist Home*, S. 536.

7. Wie dankbar war Hanna? Wem widmeten sie und ihr Ehemann das Kind, das durch Gnade empfangen wurde?

Wo begann Samuel zu dienen, als er noch sehr jung war? 1. Samuel 1, 27. 28; 2, 11.

„Sie liebte ihr Kind mit der ganzen Hingabe eines Mutterherzens. Tag für Tag beobachtete sie seine Entwicklung, und wenn sie sein kindliches Geplauder hörte, umgab sie ihn noch inniger mit ihrer Liebe. Er war ihr einziger Sohn, ein besonderes Geschenk des Himmels; aber sie hatte ihn als ein Gott geweihtes Vermächtnis empfangen und wollte dem Geber sein Eigentum nicht vorenthalten...

Ruhig kehrte Hanna von Silo in ihr Heim nach Rama zurück und überließ den kleinen Samuel der Obhut des Hohenpriesters, damit er für den Dienst im Hause Gottes erzogen würde. Sobald er es begreifen konnte, hatte sie ihn gelehrt, Gott zu lieben und zu ehren und sich als Eigentum des Herrn anzusehen. Schon durch die alltäglichen Dinge, die ihn umgaben, versuchte sie seine Gedanken auf den Schöpfer zu lenken. Mit der Trennung hörte aber die liebevolle Fürsorge der Mutter für ihr Kind nicht auf. Täglich betete sie für ihn... Sie erbat für ihren Sohn keinen hohen weltlichen Rang, aber sie flehte angelegentlich darum, dass er jene Größe erreichen möge, die für den Himmel Wert hat, so dass er Gott ehren und seinen Mitmenschen zum Segen werden möge.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 553. 554.

8. Warum sind solche Erfahrungen mit dem Herrn in der Bibel aufgezeichnet?

Möchtest du deine Kinder Gott weihen? 1. Korinther 10, 6. a; 11; Römer 15, 4.

„Weiht euch und eure Kinder jeden Morgen aufs Neue dem Herrn.“ –*Zeugnisse*, Band 7, S. 47.

„Diejenigen, die eine Erkenntnis von Gottes Willen erlangen und die Lehren seines Wortes ausleben, werden in jeder Vertrauensposition, in die sie gestellt werden, als treu erwiesen werden. Eltern berücksichtigen dies und stellen eure Kinder dorthin, wo sie in den Grundsätzen der Wahrheit erzogen werden, wo jegliche Anstrengung unternommen wird,

ihnen zu helfen wenn sie bekehrt sind, ihre Weihe beizubehalten, oder wenn sie noch nicht bekehrt sind, sie zu beeinflussen Kinder Gottes zu werden, und wo sie ausgestattet werden vorwärts zu gehen, um andere für die Wahrheit zu gewinnen.“ (Auszüge aus einem Artikel im Bible Echo vom 1. September 1892.)
–*Fundamentals of Christian Education*, S. 205.

ZUM NACHDENKEN

- **Wie viele gläubige Eltern wünschen, ihre Kinder wie Hanna dem Herrn zu weihen?**
- **Haben wir genug Glauben und geistliche Reife, um unseren Kindern in ihrer Mission für Gott zu helfen?**
- **Welche konsequente Familienatmosphäre bereitet unsere Kinder für den Dienst des Herrn vor?**

ZUM WEITEREN STUDIUM

2. Mose 13, 2; Jesaja 8, 18.

„Samuel... war immer gefällig, gehorsam und ehrerbietig... Samuel war stets hilfsbereit und liebevoll, und kein Vater hätte sein Kind mehr lieben können als Eli diesen Jungen. Das herzliche Verhältnis zwischen dem höchsten Richter Israels und dem unschuldigen Kinde war etwas Einzigartiges. Als dann die Altersbeschwerden kamen... fand er Trost bei Samuel.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 555.

„Weckt in den jungen Leuten das Verlangen nach dem ‚herrlichen Kleid aus reinem, leuchtenden Leinen‘, das einst alle geheiligten Menschen tragen werden. Dieses Kleid, Christi fleckenloser Charakter, wird jedem Menschen umsonst angeboten, aber wer es annimmt, wird es im Geist schon hier auf Erden tragen.

Unsere Kinder müssen begreifen, dass sie dieses schöne Kleid eines guten Charakters anziehen, indem sie ihr Herz edlen Gedanken öffnen und liebevoll mit anderen umgehen. Solche ‚Kleidung‘ macht schön und liebenswert. Es ist übrigens das einzige Gewand, das der Mensch in die Ewigkeit mitnehmen kann. Von solchen Menschen sagt Christus: ‚Sie werden immer bei mir sein und weiße Kleider tragen; denn sie sind es wert.‘“ –*Erziehung*, S. 251.



VERWITWET, ARM UND HILFSBEREIT

„Diese Frau war keine Israelitin. Sie hatte keinen Anteil an den Vorzügen und Segnungen, deren sich Gottes auserwähltes Volk erfreute. Trotzdem glaubte sie an den wahrhaftigen Gott und lebte gemäß der Erkenntnis, die ihren Lebenspfad erhellte. Als nun Elia im Lande Israel nicht mehr sicher war, sandte Gott ihn zu dieser Frau, damit er in ihrem Hause Zuflucht fände.“

–*Propheten und Könige*, S. 90.

EINE BOTSCHAFT, DIE AUCH DEN BOTSCHAFTER BERÜHRT

1. Welche harte Botschaft vom Herrn brachte Elia Ahab, dem abgefallenen König von Israel? Wie war es für den Propheten möglich zu behaupten, dass es nur auf sein Wort hin wieder regnen würde? 1. Könige 17, 1.

„Elias treue Seele war von Gram erfüllt. Sein Unwille wurde erweckt, und er eiferte um Gottes Ehre. Er sah, dass Israel in furchtbaren Abfall versank. Wenn er daran dachte, welch große Dinge Gott für sie getan hatte, wurde er von Kummer und Erstaunen überwältigt. Aber all dies wurde von der Mehrzahl des Volkes vergessen. Er trat vor den Herrn, und in seinem Seelenschmerz bat er ihn, sein Volk zu retten, auch wenn es durch Gerichte geschehen musste. Er flehte Gott an, seinem undankbaren Volk Tau und Regen, die Schätze des Himmels, vorzuenthalten, damit das abgefallene Israel sich umsonst an seine Götter, seine Götzen aus Gold, Holz und Stein, an Sonne, Mond und Sterne wenden sollte, die Erde zu bewässern und zu bereichern und eine reiche Ernte hervorzubringen. Der Herr sagte zu Elia, dass er sein Gebet erhört habe und Tau und Regen von seinem Volk zurückhalten würde, bis es reumütig zu ihm zurückkehrte.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 279.

ISOLATION UND SCHUTZ

2. Welche Anweisung gab der Herr dem Propheten, der nach seiner Ankündigung in Gefahr sein würde? Wie lange blieb Elia am Bach Krit? 1. Könige 17, 2-6.

„Nur weil Elia unbeirrt an die unfehlbare Macht des Wortes Gottes glaubte, konnte er seine Botschaft ausrichten. Hätte er kein unabdingbares Vertrauen zu dem besessen, dem er diente, wäre er nie vor Ahab erschienen... Er glaubte fest daran, dass Gott das abgefallene Israel demütigen und durch Gerichte zur Umkehr veranlassen würde. Das Machtwort des Himmels war ergangen; Gottes Wort konnte nicht irren, und trotz der Gefährdung seines Lebens führte Elia seinen Auftrag furchtlos aus.

Den gottlosen König traf die Botschaft des bevorstehenden Gerichts wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Noch ehe er sich von seinem Erstaunen erholen oder eine Antwort geben konnte, war Elia – plötzlich, wie er gekommen war – wieder verschwunden, ohne die Wirkung seiner Botschaft abzuwarten. Der Herr aber ging vor ihm her und bahnte ihm den Weg. Dem Propheten wurde befohlen: ‚Wende dich nach Osten und verbirg dich am Bach Krith, der zum Jordan fließt. Und du sollst aus dem Bach trinken, und ich habe den Raben geboten, dass sie dich dort versorgen sollen.‘ ...

Eine Zeitlang hielt sich Elia in den Bergen am Bache Krith verborgen. Dort wurde er viele Monate auf wunderbare Weise mit Nahrung versorgt.“
–*Propheten und Könige*, S. 84. 85. 90.

EIN MENSCH IN NOT GESANDT ZU EINER ARMEN WITWE

3. Wohin wurde Elia gesandt als die Dürre den Bach austrocknete? Wer sollte den Propheten versorgen? 1. Könige 17, 7-9.

„Der Herr wusste, dass es unter den Kindern Israel keine Sicherheit für seinen Diener gab. Er konnte ihn dem abgefallenen Israel nicht anvertrauen, sondern sandte ihn zu einer heidnischen Nation, um dort einen Zufluchtsort zu finden. Er wies ihn zu einer Witwe, die so arm war, dass sie kaum ihr Leben mit ihrer mageren Kost erhalten konnte. Eine heidnische Frau, die nach dem geringen Licht, das sie besaß, lebte, befand sich in einem annehmbareren Zustand vor Gott als alle Witwen Israels, die Gott mit besonderen Vorrechten und großem Licht gesegnet hatte, die aber nicht danach lebten. Als die Hebräer das Licht verwarfen, wurden sie in Finsternis gelassen. Gott wollte seinen Diener nicht einem Volk anvertrauen, das seinen göttlichen Grimm herausgefordert hatte.“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 290.

4. Wieviel Nahrung bevorratete die Witwe? Welche verzweifelte Situation offenbarte ihre Antwort an Elia? 1. Könige 17, 10-12.

„Auf diesem von Armut heimgesuchten Hause lastete die Hungersnot besonders schwer, und auch der überaus kärgliche Speisevorrat schien aufgebraucht zu sein. Elia traf gerade an dem Tage ein, an dem die Witwe fürchtete, ihren Kampf um die Erhaltung des Lebens aufgeben zu müssen. Das stellte ihren Glauben, dass der lebendige Gott Macht habe, für ihre Bedürfnisse zu sorgen, auf eine außerordentliche Probe.“ –*Propheten und Könige*, S. 90.

EINE HEIDIN, DOCH BEREIT ZU GLAUBEN UND ZU GEHORCHEN

5. Wozu war die Witwe von Zarpach bereit? Wie reagierte sie, als Elia seine Bitte wiederholte und ihr gleichzeitig Gottes Verheißung gab? 1. Könige 17, 13, 14.

„Doch selbst in dieser schrecklichen Notlage bezeugte sie ihr Vertrauen, indem sie der Bitte des Fremdlings, ihren letzten Bissen mit ihm zu teilen, bereitwillig nachkam.“ –*Propheten und Könige*, S. 90.

DIE UNMITTELBARE ANTWORT GOTTES

6. Welches Wunder geschah jeden Tag für eine lange Zeit, als sie an Gottes Wort glaubte und ihm gehorchte? Wenn dies für eine Heidin galt, was wird Gott dann für jeden Gläubigen tun? 1. Könige 17, 15.

Während einige Bibelübersetzungen den Ausdruck „Tag um Tag“ mit „tagelang“ oder „viele Tage lang“ übersetzen, übersetzen andere Versionen den letzten Satz von 1. Könige 17, 15 mit „ein ganzes Jahr lang“, womit darauf hingewiesen wird, dass die Witwe und ihr Haus für eine lange Zeit zu Essen hatten.

„Eine größere Glaubensprüfung war undenkbar. Bis jetzt hatte die Witwe alle Fremdlinge freundlich und freigebig aufgenommen. Und auch jetzt bestand sie diese außerordentliche Prüfung ihrer Gastfreundlichkeit, denn sie ‚tat, wie Elia gesagt hatte‘. 1. Könige 17, 15.“ –*Propheten und Könige*, S. 91.

„Jener Gott, der in der Zeit der Hungersnot für Elia sorgte, wird auch an seinen opferbereiten Kindern nicht vorübergehen. Er, der die Haare auf ihrem Haupt gezählt hat, wird für sie sorgen, und in der Hungersnot werden sie genug haben. Während die

7. Was geschah mit den Nahrungsvorräten, trotz des zusätzlichen Essers? Warum wurde Elia zu einer Witwe in einem heidnischen Land gesandt?

1. Könige 17, 16; Lukas 4, 23-26.

8. Was können wir aus dem Glauben dieser Frau lernen? Möchtest du das Prinzip, das der Meister gelehrt hat, anwenden?

Lukas 6, 38; Matthäus 10, 41.

Gottlosen rund um sie her aus Mangel an Brot sterben, sind ihnen Brot und Wasser gewiss. Diejenigen, die immer noch an ihrem irdischen Schatz festhalten und keinen rechten Gebrauch von dem machen, was Gott ihnen geliehen hat, werden ihres ewigen Schatzes und des ewigen Lebens verlustig gehen.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 192.

„Die Gastfreundschaft, die diese phönizische Frau dem Propheten Gottes bewies, war bewunderungswürdig; wunderbar war aber auch der Lohn, den sie für ihren Glauben und ihre Freigebigkeit empfing. Sie ging hin und tat, wie Elia gesagt hatte. Und er aß und sie auch und ihr Sohn Tag um Tag. Das Mehl im Topf wurde nicht verzehrt, und dem Ölkrug mangelte nichts nach dem Wort des Herrn, das er durch Elia geredet hatte.“
1. Könige 17, 15. 16.“ –*Propheten und Könige*, S. 91.

„Die Witwe von Zarpath teilte ihren letzten Bissen mit Elia; dafür blieb ihr Leben und das ihres Sohnes bewahrt. So hat Gott all denen großen Segen verheißen, die in Zeiten der Anfechtung und des Mangels andern ihr Mitgefühl bekunden und Hilfe leisten, die noch bedürftiger sind. Der Herr hat sich nicht gewandelt. Seine Macht ist heute nicht geringer als zur Zeit Elias. Die Verheißung Jesu: ‚Wer einen Propheten aufnimmt darum, dass er ein Prophet ist, der wird eines Propheten Lohn empfangen‘ (Matthäus 10, 41), erfüllt sich heute genauso sicher wie damals.“ –*Propheten und Könige*, S. 92.

ZUM NACHDENKEN UND WEITEREN STUDIUM

- Was kann in Gottes Vorsorge für Elia gesehen werden, die zuerst ohne Mitwirkung von Menschen stattfand?
- Prüfte der Herr nur den König Ahab und die Israeliten oder auch seinen Diener?
- In welcher Hinsicht war die Witwe reich, obwohl sie arm an materiellen Gütern war?

Sprüche 19, 17; Lukas 6, 38.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 1, S. 192.

„Gleich Mose in der Wüste Sinai, gleich David in den Bergen von Judäa, gleich Elia am Bache Krith tat es den Jüngern not, den Schauplatz ihrer Tätigkeit zu wechseln, mit Jesus und der stillen Natur Gemeinschaft zu üben und sich auf sich selbst zu besinnen.“ –*Das Leben Jesu*, S. 352



„Ich höre
das Geräusch
von Regen“

„Wichtige Lehren werden uns in der Erfahrung Elias dargelegt. Während er auf dem Karmel seine Bitte um Regen darbrachte, wurde sein Glaube geprüft; aber er fuhr fort, seine Bitten Gott vorzulegen... Hätte er beim sechsten Mal enttäuscht aufgegeben, wäre sein Gebet nicht erhört worden. Doch er hielt aus, bis die Erhörung kam. Wir haben einen Gott, dessen Ohr für unsere Bitten nicht verschlossen ist. Wenn wir seinem Wort vertrauen, wird er unseren Glauben belohnen. Wir müssen unsere Interessen mit den seinen verbinden. Dann kann er uns segnen; denn wir werden die Ehre nicht für uns in Anspruch nehmen, wenn der Segen kommt, sondern Gott loben.“

–Bibelkommentar, S. 115.

DIE BOTSCHAFT DES HERRN FÜR DEN KÖNIG

1. Was sagte der Prophet Elia dem abgefallenen König Ahab, nachdem kein anderes Mittel zu seiner und Israels Buße und Bekehrung zu Gott geführt hatte?

1. Könige 17, 1.

„Für das schwerkgeprüfte Israel gab es nur ein Heilmittel: sich abzuwenden von den Sünden, deretwegen die Hand des Allmächtigen sie strafte, und sich von ganzem Herzen hinzuwenden zum Herrn. Auch ihnen galt die Versicherung: ‚Wenn ich den Himmel verschließe, dass es nicht regnet, oder die Heuschrecken das Land fressen oder eine Pest unter mein Volk kommen lasse und dann mein Volk, über das mein Name genannt ist, sich demütigt, dass sie beten und mein Angesicht suchen und sich von ihren bösen Wegen bekehren, so will ich vom Himmel her hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen.‘ 2.Chronik 7,13.14. Um eines solchen segensreichen Ergebnisses willen verweigerte Gott ihnen so lange Tau und Regen, bis sich eine entschiedene Umwandlung unter ihnen vollziehen würde.“ –Propheten und Könige, S. 89.

DIE DÜRRE WIRD BEDROHLICH

2. Wie schwierig war es geworden, nach drei Jahren ohne Regen im ganzen Land Gras für das Vieh zu finden?

1. Könige 17, 7; 18, 3. 5.

SUCHE NACH ELIA

3. Wo wurde ohne Erfolg nach Elia gesucht? Welchen Auftrag erhielt schließlich Elia vom Herrn? Welche hoffnungsvolle Botschaft beinhaltete die Ankündigung an Ahab? 1. Könige 18, 10. 1.

APPELL AN DAS ABGEFALLENE VOLK

4. Wen traf Elia und was sollte er tun? Wie mächtig war die Botschaft auf dem Berg Karmel? 1. Könige 18, 15. 16. 19-21.

„Während der langen Jahre der Dürre und Hungersnot betete Elia ernstlich darum, dass sich die Israeliten vom Götzendienst abwenden und Gott gehorsam werden möchten. ...

Die Israeliten hatten reichlich Veranlassung, sich zu freuen. In dem Land, in das der Herr sie geführt hatte, flossen Milch und Honig. Während des Zuges durch die Wüste hatte ihnen der Herr versprochen, er werde sie in ein Land bringen, in dem sie niemals infolge Regenmangels Not leiden würden. Er hatte ihnen versichert: „Das Land, in das du kommst, es einzunehmen, ist nicht wie Ägyptenland... sondern es hat Berge und Auen, die der Regen vom Himmel tränkt... Die Verheißung der Regenfülle war allerdings unter der Bedingung des Gehorsams gegeben worden.“
–*Propheten und Könige*, S. 92. 94. 95.

„Elias Voraussage erfüllte sich in schrecklichem Ausmaße. Drei Jahre lang wurde nach ihm als dem Unheilsboten in allen Städten und Ländern gesucht... Trotzdem wurden die Nachforschungen fortgesetzt; denn Isebel und die Propheten Baals verfolgten Elia mit tödlichem Hass. Sie scheuten keine Mühe, ihn in ihre Gewalt zu bekommen. Doch immer noch blieb der Regen aus.

Elia führte den Befehl aus und „ging hin, um sich Ahab zu zeigen“. 1.Könige 18,2. Eben um die Zeit, als der Prophet seine Reise nach Samaria antrat, hatte Ahab den Plan gefasst, gemeinsam mit seinem Hofmeister Obadja gründliche Nachforschungen nach Quellen und Wasser führenden Bächen anzustellen. Er hoffte nämlich, doch noch etwas Weide für die ermatteten Schaf- und Rinderherden zu finden. Sogar am königlichen Hofe machte sich die lang anhaltende Dürre empfindlich bemerkbar. Der König war ernstlich um die Zukunft seines Hauses besorgt und beschloss deshalb, sich mit seinem Diener an der Suche nach etwaigen günstigen Weideplätzen persönlich zu beteiligen.“ –*Propheten und Könige*, S. 95. 96.

„Mit Erstaunen und Schrecken vernahm der König die Botschaft des Mannes, den er fürchtete und hasste und nach dem er so unermüdlich gefahndet hatte... Sollte der Prophet womöglich eine weitere Plage für Israel ankündigen?... So ging er, ein bebender Monarch, von einer Leibwache begleitet, dem von Gott gesandten Propheten entgegen.

Nun standen König und Prophet einander gegenüber... Schon die erste noch gestammelte Frage: „Bist du nun da, der Israel ins Unglück

stürzt?‘ 1.Könige 18,17 verriet unbewusst die innersten Regungen seines Herzens. Ahab wusste, dass der Himmel allein durch den Spruch Gottes so undurchdringlich wie Erz geworden war. Trotzdem wollte er dem Propheten die Schuld an den schweren Strafgerichten, unter denen das Land litt, aufbürden.

Es ist ganz natürlich, dass der Missetäter die Boten Gottes für die Nöte verantwortlich macht, die eine Folge seines Abweichens vom Wege der Gerechtigkeit sind. Menschen, die sich in Satans Machtbereich begeben, können die Dinge nicht mehr so betrachten, wie Gott sie sieht.“

–*Propheten und Könige*, S. 97.

DIE ANKÜNDIGUNG DES UNMITTELBAR BEVORSTEHENDEN REGENS

5. Was sagte Elia dem König in vollem Vertrauen auf Gottes Botschaft? Welches ernste Gebet richtete der Prophet an den Herrn um Regen? 1. Könige 18, 41. 42.

„Elia demütigte sich selbst, bis er soweit war, dass er keine Ehre für sich in Anspruch nahm. Dies ist die Bedingung, unter welcher der Herr Gebete erhört, denn dann werden wir ihm die Ehre geben... nur Gott ist würdig, Preis zu empfangen (RH, 27. März 1913).“

–*Bibelkommentar*, S. 115.

„Kein äußerer Anschein deutete auf Regen hin, der Elia berechtigt hätte, Ahab zuversichtlich aufzufordern, sich auf Regen einzustellen. Der Prophet sah weder Wolken am Himmel, noch vernahm er Donner. Er sprach nur aus, was der Geist des Herrn ihn auf seinen starken Glauben hin zu sagen veranlasst hatte... Jetzt aber, nachdem er alles getan hatte, was in seiner Macht stand, wusste er, dass der Himmel die vorausgesagten Segnungen reichlich gewähren würde. Derselbe Gott, der die Dürre gesandt hatte, hatte auch reichlich Regen als Lohn für Rechten verheißen. Und so wartete Elia nun auf den verheißenen Regenguss. In demütiger Stellung – er ‚hielt sein Haupt zwischen seine Knie‘ (1.Könige 18,42) – flehte er zu Gott für das reuige Israel.“ –*Propheten und Könige*, S. 109.

6. Was sagte Elia zu seinem Diener, als noch kein Zeichen von Regen zu sehen war? Wie erfüllte sich Gottes Wort? 1. Könige 18, 43-45.

„Sechsmal kehrte der Diener mit dem Bescheid zurück, dass kein Anzeichen am ‚verschlossenen‘ Himmel auf Regen hinweise. Unverzagt sandte Elia ihn trotzdem noch einmal hin. Dieses Mal kehrte der Diener mit der Nachricht zurück: ‚Siehe, es steigt eine kleine Wolke auf aus dem Meer wie eines Mannes Hand.‘ 1.Könige 18,44a.

Das genügte. Elia wartete nicht erst, bis der ganze Himmel sich mit schwarzen Wolken überzog. In jener kleinen Wolke schaute er im Glauben bereits einen gewaltigen Regen. Er handelte auch seinem Glauben gemäß...

Als Elia betete, ergriff er im Glauben die Verheißungen des Himmels und beharrte im Gebet, bis seine Bitten erhört wurden. Er wartete jedoch nicht, bis er den vollen Beweis empfangen hatte, dass Gott ihn erhört habe, sondern war schon auf das geringste Zeichen göttlicher Gunst bereit, alles zu wagen. Alles aber, was er unter dem Beistand Gottes zu tun imstande war, vermag auch jeder andere in seinem Wirkungsbereich im Dienste Gottes zu vollbringen...“ –*Propheten und Könige*, S. 110.

EINE UNVERGESSLICHE ERFAHRUNG

- 7. Wie gut ist dieses Ereignis bekannt?
Was lehrt es über Glaube und Gebet?
Jakobus 5, 17. 18.**

„Auch in der Welt von heute wird ein solch starker Glaube benötigt, ein Glaube, der sich auf die Verheißungen des Wortes Gottes stützt und sich weigert, von ihnen abzulassen, bis der Himmel antwortet. Ein derartiger Glaube verbindet uns fest mit dem Himmel und verleiht uns Kraft, es mit den Mächten der Finsternis aufzunehmen. Durch den Glauben haben Kinder Gottes ‚Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit gewirkt, Verheißungen erlangt, der Löwen Rachen verstopft, des Feuers Kraft ausgelöscht, sind des Schwertes Schärfe entronnen, sind kräftig geworden aus der Schwachheit, sind stark geworden im Streit, haben der Fremden Heere zum Weichen gebracht‘. Hebräer 11,33.34. Durch den Glauben sollen wir völlig innwerden, was Gottes Absicht mit uns ist. ‚Wenn du könntest glauben! Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.‘ Markus 9,23 (Jubiläumsbibel).“ –*Propheten und Könige*, S. 110.

ZUM NACHDENKEN UND WEITEREN STUDIUM

- **Was ist für den Sieg unerlässlich, wenn man sich der schwierigsten Opposition gegenüber sieht?**
- **Ist es für Gott möglich, sogar durch die Natur zu helfen, wenn dem Abfall gegenüber getreten werden muss?**
- **Welche große Verheißung gilt für jene, die nach Gottes Willen und zu seiner Ehre bitten?**

Erziehung, S. 138, 139;
Propheten und Könige, S. 110. 111.

„Der Herr verabscheut Gleichgültigkeit und Untreue in einer Zeit, in der sein Werk vor einer Entscheidung steht.

... Sein besonderer Segen begleitet die Arbeiten von Männern der Tat, von Männern, die sich nicht vom geraden Weg der Pflicht abbringen lassen, sondern die in göttlicher Vollmacht fragen: ‚Wer steht auf des Herrn Seite?‘ 2.Mose 32,26 (KJV). ...

Sie ordnen ihren Willen und ihre Pläne dem Gesetze Gottes unter. Aus Liebe zu ihm achten sie sogar ihr Leben nicht für teuer. Ihre Aufgabe besteht darin, das Licht aus dem Worte Gottes in sich aufzunehmen und es in gleichbleibend hellen Strahlen in die Welt hinausscheinen zu lassen. Treue zu Gott ist ihr Losungswort.“ –*Propheten und Könige*, S. 103.



Heilung einer unheilbaren Krankheit

„Naaman, der Syrer, konsultierte den Propheten Gottes, wie er von einer schrecklichen Krankheit, dem Aussatz, geheilt werden könnte. Es wurde ihm geboten, sich sieben Mal im Jordan unterzutauchen. Warum folgte er nicht sofort den Anweisungen Elisass, des Propheten Gottes? Warum weigerte er sich zu tun, was der Prophet befohlen hatte? Er wandte sich an seine Knechte und murrte. In seiner Kränkung und Enttäuschung wurde er zornig und weigerte sich, den demütigen Weg zu gehen, den ihm der Prophet Gottes gewiesen hatte... Ja, dieser gewaltige Mann erachtete es als unter seiner Würde, zu dem einfachen Fluss Jordan zu gehen und sich zu waschen... Gerade das Befolgen der besonderen Anweisungen des Propheten sollte seinen stolzen und hochfahrenden Geist demütigen. Williger Gehorsam würde das erwünschte Resultat bringen. Er wusch sich und wurde geheilt.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 307.

HOHES AMT UND GROSSES LEID

1. Was wissen wir über Naemann?
2. Könige 5, 1.

„Von allen im Orient bekannten Krankheiten wurde der Aussatz am meisten gefürchtet. Sein ansteckender, unheilbarer Charakter und die schreckliche Wirkung auf seine Opfer entsetzten selbst den Tapfersten. Unter den Juden hielt man den Aussatz für ein göttliches Strafgericht als Folge der Sünde und bezeichnete ihn deshalb als Schicksalsschlag oder ‚Fingerzeig Gottes‘. Da er chronisch, unheilbar und damit tödlich war, wurde er als ein Sinnbild der Sünde betrachtet. Das Zeremonialgesetz erklärte einen Aussätzigen für unrein. Wie ein bereits Toter war er von menschlichen Ansiedlungen ausgeschlossen. Was immer er berührte, wurde dadurch unrein; selbst die Luft wurde durch seinen Atem verdorben. Wer verdächtig war, unter dieser Krankheit zu leiden, musste sich den Priestern vorstellen, die ihn zu untersuchen und seinen Fall zu entscheiden hatten. Erklärten sie ihn für aussätzig,

ZEUGNIS EINES MÄDCHENS

2. Gab es für ihn in Syrien Hoffnung auf Heilung? Was sagte die junge Sklavin zu Naëmans Frau? 2. Könige 5, 2. 3.

wurde er von seiner Familie wie überhaupt von dem ganzen Volk getrennt und blieb fortan verurteilt, nur mit denen zusammen zu leben, die in gleicher Weise heimgesucht wurden. Die Forderungen des Gesetzes waren unerbittlich. Selbst für Könige und Oberste gab es keine Ausnahme. So musste etwa ein Herrscher, der von der schrecklichen Krankheit erfasst wurde, seine Regentschaft aufgeben und sich von der Gesellschaft fernhalten.“ –*Das Leben Jesu*, S. 247.

„Benhadad, der König von Aram, hatte das Heer Israels in der Schlacht besiegt... und hatten bei einem ihrer Einfälle auch ein junges Mädchen weggeführt, das während ihrer Gefangenschaft ‚im Dienst der Frau Naëmans‘ stand. Obwohl eine Sklavin und fern der Heimat, war dieses Mädchen dennoch eine Zeugin für Gott, die unbewusst erfüllte, wozu Gott Israel zu seinem Volke erwählt hatte. Während sie in jenem heidnischen Haushalt diente, wurde ihr Mitgefühl geweckt für ihren Herrn. Sie erinnerte sich der großartigen Heilungswunder, die Elisa vollbracht hatte, und sagte zu ihrer Herrin: ‚Ach, dass mein Herr wäre bei dem Propheten in Samaria! Der könnte ihn von seinem Aussatz befreien.‘ 2.Könige 5,3.

Das Benehmen des gefangenen Mädchens, die Art und Weise, wie es sich in diesem Haushalt verhielt, ist ein starkes Zeugnis für den Einfluss einer frühen häuslichen Erziehung. Es gibt keine höhere Aufgabe, die Vätern und Müttern in der Pflege und Erziehung ihrer Kinder anvertraut ist. Eltern haben die Aufgabe, für die Entwicklung der Verhaltensweisen und des Charakters ihrer Kinder die Grundlage zu schaffen. Durch ihr Beispiel und ihre Unterweisung beeinflussen sie in hohem Maße deren Zukunft.“
–*Propheten und Könige*, S. 174.

AUF DER SUCHE NACH HEILUNG

3. Was hoffte der Hauptmann? Was sagte der syrische König? 2. Könige 5, 4-6.

„Als Naëman erfuhr, was das Mädchen zu ihrer Herrin gesagt hatte, ließ er sich vom König die Erlaubnis geben und machte sich auf, Heilung zu suchen. ‚Er ... nahm mit sich zehn Zentner Silber und sechstausend Goldgulden und zehn Feierkleider.‘ Er trug ‚einen Brief des Königs von Aram an den König Israels bei sich, in dem stand: ‚Ich habe meinen Knecht Naëman zu dir gesandt, damit du ihn von seinem Aussatz befreist.‘ 2.Könige 5,5-6.“
–*Propheten und Könige*, S. 175.

- 4. Wusste der König von Israel, dass es in seinem Land Hoffnung auf Heilung von dieser schrecklichen Krankheit gab? Welche Botschaft sandte ihm der Prophet Elisa in seiner Verzweiflung? 2. Könige 5, 7. 8.**

EIGENE HEILUNGSVORSTELLUNGEN

- 5. Zu wem wurde der syrische Hauptmann gesandt? Was sollte Naëman tun? 2. Könige 5, 9-12.**

„Naëman hatte erwartet, irgendeine wunderbare Bekundung himmlischer Macht zu sehen...

Der stolze Geist Naëmans lehnte sich dagegen auf, den Rat zu befolgen, den Elisa ihm gegeben hatte. Die von dem aramäischen Feldhauptmann erwähnten Flüsse waren von herrlichen Hainen gesäumt, und viele Menschen kamen an die Ufer dieser Gewässer, um dort ihre Götzen anzubeten. Für Naëman wäre es keine Demütigung gewesen, in einen dieser Flüsse hinabzusteigen. Doch er konnte nur geheilt werden, wenn er den Weisungen des Propheten nachkam. Bereitwilliger Gehorsam allein konnte zu dem erwünschten Ergebnis führen.“

–*Propheten und Könige*, S. 176.

GEREINIGT DURCH GLAUBEN

- 6. Was geschah als Naëmann sich glaubend sieben Mal im Jordan wusch? Wer oder was heilte? 2. Könige 5, 13. 14.**

„Naëmans Glaube wurde auf die Probe gestellt; sein Stolz jedoch wollte sich behaupten. Schließlich siegte der Glaube, und der hochmütige Aramäer ließ seinen Stolz fahren und beugte sich demütig unter den Willen Gottes. Siebenmal tauchte er im Jordan unter, ‚wie der Mann Gottes geboten hatte‘. Und sein Glaube wurde belohnt; denn ‚sein Fleisch wurde wieder heil wie das Fleisch eines jungen Knaben, und er wurde rein‘. 2.Könige 5,14.“

–*Propheten und Könige*, S. 176.

GOTTESERKENNTNIS

7. Was bekannte Naëman? Wie zeigte er seine große Dankbarkeit für die empfangene Gnade? 2. Könige 5, 15.

„...Naëman... war in den Dingen, die er als recht erkannt hatte, treu gewesen, und er war sich auch bewusst, wie sehr er der Hilfe bedurfte. Bereit, die Gnadengaben Gottes zu empfangen, wurde er nicht allein vom Aussatz geheilt, sondern auch mit der Erkenntnis des wahren Gottes gesegnet.“

–*Das Leben Jesu*, S. 223.

„Es gibt heute in allen Landen aufrichtige Menschen, denen Erkenntnis von Gott zuteil wird. Wenn sie weiterhin gewissenhaft das befolgen, was sie für ihre Pflicht halten, wird sich ihre Erkenntnis mehren, bis sie wie einst Naëman bekennen müssen, ‚dass kein Gott ist in allen Landen‘ außer dem lebendigen Gott, dem Schöpfer.“

–*Propheten und Könige*, S. 179.

8. Nahm der Prophet die Geschenke an? Was sagte Jesus später dazu? 2. Könige 5, 16; Lukas 4, 27.

„Wie es damaliger Sitte entsprach, bat Naëman darauf Elisa, ein kostbares Geschenk anzunehmen. Der Prophet aber lehnte ab. Er durfte sich eine Wohltat nicht bezahlen lassen, die Gott gnädig erwiesen hatte.“

„Noch Jahrhunderte nach der Rückkehr des geheilten und bekehrten Naëman in seine aramäische Heimat wies der Heiland auf dessen außerordentlichen Glauben hin und lobte ihn als Vorbild für alle, die Gott dienen wollen... Gott übergang die vielen Aussätzigen in Israel, weil ihnen ihr Unglaube den Zugang zum eigenen Wohlergehen verschloss. Ein heidnischer Adliger, der seiner Überzeugung vom rechten Weg treu geblieben war und der verspürte, dass ihm Hilfe not tat, wurde in Gottes Augen seines Segens für würdiger gehalten als die Kranken in Israel, die seine Gnadengaben geringgeschätzt und verachtet hatten. Gott tut etwas für Menschen, die seine Segnungen schätzen und nach der ihnen verliehenen Erkenntnis leben.“

–*Propheten und Könige*, S. 177. 179.

NACHDENKEN UND WEITERES STUDIUM

- **Wie würden wir uns in der Lage des Mädchens fühlen?**
- **Folgen wir unserem anstatt Gottes Weg?**
- **Was lernen wir aus dieser Geschichte, da wir alle vom tödlichen Aussatz der Sünde betroffen sind und daran leiden?**

–*Das Wirken der Apostel*, S. 412.

„In gewissem Sinn gleicht dein Fall dem des Naëmans. Du beachtest nicht, dass du dich herablassen musst, treu in geringen Dingen zu sein, wenn du einen vollkommenen christlichen Charakter entwickeln willst. Obgleich die Dinge, die dir zu tun aufgetragen werden, in deinen Augen gering sein mögen, gehören sie doch zu den Pflichten, die du ein ganzes Leben lang zu verrichten haben wirst. Eine Vernachlässigung dieser Dinge wird zu einem großen Mangel in deinem Charakter führen. ...“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 307.



Keine Angst vor Löwen

„Daniel, der hebräische Gefangene, der Premierminister eines Königreichs, begegnete großen Hindernissen für ein Gott getreues Leben. Doch ganz am Anfang seiner Karriere beschloss er, dass was immer ihm auch begegnen würde, er das Gesetz Gottes zu seiner Handlungsrichtschnur machen würde. Als er seine Standhaftigkeit bei den kleineren Versuchungen, denen er täglich am Hof des heidnischen Königs begegnete, bewahrte, wurden sein Glaube, sein Mut und seine Entschlossenheit stärker; und als der königliche Erlass herausgegeben wurde, der ihm verbot seinen Gott anzubeten, war er in der Lage, mit der Löwengrube vor Augen, seinem Grundsatz und Gott treu zu bleiben.“ –*Sketches from the Life of Paul*, S. 297. 298.

DANIEL IN EINER FÜHRUNGSPPOSITION

1. Welche hohe Führungsposition bekleidete Daniel im Königreich Medo-Persien unter Darius? Woher kamen Daniels großes Talent und Fähigkeit? Daniel 6, 1-3; 1, 17.

„Als Darius der Meder den Thron bestieg, den zuvor die babylonischen Herrscher innegehabt hatten, fing er sofort an, die Regierung umzubilden. Er setzte über das ganze Königreich hundertundzwanzig Statthalter... Über sie setzte er drei Fürsten, von denen einer Daniel war. Ihnen sollten die Statthalter Rechenschaft ablegen, damit der König der Mühe enthoben wäre. Daniel aber übertraf alle Fürsten und Statthalter, denn es war ein überragender Geist in ihm. Darum dachte der König daran, ihn über das ganze Königreich zu setzen.“ Daniel 6,2-4.“ –*Propheten und Könige*, S. 377.

EIFERSUCHT UND LIST

- 2. Was dachten und empfanden die anderen Fürsten und Regenten über Daniels Position? Welche Falle erdachten sie, damit er sein Leben verlöre? Daniel 6, 4-9.**

„Welch eine Lehre wird hiermit allen Christen gegeben! Tag für Tag waren die lauernden Augen der Eifersucht auf Daniel gerichtet, und was sie sahen, das wurde noch gehässig gedeutet; trotzdem konnten seine Feinde kein Wort und keine Handlung in seinem Leben finden, die auch nur den Schein von Schuld gehabt hätten. Und doch erhob Daniel keinen Anspruch, ein Heiliger zu sein, sondern er tat das, was unendlich besser war: er führte ein getreues und Gott geweihtes Leben.

Je makelloser das Verhalten Daniels war, desto mehr steigerte sich der Hass seiner Feinde gegen ihn. „Da sprachen die Männer: Wir werden keinen Grund zur Anklage gegen Daniel finden, es sei denn wegen seiner Gottesverehrung.“ Daniel 6,6. Das war das einzige, dessen er angeschuldigt werden konnte.“
–*Biblische Heiligung*, S. 26.

- 3. Beschwerzte sich Daniel beim König über diesen ungerechten Erlass? Welchen Einfluss hatte der Erlass auf Daniels Glauben und seine Gebetsgewohnheiten? Daniel 6, 10.11.**

„Zwar durchschaute er sofort ihre boshafte Absicht beim Entwurf des Erlasses; trotzdem änderte er sein Verhalten nicht im Geringsten. Warum sollte er jetzt zu beten aufhören, wo es am meisten nötig war? Lieber wollte er sein Leben verlieren, nicht aber seine Hoffnung auf Gottes Hilfe. Ruhig kam er seinen Pflichten als oberster Statthalter nach. Doch zur Stunde des Gebets ging er in sein Obergemach, das ‚Fenster hatte, die nach Jerusalem hin offen standen‘ und richtete seine Bitten an den Gott des Himmels, ‚wie er es auch vordem regelmäßig getan hatte‘. Daniel 6,10 (Menge). Er versuchte nicht, sein Handeln zu verbergen. Obwohl er sich sehr wohl über die Folgen seiner Treue zu Gott klar war, ließ er sich doch nicht entmutigen.“ –*Propheten und Könige*, S. 378.

DIE ANKLAGEN DER FEINDE

- 4. Bei wem verklagten die Feinde Daniel sofort, nachdem dieser wie immer zu Gott gebetet hatte? Daniel 6, 11-14**

„Die Fürsten beobachteten Daniel einen ganzen Tag lang. Dreimal sahen sie ihn in sein Zimmer gehen, und dreimal hörten sie, wie er seine Stimme in ernster Fürbitte zu Gott erhob. Am nächsten Morgen legten sie ihre Beschwerde dem König vor. Daniel, sein geehrtester und treuester Staatsmann, hatte dem Erlass getrotzt. ‚Hast du nicht ein Gebot erlassen‘, so erinnerten sie ihn, ‚dass jeder, der in dreißig Tagen etwas bitten würde von irgendeinem Gott oder Menschen außer von dir, dem König, allein, zu den Löwen in die Grube geworfen werden solle?‘“
–*Propheten und Könige*, S. 379.

DANIELS GLAUBE - DEN TOD VOR AUGEN

5. Welchen Glauben und welche Standfestigkeit behielt Daniel, obwohl er dem Tod ins Auge sah? Wovon war der König überzeugt, da er Daniels Rechtschaffenheit und Treue kannte? Daniel 6, 15-17.

„Haben wir nicht eine ebenso große Not zu Gott zu rufen, wie Daniel hatte? Ich richte mich an diejenigen, die glauben, dass wir in der allerletzten Zeitperiode dieser Weltgeschichte leben... Jener Gott, der Daniels Gebet erhörte, wird auch unsere hören, wenn wir in Reue zu ihm kommen. Unsere Bedürfnisse sind ebenso dringend, unsere Schwierigkeiten ebenso groß und wir müssen dieselbe Zielstrebigkeit haben und im Glauben unsere Last auf dem großen Lastenträger ablegen. Es besteht die Notwendigkeit, dass Herzen in unserer Zeit genauso tief bewegt werden, wie in der Zeit, als Daniel betete.“

–*Conflict and Courage*, S. 256.

„Wenn nur der Glaube, die Treue und Hingabe des Propheten Daniels in den Herzen des heutigen Volkes Gottes leben würde. Nie zuvor wurden diese edlen Eigenschaften mehr benötigt als jetzt...“

–*Our High Calling*, S. 249.

6. Wie stark war Daniels Glaube, als er in die Löwengrube geworfen wurde? Wie rettete Gott seinen Diener vor den wilden Tieren? Daniel 6, 18-22.

„Aus der Geschichte von der Errettung Daniels können wir lernen, dass Gottes Kinder in Zeiten der Anfechtung und Dunkelheit genauso bleiben sollten, wie sie waren, als ihre Aussichten hell und hoffnungsvoll schienen und ihre Umgebung ihren Wünschen entsprach. Der Daniel in der Löwengrube war unverändert derselbe Daniel, der als oberster Staatsminister und als Prophet des Höchsten vor dem König stand. Ein Mann, dessen Herz sich auf Gott verlässt, wird in der Stunde der schwersten Prüfung nicht anders sein als in Zeiten des Glücks, wenn das Licht und die Gunst Gottes und der Menschen auf ihn fallen. Der Glaube reicht ins Unsichtbare hinein und begreift ewige Wirklichkeiten.“

–*Propheten und Könige*, S. 381.

SIEG UND ERFOLG

7. blieb Daniel dank seines völligen Vertrauens am Leben? Welche große Auswirkung hatte diese Prüfung auf den König, den Namen des wahren Gottes und auch auf Daniel? Daniel 6, 23. 25-28.

ZUM NACHDENKEN

- Wird durch deine Erfahrungen Gott verherrlicht?
- Gibt es einen Unterschied zwischen Daniels Glauben und Charakter und unserem?

ZUM WEITEREN STUDIUM

Erziehung, S. 233.

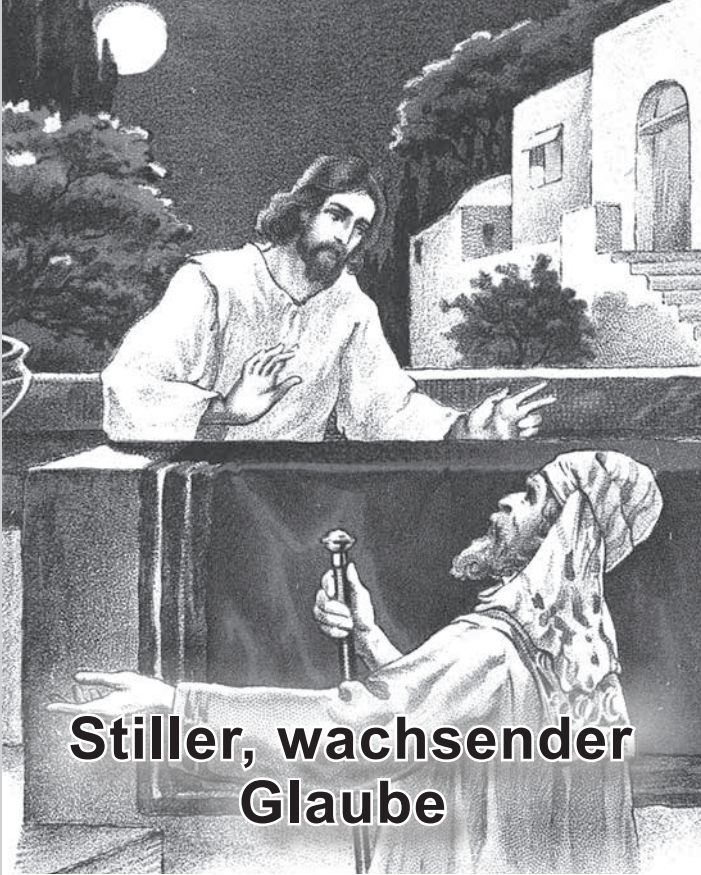
„Daniel war ein treuer Staatsmann an den Höfen Babylons; denn er fürchtete, liebte und vertraute Gott; und in der Zeit der Versuchung und Gefahr wurde er durch die Macht Gottes bewahrt, Wir lesen, dass Gott Daniel Weisheit gab und ihn mit Verständnis ausstattete.“

–*Fundamentals of Christian Education*, S. 204.

„Betrachtet die Geschichte Josephs und Daniels. Der Herr verhinderte nicht die Anschläge der Menschen, die ihnen Schaden zuzufügen trachteten; aber er führte es so, dass alle diese listigen Anschläge zum Guten für seine Knechte dienen mussten, welche mitten unter Prüfungen und Kämpfen ihren Glauben und ihre Treue bewahrten.“ –*Fußspuren*, S. 495.

„Wir können nicht immer kniend beten, aber der Weg zum Gnadenthron steht uns immer offen. Wenn wir sehr beschäftigt sind, dürfen wir um Hilfe bitten; und der Eine, der uns nicht enttäuscht, verspricht uns: ‚Ihr werdet [Hilfe] bekommen.‘ Der Christ kann und wird Zeit zum Beten finden. Daniel war ein Staatsmann; er trug große Verantwortung; dennoch suchte er Gott dreimal am Tag, und der Herr gab ihm den Heiligen Geist. Genauso dürfen Menschen heute im heiligen Tempel des Höchsten Zuflucht suchen [und die Zusicherung seiner Verheißung verspüren, ‚dass mein Volk in friedlichen Auen wohnen wird, in sicheren Wohnungen und in stolzer Ruhe.‘ Jesaja 32, 18].

Alle, die es aufrichtig wünschen, werden einen Ort finden, an dem sie mit Gott Gemeinschaft pflegen können, wo kein Ohr sie hören kann außer dem Einen, der die Schreie der Hilflosen, Verzweifelten und Bedürftigen hört – der sogar bemerkt, wenn ein Spatz zur Erde fällt. Er sagt: ‚Ihr seid wertvoller als viele Sperlinge.‘ Matthäus 10,29b.31b (EB); Counsels on Health 423f.“ –*Das Gebet*, S. 124.



Stiller, wachsender Glaube

wurde von denen, die ihn in früheren Jahren geehrt und geachtet hatten, verhöhnt und verfolgt. Er verlor seine irdische Habe; doch sein Glaube, der in jener nächtlichen Unterredung mit Jesus begonnen hatte, schwankte nicht.“ –*Das Leben Jesu*, S. 161.

EIN OBERSTER TRIFFT SICH MIT JESUS

1. Unter welchen Umständen traf sich Nikodemus mit Jesus? Was dachte er über den Messias? Johannes 3, 1. 2.

„Die Tatsache, dass Christus seine Vollmacht in der Säuberung des Tempels ausgeübt hatte, erweckte gezielten Hass auf Seiten der Priester und Obersten. Sie fürchteten die Macht dieses Fremdlings. Man durfte eine solche Kühnheit von einem unbekanntem Galiläer keinesfalls dulden. So waren sie darauf aus, seiner Tätigkeit ein Ende zu setzen. Nicht alle aber stimmten diesem Vorhaben zu. Es gab einzelne, die nicht einem Manne entgegentreten wollten, der so offensichtlich durch Gottes Geist geleitet wurde. Sie erinnerten sich, wie Propheten getötet worden waren, nur weil sie die Sünden der Führer Israels getadelt hatten. Sie waren sich auch darüber im Klaren, dass die Unterdrückung der Juden durch eine heidnische Nation eine Folge der Hartnäckigkeit war, mit der sie die göttlichen Ermahnungen zurückgewiesen hatten. So befürchteten sie, dass die Priester und Obersten wegen ihrer gegen Jesus gerichteten Anschläge in die Fußtapfen ihrer Väter treten und neues Unheil über das ganze Volk bringen würden. Auch Nikodemus teilte diese Bedenken.“ –*Das Leben Jesu*, S. 152.

DIE WIEDERGEURT

2. Welches Grundprinzip zeigte Jesus Nikodemus? Johannes 3, 3. 4.

„Statt diesen Gruß zu erwidern, richtete Jesus seine Augen auf den Sprecher, als wollte er in dessen Seele lesen. In seiner unendlichen Weisheit erkannte er in ihm einen nach Wahrheit suchenden Menschen. Er wusste den Grund seines Besuches, und er wollte die Überzeugung, die der Besucher schon besaß, noch vertiefen ...

Nikodemus war in der Erwartung zum Herrn gekommen, eine angeregte Diskussion mit ihm zu führen. Jesus aber breitete vor ihm die Grundlagen der Wahrheit aus. Er sagte zu Nikodemus, dass er mehr der geistlichen Erneuerung bedürfe als des theoretischen Wissens, dass er ein neues Herz brauche und nicht nur die Befriedigung seiner Wissbegierde, dass er ein neues Leben von oben her empfangen müsse, bevor er himmlische Dinge wertschätzen könne. Solange nicht diese alles erneuernde Wandlung eingetreten sei, habe es keinen Nutzen für Nikodemus, mit ihm über die ihm innewohnende Vollmacht und seine Aufgabe zu reden.“ –*Das Leben Jesu*, S. 154.

WIEDERGEURT DURCH WASSER UND GEIST

3. Durch wen muss ein Mensch wiedergeboren werden, um durch die Pforte des Himmelreichs Gottes treten zu können? Johannes 3, 5-7.

„... Keine menschliche Erfindung kann eine mit Sünden beladene Seele heilen. ‚Denn fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft wider Gott, weil das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag’s auch nicht.‘ Römer 8,7. ‚Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Dieberei, falsch Zeugnis, Lästerung.‘ Matthäus 15,19. Die Quelle des Herzens muss gereinigt werden, ehe der Strom klar werden kann. Wer versucht, den Himmel durch seine eigenen Werke, durch das Halten der Gebote zu erreichen, versucht Unmögliches. Es gibt keine Sicherheit für den, der nur eine gesetzliche Religion, eine äußere Frömmigkeit besitzt. Das Christenleben verbessert oder verändert nicht das alte Wesen, sondern gestaltet es völlig um. Das Ich und die Sünde müssen sterben; ein neues Leben muss beginnen! Dieser Wechsel kann nur durch das kräftige Wirken des Heiligen Geistes geschehen.“ –*Das Leben Jesu*, S. 155.

4. Ist es möglich, die Wirkungsweise des Heiligen Geistes bei der Wiedergeburt zu erklären? Verstand das Nikodemus? Johannes 3, 8. 9.

„So unsichtbar wie der Wind weht, wirkt Christus beständig auf das Herz ein. Nach und nach, dem einzelnen vielleicht ganz unbewusst, werden Eindrücke hervorgerufen, die die Seele zu Christus ziehen. Diese Eindrücke mögen dadurch empfangen werden, dass man über ihn nachdenkt, in der Heiligen Schrift liest oder das Wort Gottes von seinen Dienern hört. Dann plötzlich, wenn der göttliche Einfluss immer stärker und unmittelbarer geworden ist, ergibt sich die Seele freudig dem Herrn. Viele nennen dies eine plötzliche

Bekehrung, und doch war es nur die Folge des langen, geduldigen Werbens des Geistes Gottes.

Sobald der Geist Gottes in das Herz einzieht, gestaltet er das Leben um. Sündhafte Gedanken werden verbannt, böse Taten vermieden; Liebe, Demut und Frieden nehmen die Stelle von Ärger, Neid und Zank ein. Traurigkeit verwandelt sich in Freude, und auf dem Angesicht spiegelt sich das Licht des Himmels. Keiner sieht die Hand, die die Last aufhebt, oder erblickt das Licht, das von den himmlischen Vorhöfen herableuchtet. Der Segen stellt sich ein, wenn ein Mensch sich im Glauben dem Herrn ergibt. Dann schafft die dem menschlichen Auge unsichtbare Kraft ein neues, dem Bilde Gottes ähnliches Wesen.“

–*Das Leben Jesu*, S. 156.

DIE ERHÖHUNG JESU

5. Auf welches Beispiel der Vergangenheit nahm Jesus Bezug, um Nikodemus verstehen zu helfen, wie das ewige Leben erlangt wird? Johannes 3, 14. 15.

„... ein Sinnbild auf Christus. Wie dieses Bildnis, nach dem Ebenbild der todbringenden Schlangen gemacht, zu ihrem Heil aufgerichtet wurde, so sollte ein Wesen ‚in der Gestalt des sündlichen Fleisches‘ (Römer 8,3) ihr Erlöser sein...“

Weder durch Streitfragen noch durch lange Erörterungen gelangt eine Seele zur Erkenntnis der Wahrheit. Wir müssen aufblicken zum Heiland – und werden leben! Nikodemus nahm diese Lehre gläubig an. Er forschte in der Schrift, anders als bisher; denn er suchte nicht mehr theoretisches Wissen, sondern göttliches Leben für die Seele. Er begann das Königreich des Himmels zu erkennen, als er sich willig der Leitung des Heiligen Geistes unterwarf.“

–*Das Leben Jesu*, S. 158. 159.

WACHSENDER GLAUBE

6. Was geschah mit dem Samen, den Jesus in das Herz von Nikodemus pflanzte? Woran war zu erkennen, dass der Heilige Geist weiter in ihm wirkte? Johannes 7, 50-52.

„In dieser gefährvollen Zeit trat Nikodemus hervor und bekannte furchtlos seinen Glauben an den gekreuzigten Heiland. ... In diesem Gespräch hatte ihm Jesus den Erlösungsplan und seinen Auftrag in der Welt erläutert. Aber immer noch hatte Nikodemus gezögert. Er verbarg die Wahrheit in seinem Herzen, und drei Jahre hindurch waren kaum Ergebnisse zu sehen. Doch obwohl Nikodemus sich nicht öffentlich zu Christus bekannte, hatte er im Hohen Rat wiederholt die Mordpläne der Priester durchkreuzt. Als Jesus schließlich am Kreuz erhöht worden war, erinnerte sich Nikodemus deutlich an die Worte, die ihm der Herr während der nächtlichen Unterredung auf dem Ölberg gesagt hatte... Und er erkannte in Jesus den Erlöser der Welt.“ –*Das Wirken der Apostel*, S. 107.

7. Was zeigte der aufrichtige Glaube dieses Obersten zu einer Zeit, in der die Jünger angefochten und entmutigt waren? Johannes 19, 39.

„An jenem Sabbat, als Jesus im Grabe ruhte, hatte Nikodemus Gelegenheit, über diese Worte nachzudenken. Ein helleres Licht erleuchtet jetzt seinen Verstand, und Jesu Worte blieben ihm nicht mehr länger geheimnisvoll. Er fühlte, dass er vieles versäumt hatte, weil er nicht schon zu dessen Lebzeiten mit Jesus in Verbindung getreten war. Jetzt kamen ihm die Ereignisse auf Golgatha in den Sinn. Jesu Gebet für seine Mörder und seine Antwort auf die Bitte des sterbenden Übeltäters gingen dem gelehrten Ratsmitglied zu Herzen. Vor seinem inneren Auge erblickte er noch einmal den sterbenden Heiland, und wieder hörte er jenen letzten Aufschrei, wie aus dem Munde eines siegreichen Eroberers: ‚Es ist vollbracht!‘ Johannes 19,30. Erneut sah er die taumelnde Erde, den verfinsterten Himmel, den zerrissenen Vorhang, die erbebenden Felsen – und sein Glaube war für immer gegründet.“ –*Das Leben Jesu*, S. 778.

„Dasselbe Ereignis, dass die Hoffnungen der Jünger zerstörte, überzeugte Josef und Nikodemus von der Göttlichkeit Jesu. Ihre Ängste wurden durch den Mut eines starken und unerschütterlichen Glaubens überwunden.“ –*Conflict and Courage*, S. 327.

ZUM NACHDENKEN UND WEITEREN STUDIUM

- **Nikodemus hatte, obwohl er ein gut ausgebildeter Pharisäer und Oberster war, kein klares Verständnis des natürlichen Zustandes des Menschen und des Bedürfnisses einer Wiedergeburt. Sind wir uns dessen bewusst?**
- **Sind wir von der Notwendigkeit der Wiedergeburt durch den Heiligen Geist absolut überzeugt?**
- **Wie bekommt ein Mensch das Geschenk der Wiedergeburt und dadurch den Charakter des himmlischen Vaters?**

„Als nun die Juden die junge Gemeinde zu vernichten suchten, tat sich Nikodemus als ihr Verteidiger hervor. Nicht länger hielt er sich vorsichtig und zweifelnd zurück, sondern ermutigte die Jünger im Glauben, unterstützte mit seinem Vermögen die Gemeinde in Jerusalem und förderte das Evangeliumswerk. Nun verachteten und verfolgten ihn diejenigen, die ihn früher verehrt hatten, und er wurde arm an irdischen Gütern. Aber dadurch ließ er sich nicht beirren, offen für seinen Glauben einzutreten.“

–*Das Wirken der Apostel*, S. 108.



„Sprich nur ein Wort“

„Glaube und Werke gehen Hand in Hand; sie wirken beim Werk der Überwindung harmonisch zusammen. Werke ohne Glauben sind tot und Glaube ohne Werke ist tot. Werke werden uns niemals retten; es ist das Verdienst Christi, das zu unseren Gunsten spricht. Durch den Glauben an Christus wird er alle unsere unvollkommenen Bemühungen vor Gott annehmbar machen. Der Glaube, der von uns verlangt wird, ist kein untätiger Glaube; der rettende Glaube ist ‚durch die Liebe tätig‘ (Galater 5,6) und reinigt die Seele.“ –*Glauben und Werke*, S. 47.

EIN SICH KÜMMERNDER HAUPTMANN

1. Welcher prominente Mann bat Jesus, seinen Diener zu heilen? Wie ernst war die Krankheit? Lukas 7, 1. 2.

„Der Knecht war gichtbrüchig und lag im Sterben. Bei den Römern waren die Diener Sklaven. Sie wurden auf den Märkten gekauft; sie wurden beschimpft und grausam behandelt. Dieser Hauptmann aber war seinem Diener zugetan und wünschte herzlich seine Genesung.“ –*Das Leben Jesu*, S. 305.

GLÄUBIGE BITTE UM HEILUNG

2. Warum sandte der Hauptmann eine Abordnung zu Jesus, als er vom Heiland gehört hatte? Hätte er es getan, wenn er nicht an die heilende Macht Jesu geglaubt hätte? Lukas 7, 3. 4.

„Er glaubte, dass Jesus ihn heilen könne. Gesehen hatte er den Heiland zwar noch nicht, aber alles, was er über sein Wirken bisher vernommen hatte, erweckte seinen Glauben. Ungeachtet des Formenwesens der Juden war dieser Römer überzeugt, dass ihre Religion besser sei als die seinige. Er hatte schon die Schranken nationalen Vorurteils und des Hasses, welche die Sieger von den Besiegten trennten, durchbrochen, hatte Achtung vor ihrem Gottesdienst bekundet und den Juden als ein Anbeter Gottes Aufmerksamkeit erwiesen. In der Lehre Christi, wie sie ihm übermittelt worden war, fand er etwas, was dem Bedürfnis seiner Seele entsprach. Sein ganzes geistliches Verlangen kam den Worten des Heilandes entgegen.“ –*Das Leben Jesu*, S. 305.

IM BEWUSSTSEIN SEINER UNWÜRDIGKEIT

3. Welche zweite Botschaft sandte der Mann zum Meister kurz bevor dieser sein Haus erreichte? Welcher starke Glaube kommt darin zum Ausdruck? Lukas 7, 6. 7.

„Im Glauben sind wir wie kleine Kinder, die Laufen lernen. Wenn ein Kind seine ersten Schritte macht, stolpert es oft und fällt; doch es steht wieder auf und schließlich lernt es, dass es alleine laufen kann. Wir müssen zuerst lernen, wie wir an Gott glauben. Wir dürfen nicht auf unsere Gefühle schauen, sondern müssen Gott durch den lebendigen Glauben kennen lernen. Schaut auf den Hauptmann, der zu Christus kam als ein Beispiel des wahren Glaubens. Er kam zu Christus und flehte ihn an und sagte, ‚Herr, mein Knecht liegt zuhause gelähmt und leidet unter starken Schmerzen. Und Jesus sagte zu ihm, ich werde kommen und ihn heilen. Der Hauptmann antwortete ihm und sagte, Herr, ich bin es nicht wert, dass du unter mein Dach gehst; sondern sprich nur ein Wort...‘ Was dachte dieser Hauptmann mit welcher Macht Jesus ausgestattet war? Er wusste, dass es die Macht Gottes war.“ –*Review and Herald*, 11. März 1890.

**4. Glaubte der Hauptmann, dass die heilende Macht nur in der Gegenwart Jesu lag oder auch in seinem Wort?
Matthäus 8, 8; Lukas 7, 8.**

„Wie ich die Macht Roms vertrete und meine Soldaten mich als höchste Autorität anerkennen, so vertrittst du die Macht des ewigen Gottes, und alle Geschöpfe sind deinem Wort gehorsam. Du gebietest den Krankheiten zu weichen, und sie müssen dir gehorchen; du rufst die Engel des Himmels, und sie müssen dir heilende Kraft mitteilen. Sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund.“ –*Das Leben Jesu*, S. 306.

BEWUNDERNSWERTER GLAUBE

5. Was sagte Jesus, verwundert über solch einen großen Glauben, zu den Menschen in seiner Nähe? Lukas 7, 9.

„Der Hauptmann jedoch, der im Heidentum geboren, im Götzendienst des kaiserlichen Rom erzogen, als heidnischer Soldat ausgebildet und wahrscheinlich durch seine Erziehung und Umgebung vom geistlichen Leben abgeschnitten war und durch den blinden Eifer der Juden und die Verachtung seiner eigenen Landsleute dem Volk Israel gegenüber noch weiter davon getrennt wurde – dieser Mann erfasste die Wahrheit, gegen welche die Kinder Israel blind waren. Er wartete nicht darauf, ob die Juden den aufnehmen würden, der sich als ihr Messias ausgab; als ‚das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen‘ (Johannes 1,9), ihm erschien, da erkannte er selbst aus der Ferne die Herrlichkeit des Sohnes Gottes.“ –*Das Leben Jesu*, S. 307.

„Mit den Augen des Glaubens sah der römische Hauptmann, dass sich in der Umgebung Jesus himmlische Engel befanden und dass er nur einen von diesen Engeln zu beauftragen brauchte, um zu dem Leidenden zu gehen. Er wusste, dass er durch sein Wort das Krankenzimmer erreichen würde und sein Knecht dadurch gesund werden konnte. Und wie Christus den Glauben dieses Mannes lobte! Er rief aus ‚Solchen Glauben habe ich in ganz Israel nicht gefunden!‘“ – *The Review and Herald*, 11. März 1890 (siehe *Die Engel*, S. 163).

BITTE UND UNMITTELBARE ANTWORT

6. Wie lange brauchte der Heiland, um die Bitte zu erfüllen? Was stellten der Hauptmann und seine Diener zu Hause fest?
Matthäus 8, 13; Lukas 7, 10.

„Der Glaube ist einfach in seiner Wirkung und mächtig in seinen Ergebnissen. Viele bekenntliche Christen, die das heilige Wort kennen und seiner Wahrheit glauben, versagen in kindlichem Vertrauen, das für die Religion Jesu wesentlich ist. Sie strecken ihre Hand nicht zu jener besonderen Berührung aus, welche die Seele wirksam heilt (Redemption: The Miracles of Christ, Erlösung: Die Wunder Christi, S. 97).“ – *Bibelkommentar*, S. 374

MÄNNER UND FRAUEN DES GLAUBENS

7. Was macht für den Herrn den Unterschied – die Rasse, Nationalität, Stellung, Vorfahren oder der Glaube? Wo werden Abrahams geistliche Kinder – Männer und Frauen des Glaubens – eines Tages sitzen?
Galater 3, 7; Matthäus 8, 11.

„Der Hauptmann, der von Christus wünschte, dass er käme und seinen Knecht heilte, fühlte sich zu unwürdig, dass er Jesus bäte, unter sein Dach zu kommen. Sein Glaube an die Macht Christi war so stark, dass er ihn nur bat, ein Wort zu sprechen, und schon würde das Werk vollbracht. ‚Da das Jesus hörte, verwunderte er sich und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich ich sage euch: Solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden! Aber ich sage euch: Viele werden kommen vom Morgen und vom Abend und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich sitzen; aber die Kinder des Reiches werden ausgestoßen in die Finsternis hinaus; da wird sein Heulen und Zähneklappen. Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin; dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht ward gesund zu derselben Stunde.‘ Matthäus 8,10-13.

Hier betonte Jesus den Unterschied zwischen Glauben und Zweifel. Er zeigte, dass die Kinder Israel um ihres Unglaubens willen strauchelten, der sie veranlassen würde, großes Licht zu verwerfen und in Verdammnis und Untergang enden würde. Thomas erklärte, er würde nicht glauben, ehe er nicht seinen Finger in die Nägelmale und seine Hand in die Seite seines Herrn gelegt habe. Christus gab ihm den gewünschten Beweis, aber dann tadelte er seinen Unglauben: ‚Dieweil du mich gesehen hast, Thomas, so glaubest du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.‘ Johannes 20,29.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 255. 256.

ZUM NACHDENKEN

- **Würde man von jemandem, der wenig Licht hatte und nicht zu Gottes Volk gehörte, solch einen Glauben erwarten?**
- **Warum widersetzten sich so viele Juden Jesus und verwarfen ihn, während ein Heide wie dieser Hauptmann bereitwillig an ihn glaubte?**
- **Sind wir bereit, wenn wir eine Verheißung in Gottes Wort lesen, an diese sofort wie dieser Hauptmann zu glauben?**

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Vielen bedeutet der Glaube nur eine Meinung; aber der seligmachende Glaube ist ein Bündnis mit Gott, das die Seelen schließen, die den Herrn annehmen. Wahrer Glaube ist Leben. Ein lebendiger Glaube bedeutet steten Zuwachs an Kraft, ein zuversichtliches Vertrauen, wodurch die Seele zu einer alles überwindenden Macht wird.“ –*Das Leben Jesu*, S. 336.

„Glaube und Werke werden uns im Gleichgewicht halten und das Werk der Vervollkommnung eines christlichen Charakters gelingen lassen. Jesus sagt: ‚Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel hineinkommen, sondern wer den Willen meines Vaters tut.‘ Matthäus 7,21 (EB).“ –*Glauben und Werke*, S. 47.

„In diesem Zeitalter der Finsternis und des Irrtums scheinen vorgebliche Nachfolger Christi zu denken, dass sie die Freiheit besitzen, die Diener des Herrn anzunehmen oder zu verwerfen nach Lust und Laune, und dass sie deswegen nicht zur Verantwortung gezogen werden. Unglaube und Finsternis veranlassen sie zu diesem Tun. Ihr Empfindungsvermögen ist durch Unglaube geschwächt. Sie verletzen ihr Gewissen, werden ihrer Überzeugung untreu und schwächen ihre moralische Kraft. Sie betrachten andere im gleichen Licht wie sich selbst.“ —*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 256.



„Die kanaanäische Frau hatte in gläubigem Vertrauen die Schranken durchbrochen, die zwischen Juden und Heiden aufgerichtet waren. Sie ließ sich nicht entmutigen, und ungeachtet der Geschehnisse, die sie hätten zum Zweifel führen können, vertraute sie der Gnade Jesu. Der Heiland will, dass auch wir ihm so vertrauen; denn der Segen seiner Erlösung gilt jedem einzelnen. Nichts kann den Menschen hindern, der Verheißungen Christi durch das Evangelium teilhaftig zu werden, es sei denn, er entschiede sich gegen Gott.“

–Das Leben Jesu, S. 398.

DIE FLEHENDE BITTE EINER KANAANITERIN

1. Wer flehte auf heidnischem Gebiet, dem heutigen Libanon, den Erlöser um Hilfe an?

Matthäus 15, 21. 22; Markus 7, 24. 25.

„Die Einwohner dieser Gegend stammten aus dem alten Geschlecht der Kanaaniter... Zu diesen gehörte auch die Frau, die jetzt zu Jesus kam. Sie war eine Heidin und daher von den Vorzügen ausgeschlossen, deren sich die Juden täglich erfreuten. Damals lebten viele Juden unter den Phöniziern, und die Kunde von Christi Wirken war bis in dieses Gebiet gedrungen. Einige Leute hatten seinen Worten gelauscht und seine wunderbaren Taten bezeugt. Diese Frau nun hatte von dem Propheten gehört, er heile – so wurde berichtet – alle Krankheiten. Die Kunde von der großen Macht Jesu hatte die Hoffnung im Herzen der Frau geweckt. Sie entschloss sich, von Mutterliebe getrieben, dem Herrn die Heilung ihrer Tochter ans Herz zu legen. Sie wollte ihm ihren Kummer bringen... Sie hatte bei den heidnischen Göttern Hilfe gesucht, aber vergebens... Doch die Nachricht ging um, er heile alle Krankheiten, ganz gleich, ob jene, die zu ihm kamen, reich oder arm waren. Die kanaanäische Frau entschloss sich, ihre einzige Hoffnung nicht fahren zu lassen.“

–Das Leben Jesu, S. 393.

HEIDIN, DOCH GLÄUBIG

2. Wie lässt sich ein solcher Glaube an Jesus in einem fremden Land mit heidnischer Erziehung erklären? Wie verbreitet ist die Erkenntnis Jesu seit Beginn seines Dienstes? Matthäus 4, 23; Markus 7, 26.

„Das Leben des Heilandes war ein Leben der ständigen Selbstverleugnung. Sein Werk war nicht an Zeit oder Ort gebunden. Es war nur an seine Liebe und Mitleid für die Seelen gebunden, für die er bald sein Leben geben würde...“ *The Upward Look*, S. 330.

„Sein Werk der Heilung und Belehrung nahm solch großen Umfang an, dass kein Gebäude in Palästina groß genug war, die Mengen zu fassen, die sich um ihr scharten. An den grünen Abhängen der Berge Galiläas, auf den Landstraßen, am Ufer des Sees, in den Schulen und überall, wo nur Kranke zu ihm gebracht werden konnten, war sein Krankenhaus. In jeder von ihm bereisten Stadt, jedem Flecken, jedem Dorf legte er die Hände auf die Leidenden und heilte sie. Überall, wo Herzen für seine Botschaft bereit waren, tröstete er sie durch die Versicherung der Liebe ihres himmlischen Vaters. Den ganzen Tag diente er denen, die zu ihm kamen, und am Abend schenkte er solchen seine Aufmerksamkeit, die tagsüber arbeiten mussten, um den Unterhalt für ihre Familien zu erwerben.“ –*Diener des Evangeliums*, S. 33.

„Diese Worte sind ein Beispiel dafür auf welchen Weg Jesus den Herzensboden vorbereitete. Sie zeigen uns deutlich das Werk auf, das wir, nicht nur an einem Platz, sondern überall tun müssen.“

–*Review and Herald*, 30. März 1905.

KEINE SOFORTIGE ANTWORT

3. Antwortete der Herr sofort auf die Bitte der Mutter für ihre Tochter? Worum baten die Jünger Jesus, da sie dachten, er hätte kein Interesse an ihrer Situation? Matthäus 15, 23.

„Christus kannte die Lage dieser Frau. Er wusste auch von ihrem Verlangen, ihn zu sehen, und stellte sich ihr in den Weg. Er tröstete die Frau und gab seinen Jüngern gleichzeitig einen lebendigen Anschauungsunterricht, den er ihnen nicht vorenthalten konnte; denn dazu war er mit seinen Jüngern in diese Gegend gezogen. Jesus wollte, dass sie die große Unwissenheit sehen und erkennen sollten, die in den Städten und Dörfern rings um Israel herrschte. Dieses Volk, dem jede Gelegenheit gegeben war, die Wahrheit zu verstehen, hatte keine Ahnung von den Nöten derer, die um sie herum lebten...

Jesus erfüllte nicht sofort die Bitte der Frau; er empfing vielmehr die Heidin in der gleichen Weise, wie es auch die Juden getan hätten. Er wollte dadurch seinen Jüngern die kalte und herzlose Art der Juden in einem solchen Falle vor Augen führen, um dann durch seine erbarmende Liebe zu zeigen, wie sie handeln sollten.“ –*Das Leben Jesu*, S. 394.

- 4. Was sagte er zuerst zu der Frau?
Wann hatte er etwas Ähnliches gesagt?
Matthäus 15, 24; 10, 5. 6.**

„Die Frau ließ sich durch den scheinbar unfreundlichen Empfang nicht entmutigen. Und als Jesus weiterging, als hörte er das kanaänäische Weib überhaupt nicht, folgte sie ihm und wiederholte fortwährend ihre Bitte. Die Jünger waren über diese Zudringlichkeit empört und baten ihren Herrn, die Frau wegschicken zu dürfen; sie sahen ja, dass sich Jesus nicht mit der Frau beschäftigen wollte, und nahmen an, dass er das Vorurteil der Juden gegen die Kanaaniter teilte. Doch Christus, der auch dieser Frau ein barmherziger Heiland war, sagte ihnen: ‚Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.‘ Matthäus 15,24. Obgleich diese Worte mit der Ansicht der Juden übereinzustimmen schienen, lag in ihnen in Wirklichkeit ein Tadel für die Jünger, den sie später auch verstanden, als sie sich daran erinnerten, was der Herr ihnen oft gesagt hatte: dass er in die Welt gekommen sei, alle selig zu machen, die an ihn glauben.“ –*Das Leben Jesu*, S. 394.

- 5. Gab die Mutter auf, als sie dies hörte?
Mit welcher innigen Hingabe wiederholte
sie ihre Bitte? Matthäus 15, 25.**

„Die kanaänäische Frau brachte ihre Bitte mit immer dringlicherem Ernst vor, fiel zu Jesu Füßen nieder und rief: ‚Herr, hilf mir!‘“ –*Das Leben Jesu*, S. 395.

„Wenn du entmutigt wirst, dann verlass dich nicht auf menschliche Hilfe. Christus sagt, dass der Tröster bei dir sein wird. Wende dich direkt an Gott im Gebet. Beuge dich vor ihm und sprich: ‚Herr, hilf mir, ich bin in Schwierigkeiten, und ich weiß nicht, was ich tun soll. Du hast versprochen deinen Kindern zu geben, worum sie in deinem Namen bitten. Wir bitten um Hilfe, um den Versuchungen des Feindes zu widerstehen.‘“ –*The Gospel Herald*, 1. März 1901.

GLAUBENSPRÜFUNG

- 6. Wie können wir, im Blick auf andere
Botschaften, Jesu zweite Antwort an
diese Frau verstehen? Matthäus 15, 26;
Markus 7, 27; Lukas 18, 1; Römer 12, 12.**

„Aber der Herr wandte sich offenbar abermals von ihren Bitten ab, wie es auch die gefühllosen Juden in ihrem Vorurteil getan haben würden, und antwortete: ‚Es ist nicht fein, dass man den Kindern ihr Brot nehme und werfe es vor die Hunde.‘ Matthäus 15,25.26. Dies kam im Grunde genommen der Behauptung gleich, dass es nicht gerecht sei, die Segnungen, die Gottes auserwähltem Volk galten, an Fremde und Ausländer zu verschwenden. Jesu Antwort hätte jeden weniger ernsthaft suchenden Menschen äußerst entmutigt. Aber die Frau spürte, dass für sie eine günstige Gelegenheit gekommen war.“ –*Das Leben Jesu*, S. 395.

EIN GROSSER GLAUBE

7. Was stand hinter ihrem respektvollen Argument und ihrer höflicher Beharrlichkeit? Matthäus 15, 27.

„Auch in dieser scheinbar ablehnenden Antwort Jesu erkannte sie sein Mitgefühl, das er nicht verbergen konnte... Nun trifft der Heiland hier eine Frau aus dem unglücklichen und verachteten Geschlecht der Kanaaniter, das nichts von der Gnade Gottes und seinem Wort weiß; dennoch überlässt sich diese Frau sogleich dem göttlichen Einfluss Christi und vertraut blind seiner Macht, ihre Bitte erfüllen zu können. Sie bittet um die Brosamen, die von des Herrn Tisch fallen! Wenn sie schon dieses Vorrecht eines Hundes haben darf, ist sie auch gewillt, wie ein Hund angesehen zu werden. Sie kennt kein nationales oder religiöses Vorurteil, keinen Stolz, der ihr Handeln beeinflussen könnte. Sie anerkennt einfach Jesus als ihren Erlöser, der imstande ist, alles zu tun, worum sie ihn bittet.“
–*Das Leben Jesu*, S. 395.

8. Was erkannte Jesus in dieser Bitte der Frau? Wie wurde ihr starker, ausdauernder Glaube durch Gnade belohnt? Matthäus 15, 28; Markus 7, 29. 30.

„Der Heiland ist befriedigt. Er hat ihren Glauben geprüft und durch sein Verhalten ihr gegenüber gezeigt, dass sie, die man als eine Ausgestoßene betrachtete, nicht länger mehr ein Fremdling ist, sondern ein Kind in der Familie Gottes. Als solche hat sie auch das Recht, an den Gaben des Vaters teilzuhaben. Christus erfüllt ihre Bitte und beendet damit auch die Belehrung für seine Jünger. Er blickt die Frau freundlich an und sagt ihr: ‚Frau, dein Glaube ist groß. Dir geschehe, wie du willst!‘ Matthäus 15,28. Von diesem Augenblick an war ihre Tochter gesund, und der böse Geist plagte sie nicht mehr. Die Mutter aber ging dankbar und frohen Herzens hinweg und bekannte Jesus als ihren Heiland.“ –*Das Leben Jesu*, S. 396.

NACHDENKEN UND WEITERES STUDIUM

- **Wie hättest du dich in der Lage der Frau gefühlt und gehandelt?**
- **Prüft der Herr auch deinen Glauben?**
- **Würdest du das Lob, das diese Frau empfang hat, für deinen Glauben erwarten?**

Propheten und Könige, S. 340;
Christi Gleichnisse, S. 353. 354.
The Adventist Home, S. 459. 460.

„Es gibt viele, die wenig Frieden und Freude haben, obwohl sie den Geboten Gottes zu gehorchen trachten. Diese mangelnde Erfahrung liegt in der ungenügenden Ausübung ihres Glaubens begründet. ... Der Herr möchte, dass alle seine Söhne und Töchter glücklich, friedfertig und gehorsam sind. Diese Segnungen erlangt der Gläubige dadurch, das er sich in der Treue übt. Durch die Glaubenstreue kann jeder charakterliche Mangel ausgeglichen, jede Verunreinigung beseitigt, jeder Fehler behoben und jede Tugend entwickelt werden.“ –*Das Wirken der Apostel*, S. 561.

Missionsbericht aus Sierra Leone

Vorzulesen am Sabbat, den 27. Dezember 2014.

Die Extrasabbatschulgaben werden am Sabbat, 3. Januar 2015, eingesammelt.

Grüße aus Sierra Leone mit Hebräer 13, 1: „*Bleibet fest in der brüderlichen Liebe.*“

Sierra Leone ist ein kleines Land in Westafrika mit einer Fläche von 71 740 Quadratkilometern und einer Bevölkerung von 5,4 Millionen, von denen 1,2 Millionen in der Hauptstadt Freetown leben. Das Land entwickelte sich im März 1792 als eine Kolonie befreiter amerikanischer Sklaven und erhielt 1961 seine Unabhängigkeit von Großbritannien. In seinen drei Provinzen gibt es 16 verschiedene ethnische Sprachen und Kulturen. Die offizielle Landessprache ist Englisch und 90% der Bevölkerung spricht Krio (abgeleitet aus Englisch und verschiedenen afrikanischen Eingeborensprachen). Sierra Leone grenzt im Norden und Osten an Guinea und im Süden an Liberia; der Atlantische Ozean befindet sich im Westen. Wirtschaftlich ist das Land extrem arm, mit sehr großen Unterschieden in der Verteilung des Einkommens. Die wirtschaftlichen Hauptzweige sind der Bergbau, die Landwirtschaft und die Fischindustrie.

Obwohl das Land ein islamischer Staat ist, ist es interessant festzustellen, dass Moslems und Christen frei untereinander heiraten und friedlich zusammenleben. Die Bevölkerung setzt sich aus 71% Moslems, 27% Christen und 2% afrikanischen Eingeborenenreligionen zusammen. Die Internationale Missionsgesellschaft kam im Dezember 2012 ins Land. Es erscholl der mazedonische Ruf von einer sabbathhaltenden Gruppe. Bruder Vangarral Chengbe war der erste Missionar, der von der Generalkonferenz nach Sierra Leone gesandt wurde. Damals wurden 31 Menschen getauft und Sierra Leone als Missionsfeld organisiert.

Später erhielten wir einen weiteren Ruf zu kommen und Taufen durchzuführen. Auf dieser Reise begleiteten mich die Schwestern Leila McTavish und Edda Tedford aus Kanada. Wir taufte 85 Menschen und hielten Organisationsversammlungen für das Feld ab. Das Werk nahm gewaltig zu und überall herrschte Aufregung, als sich plötzlich eine Rebellion entwickelte. Einige Leiter der sabbathhaltenden Gruppe sahen, dass sie ihre verborgenen Pläne in der Gemeinde nicht durchsetzen konnten und entschieden sich, diese zu verlassen. Viele Glieder schlossen sich ihnen an und ließen die Gemeinde fast leer zurück.

Im Mai verblieben von 116 Gliedern nur 23. Doch Gott unterstützte sein Werk weiterhin. Die Brüder gingen an die Arbeit wie das Volk zur Zeit Nehemias, der sprach: „*Auf, lasst uns bauen.*“ Von Mai bis Dezember hielten wir bei drei Anlässen Taufen ab, so dass insgesamt 28 Menschen getauft wurden und die Gliederzahl von 23 auf 51 anstieg. Fünfzehn Menschen besuchten den Taufunterricht und über 22 waren interessiert. Es wird sogar noch mehr Licht geben, denn es erreichen uns weitere Rufe aus verschiedenen Orten. Wir haben jedoch nicht die Mittel, diesen Bitten nachzukommen.

In der Hauptstadt halten wir an zwei Plätzen Gottesdienste ab. Einer davon ist im gemieteten Haus des Predigers, das auch als Büro und Gemeindelokal dient. Leider schätzen die Leute in diesem Land keine Hausgemeinden. Sie denken, dass wir dadurch nicht ernst zu nehmen sind oder keine Leitung haben. Die zweite Gruppe mietet ein Klassenzimmer einer öffentlichen Schule für den Sabbatgottesdienst. Außerhalb Freetown, der Landeshauptstadt, mietet eine Gruppe in der östlichen Provinz ebenfalls ein Klassenzimmer einer Schule.

Wir sind wenige und haben keine Ausrüstung für öffentliche Evangelisationen. In der Tat ist unser Wirken nur gering mit einem vollzeitigen Arbeiter und zwei Teilzeitarbeitern. Wir müssen mehr Seminare abhalten, um unsere alten und neuen Glieder, die keinen adventistischen Hintergrund haben, zu schulen. Die Ernte ist reif, doch der Schnitter sind wenige. Deshalb ist unsere Hoffnung und Überzeugung, dass eure großzügigen Gaben dieses einfache Werk mit Mitteln für eine Zentrale, für die Veröffentlichung von Literatur und für missionarische Schulungen unterstützen werden. Unser Gebet ist, dass unsere Anstrengungen viel Frucht für das himmlische Königreich tragen und das Kommen unseres Herrn Jesus Christi beschleunigen werden. „*Wohl euch, die ihr säen könnt an allen Wassern und könnt die Rinder und Esel frei gehen lassen.*“ Jesaja 32, 20.

Möge der Herr euch weiterhin segnen, damit ihr wiederum ein Segen für seine Sache sein könnt.

David Gwina, Vorsteher des Missionsfeldes von Sierra Leone

Angaben für Sabbatbeginn 2. Halbjahr 2014

Alle Angaben sind Richtwerte und ohne Gewähr.

Datum	Deutschland										Österreich			Schweiz
	Hamburg	Leipzig	Berlin	Mosbach	Frankfurt	Lahr	Köln	München	Bautzen	Wien	Klagenfurt	Graz	Genf	
04.07.2014	21.50	21.28	21.31	21.31	21.37	21.32	21.48	21.15	21.19	20.57	20.59	20.56	21.29	
11.07.2014	21.45	21.24	21.26	21.27	21.33	21.28	21.44	21.12	21.15	20.53	20.55	20.52	21.26	
18.07.2014	21.37	21.17	21.19	21.21	21.26	21.22	21.37	21.06	21.08	20.47	20.50	20.47	21.21	
25.07.2014	21.28	21.08	21.09	21.13	21.18	21.14	21.28	20.58	20.59	20.40	20.43	20.39	21.14	
01.08.2014	21.16	20.57	20.58	21.03	21.08	21.05	21.18	20.49	20.49	20.30	20.34	20.31	21.05	
08.08.2014	21.03	20.45	20.45	20.52	20.56	20.54	21.06	20.38	20.37	20.20	20.24	20.20	20.55	
15.08.2014	20.48	20.32	20.31	20.40	20.43	20.42	20.53	20.26	20.23	20.08	20.12	20.09	20.44	
22.08.2014	20.33	20.18	20.16	20.26	20.30	20.29	20.39	20.13	20.09	19.55	20.00	19.56	20.32	
29.08.2014	20.16	20.03	20.01	19.12	20.15	20.16	20.24	20.00	19.54	19.41	19.47	19.43	20.19	
05.09.2014	20.00	19.47	19.45	19.58	20.00	20.01	20.08	19.46	19.39	19.27	19.34	19.30	20.06	
12.09.2014	19.43	19.31	19.28	19.43	19.45	19.47	19.53	19.31	19.23	19.13	19.20	19.16	19.52	
19.09.2014	19.25	19.15	19.11	19.27	19.30	19.32	19.37	19.17	10.07	18.58	19.06	19.02	19.39	
26.09.2014	19.08	18.59	18.55	19.12	19.14	19.18	19.21	19.02	18.51	18.43	18.52	18.47	19.25	
03.10.2014	18.51	18.43	18.38	18.57	18.59	19.03	19.05	18.48	18.35	18.29	18.38	18.33	19.11	
10.10.2014	18.35	18.28	18.22	18.43	18.44	18.49	18.50	18.33	18.20	18.15	18.25	18.20	18.58	
17.10.2014	18.18	18.13	18.07	18.29	18.29	18.35	18.35	18.20	18.05	18.01	18.12	18.07	18.45	
24.10.2014	18.03	17.58	17.52	18.15	18.16	18.22	18.21	18.07	17.50	17.48	18.00	17.54	18.33	
31.11.2014	16.48	16.45	16.38	17.03	17.03	17.10	17.08	16.55	16.37	16.36	16.48	16.43	17.22	
07.11.2014	16.35	16.33	16.25	16.52	16.51	17.00	16.56	16.45	16.25	16.25	16.38	16.33	17.12	
14.11.2014	16.24	16.23	16.14	16.42	16.42	16.50	16.46	16.35	16.15	16.16	16.30	16.24	17.04	
21.11.2014	16.14	16.14	16.05	16.34	16.33	16.43	16.37	16.28	16.06	16.09	16.23	16.17	16.57	
28.11.2014	16.06	16.07	15.58	16.29	16.27	16.38	16.31	16.23	16.00	16.03	16.18	16.12	16.52	
05.12.2014	16.02	16.03	15.53	16.25	16.24	16.34	16.27	16.19	15.56	16.00	16.15	16.09	16.49	
12.12.2014	16.00	16.02	15.52	16.24	16.22	16.33	16.26	16.19	15.54	15.59	16.15	16.08	16.49	
19.12.2014	16.01	16.03	15.53	16.26	16.24	16.35	16.27	16.20	15.56	16.01	16.16	16.10	16.51	
26.12.2014	16.05	16.07	15.57	16.30	16.28	16.39	16.31	16.24	16.00	16.05	16.20	16.14	16.55	